Geschichte des Stadtgymnasiums.

Viertes Stück.

Von

Michaelis 1827 bis dahin 1828.



Womit zu

der öffentlichen Prüfung aller Classen

am

7ten October Nachmittags von 2 Uhr an

und am

8ten October Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an

ergebenst einladet

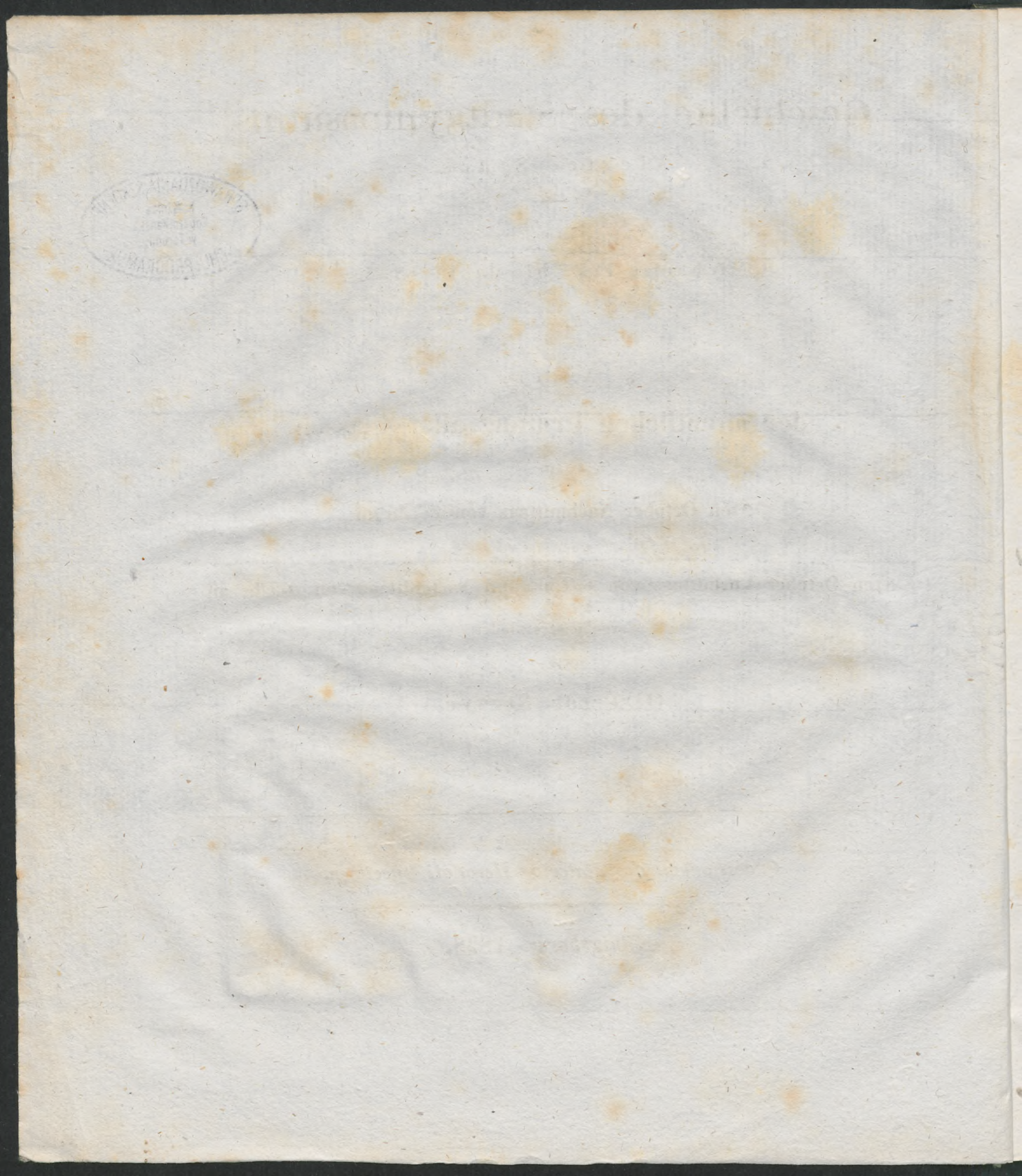
der

Director Struve.

Beigefügt ist eine Abhandlung des Directors:

Quaestionum de dialecto Herodoti specimen.

Königsberg, 1828.



Geschichtliche Nachrichten

über das

Stadtgymnasium

von Michaelis 1827 bis dahin 1828.

A. Von Michaelis 1827 bis Ostern 1828.

In dem Personale der Lehrer trat sowohl während dieses Halbjahrs als am Schlusse desselben eine sehr bedeutende Veränderung ein. Der Oberlehrer Stiemer war, wie im letzten Programm angezeigt worden ist, vom 1sten September an auf einer Reise nach Berlin abwesend. Beim Beginn des neuen Halbjahrs mit dem 22sten October v. J. war derselbe, verhindert durch Verschlimmerung seiner Krankheit, welche auch schon seit mehr als einem Jahre bei aller Erleichterung die seine Collegen gerne ihm gaben (weswegen er auch in dem Verzeichnisse des vorigen Halbjahrs nur mit 14 Stunden aufgeführt ist) manche Unterbrechung verursacht hatte, noch nicht zurückgekehrt, hoffte aber bald wieder in unserer Mitte, nd seinem Amte dann gewachsen sein zu können. So begann das neue Halbjahr, wie das alte geschlossen hatte, indem die übrigen Lehrer sich in seine Stunden theilten, und sie so lange ihren respectiven Fächern zulegten, bis er zurückgekehrt sein würde. Nachdem er zurückgekehrt war, begann er freilich am Montage dem 19ten November seine Stunden wieder, und der bestimmte Lectionsplan fing seinen geordneten Gang an; allein schon am Donnerstage dem 22sten November musste er den Unterricht ganz aufhören lassen, und um keine Lücke in dem so wichtigen Unterrichtsgegenstande der Mathematik und Physik in den obern Classen entstehen zu lassen, wurde sogleich für eine temporaire Substitution gesorgt, indem der Lehrer Müttrich diese Fächer in den beiden obersten Classe übernahm, und an seiner Stelle in Tertia und Quarta der Schulamtscandidat Frölich als Substitut eintrat, wozu die nöthigen Kosten aus dem Ueberschusse des Zeichnengeldes be-

stritten wurden. Doch mufste auch der propädeutische Unterricht in der Philosophie auf Prima ganz ausgesetzt bleiben, und die Eine in diesem Halbjahr dazu bestimmte Stunde ward dem griechischen zugelegt. Aber schon nach ein paar Tagen sah die Anstalt einer neuen Verwaisung für dies Fach in den mittlern Classen entgegen, da der Lehrer Frölich durch dringende Umstände gezwungen wurde, am 1sten December eine Reise zu machen. Indessen trat sogleich, ohne dafs eine Unterbrechung statt fand, für ihn vorläufig der Candidat Castell in alle seine Stunden ein, so dafs das Ende des Jahres im gewohnten Gange hätte erreicht werden können, wenn nicht die furchtbar herrschende Masernepidemie die Hochverordnete Königl. Regirung bewogen hätte, unsere Anstalt, wie alle öffentlichen und Privatschulen der Stadt vom 17ten December an auf 3 Wochen zu schliefsen.

Unterdessen war mit dem Ende des Jahres auch unser College Krieger, nachdem manche vergebliche Versuche seine Gemüthskrankheit für unheilbar erwiesen hatten, mit 400 Thalern jährlich pensionirt worden, wovon 300 Thaler die Stadt zu zahlen übernahm, 100 Thaler aber demjenigen abgezogen werden sollten, welcher jedesmal die 7te Lehrerstelle als die letzte mit der eine Quote vom Schulgelde verbunden ist bekleiden würde. So rückte denn, da der Lehrer Krieger die 5te Stelle bekleidet hatte, der Oberlehrer Prof. Dr. Ellendt in diese 5te Stelle ein, der Lehrer Dr. Lucas in die 6te, der Lehrer Müttrich in die 7te, und der bisherige substituirte Lehrer Gryczewski in die 8te Stelle.

Am 7ten Januar begann der Unterricht aufs neue; auch war der Lehrer Frölich zurückgekehrt, und versah seinen Posten wieder. Dagegen gab der Lehrer Dr. Lucas, schon seit Anfang August v. J. provisorisch in das Provinzialschulcollegium und die Regirung zu den Geschäften des 2ten Schulrathes aufgenommen, wegen überhäufter Amtsarbeiten seine 4 Stunden in Quarta dem Hülfslehrer Castell ab. Aber auch er mufste am 21sten Januar wegen tödlicher Krankheit eines theuern Bruders verreisen; und so war derselbe genöthigt, indem die 5 griechischen Stunden in Tertia an seine Collegen übertragen wurden, die übrigen Stunden, also den deutschen Unterricht in Prima und beiden Secunda's, so wie die Geschichte und Geographie in Tertia dem Lehrer Castell zu übertragen.

In der Nacht vom 25sten auf den 26sten Januar verlohr darauf die Anstalt durch den Tod den Oberlehrer Stiemer im noch nicht vollendeten 41sten Jahre, nachdem er 9½ Jahr an unserer Anstalt gearbeitet hatte. Sein feierliches Leichenbegängnifs war am 1sten Februar.

Als der Lehrer Dr. Lucas am 14ten Februar zurückgekehrt war, erhielt er bald nach seiner Rückkunft seine Vocation zu der erwähnten Stelle eines Schulrathes bei der hiesigen Königl. Regirung. Er übernahm also für den Rest des Halbjahres nur die 5 griechischen Stunden in Tertia wieder, um nicht den andern Unterricht durch den Wechsel der Lehrer zu sehr zu zerstückeln, und schied mit dem 1sten April auch aus unserer Mitte. So haben also im Laufe dieses Halbjahrs an unserer Anstalt gearbeitet:

1. Director Dr. Struve.
2. Prorector Grabowski.
3. Oberlehrer Dr. Legiehn.
4. Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.
5. Lehrer Dr. Lucas.
6. Lehrer Müttrich.
7. Lehrer Gryczewski.
8. Lehrer Nitka.
9. Gesanglehrer Cantor Witt.
10. Zeichnenlehrer Möllhausen.
11. Schreiblehrer Naumann.
12. Hülfslehrer Leyde.
13. Hülfslehrer Frölich.
14. Hülfslehrer Castell.
15. Hülfslehrer Funk.
16. Hülfslehrer Kähler.

Die Lehrgegenstände waren nach den verschiedenen Classen folgende:

I. In Prima. Das Ordinariat verwaltete bis zum Tode des Oberlehrers Stiemer, der Director; seitdem ist Ordinarius der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.

Religion. 2 St. Legiehn. Von den Mitteln der Besserung und Heiligung des Menschen; von den Folgen des Guten und Bösen in diesem und dem künftigen Leben, nach den Aussprüchen der Vernunft und der h. Schrift. Die Beweisstellen aus dem N. T. sind in der Grundsprache gelesen und erläutert.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Deuteronomium cap. 11—20. incl. Psalmen 21—35. Einige mündliche und schriftliche Uebungen aus dem Deutschen in's Hebräische.

Griechisch. 9 St. Struve. Demosthenes Rede gegen den Midias bis zu cap. 52. — Herodot. B. 4. cap. 168 bis zu Ende, und B. 5. ganz. — Sophocles Trachin. 2te Hälfte. — Exercitia. — Aus der Syntaxis die Lehre von der Attraction.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (Horaz) Struve, die übrigen 7 Stunden Ellendt. Horaz Oden III, 7 bis zu Ende des Buches. In 4 St. Cic. de Fin. I. II. III c. 1—16 statarisch, in 1 St. Sallust. Bell. Catilinar. kursorisch gelesen. Zu Anfang des Halbjahrs waren in 2 St. wöchentlich die Hauptpunkte der höhern Grammatik und der Lehre vom lateinischen Styl wiederholt worden. 1 St. Disputirübungen. 1 St. Exercitia. Zur Kritik der freien Arbeiten wurden in der entsprechenden Woche 4—5 Stunden verwandt. Monatlich ward ein Aufsatz geliefert, verbessert und beurtheilt, so dafs in jedem Halbjahr sechs vorkamen, wobei nie eine Ausnahme gemacht worden ist.

Deutsch. 2 St. bis Mitte Januar Lucas seitdem Castell. Beschlufs der neueren Literatur-Geschichte der Deutschen. Uebungen im schriftlichen Ausdruck.

Mathematik. 5 St. Müttrich. 4 St. Sphärische Trigonometrie. 1 St. Mathematische Aufgaben.

Physik. 2 St. Müttrich. Mathematische Geographie. (Nicht beendigt.)

Geschichte. 3 St. Ellendt. 2ter Theil der neuern Geschichte, 1660 bis 1786, doch wegen der Schliessung der Schule am 15ten December und anderer Zufälligkeiten nicht ganz beendigt.

Gesang. 2 St. Witt.

Summe der Stunden 36.

II. In Secunda A. Ordinarius war anfänglich der Oberlehrer Prof. Dr. Ellendt, dann seit Februar der Lehrer Müttrich.

Religion. 2 St. Legiehn. Allgemeine Religionsgeschichte. In der Grundsprache wurden die 3 Briefe Johannis gelesen und erklärt, und dabei Gelegenheit genommen über einzelne Lehren der christl. Religion zu sprechen.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Grammatik, Lesen und Uebersetzen aus Vater's Lesebuch von Pag. 39 — 51. Analysiren.

Griechisch. 6 St. Davon 2 St. (Homer) Gryczewski, die andern 4 Struve. Plutarchs Leben des Themistocles. Wiederholung der Lehre vom Verbum. Exercitia. Homer. Ilias XIV. XV und XVI bis V. 570.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Gryczewski, die andern 8 Grabowski. Virgil B. VII. von 640 bis zu Ende und B. VIII. Liv. Buch 32. von Cap. 20 bis zu Ende, und Buch 33. ganz. 5 St. *) Lat. Grammatik nach Zumpt: Die Syntaxis ornata von Cap. 85 bis zu Ende, und von Cap. 70 bis 75. 1 St. Exercit. stat. und extemporal. 2 St.

Deutsch. 3 St. Lucas bis Mitte Januar, dann Castell. Deutsche Sprachlehre. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Ausdruck.

Mathematik. 5 St. Müttrich. Ebene Trigonometrie und Anwendung derselben, theils auf Aufgaben die das Leben stellt bei Vermessungen etc., theils auf logg. Transformationen von Formeln, nach denen Zahlenrechnungen ausgeführt werden sollen.

Physik. 2 St. Müttrich. Chemie. (Nicht beendigt.) Da bis jetzt kein Fond besteht, aus dem die Ausgaben für Experimente bestritten werden könnten; so war man genöthigt mit wenigen Versuchen zufrieden zu sein; als die gröfsten sind die mit Sauerstoffgas anzusehn.

Geschichte. 3 St. Ellendt. 1ste Hälfte der Geschichte des Mittelalters, 395 — 1100, doch wegen des oben angeführten Grundes nicht ganz beendigt.

Geographie. 1 St. Ellendt. Die europäischen Staaten ausser dem preufsischen, östreichischen, rufsischen und türkischen.

Gesang. 2 St. verbunden mit Prima.

Summa 36 Stunden, worunter 2 combinirte.

---

*) Im vorigen Programme mufs es Seite 29 heifsen: Liv. B 31. ganz und B. 32. bis c. 19. statt B. 32. ganz und B. 33. bis c. 19.

III. In Secunda B. Ordinarius war der Oberlehrer Dr. Legiehn.

Religion. Wie in Secunda A.

Hebräisch. Combinirt mit Secunda A.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. 2 St. Plutarchs Leben des Coriolan und Leben des Camillus bis Cap. 24. 2 St. Homer. Ilias IX., X. und XI. 2 St. Griechische Grammatik. Wiederholung der Lehre von den Declinationen, Adjektiven und Pronominibus. Ein Exercitium wöchentlich.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Gryczewski, die andern 8 St. Legiehn. Georgica B. II. und III. 2 St. Livius Buch 1, ganz. Buch 2 die 10 ersten Capitel. 5 St. Grammatik nach Zumpt. Von der Verbindung des Subjects mit dem Prädicat; vom Gebrauche der Casus, der Tempora des Verbi und des Conjunctivi. 1 St. Exercit. statar. und extemporal. 2 St.

Deutsch.
Mathematik.
Physik.
Geschichte.
Geographie.
} Wie in Secunda A.

Gesang. 2 St. Combinirt mit Prima und Secunda A.

Summa der Stunden 36, worunter 4 combinirte.

IV. In Tertia. Ordinarius war der Lehrer Gryczewski.

Religion. 2 St. Legiehn. Erster Theil der Glaubenslehre. Die Beweisstellen aus der h. Schrift wurden auswendig gelernt.

Griechisch. 5 St. Lucas. 2 St. Homer's Odyssee. 2tes Buch. 2 St. Xenophon's Anabasis. Buch 2. Cap. 5 bis Buch 3. Cap. 1 und 2. 1 St. Griech. Grammatik. Lehre vom regelmäſsigen und unregelmäſsigen Verbum.

Latein. 9 St. Gryczewski. 4 St. Livius L. XXIV. Cap. 32. und L. XXV. 2 St. Ovid. I. II. III. Buch, nach Seidel's Auszug. 3 St. Grammatik. Syntax nach Zumpts Grammatik, §. 76 — 83, nebst mehreren Wiederholungen aus der Etymologie. Ein Exercitium wöchentlich.

Deutsch. 3 St. Gryczewski. 1 St. Ueber die Orthographie. 1 St. Deutsche Aufsätze. 1 St. Declamirübungen und Vorlesen deutscher Musterstellen.

Mathematik. 5 St. Frölich. 4 St. Arithmetik. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekannten Gröſsen wurden in zahlreichen Beispielen in und ausser der Stunde geübt. Daneben nach einer kurzen Wiederholung der ersten Elemente, Potenzenrechnung (mit positiven und negativen, ganzen und gebrochnen Exponenten), Ausziehung der Wurzeln und Rechnung mit irrationalen und imaginairen Gröſsen, die Lehre von den arithmetischen und geometrischen Verhältnissen, Proportionen und Progressionen. 1 St. Geometrie. Wiederholung.

Naturgeschichte. 2 St. Frölich. Mathem. Geographie (unvollendet). Der Grad der Wissenschaftlichkeit im Vortrage ward so viel als möglich den vorhandenen mathematischen Kenntnissen angepaſst; doch muſsten zur Verdeutlichung der Grundbegriffe einige Sätze aus der Stereometrie entlehnt werden.

Geschichte und Geographie. 4 St. bis Mitte Januar Lucas, dann Castell. Beschlufs der preufsischen Geschichte, bis 1786. Alte Geschichte bis zu Alexander dem Grofsen. Bei den einzelnen Ländern wurde eine geographische Uebersicht gegeben.

Gesang. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summa der Stunden 34.

V. Quarta. Ordinarius war der Lehrer Nitka.

Religion. 2 St. Leyde. Das dritte Hauptstück (Abendmal, Taufe, das Gebet des Herrn). Die Leidensgeschichte Jesu, mit Berücksichtigung der Lehre von der Unsterblichkeit.

Griechisch. 4 St. Nitka. 2 St. Grammatik nach Buttmann, §. 1—80, Lehre vom Verbum, die Verba auf $\mu\iota$ mit eingeschlossen. Es wurden die unregelmäfsigen Verba gelernt bis Litt. $\varkappa$. 2 St. Jacobs. Asien 15 bis Africa 13. Es wurden Vocabeln aus dem Wörter-Verzeichnifs des Lesebuchs von Jacobs gelernt.

Latein. 9 St. Nitka. 2 St. Ovid (Seidel) XII. 105 — XIII. 20. 4 St. Caesar Lib. V. Cap. 27 — Lib. VI. Cap. 18. 3 St. Grammatik. Syntax nach Zumpt. Lehre von den Casus. Wiederholung einzelner §§. aus dem etymologischen Theil. Exercitia.

Deutsch. 3 St. Nitka. Lehre vom Pronomen. Uebungen im schriftl. Ausdruck. Declamiren. Vorlesen passender prosaischer und poetischer Stellen.

Mathematik. 6 St. Frölich. 4 St. Arithmetik. Neben ununterbrochener Uebung in Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekannten Gröfsen, die Buchstaben-Rechnung und die Lehre von den arithmetischen und geometrischen Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendung. 2 St. Geometrie. Wiederholung.

Naturgeschichte. 2 St. Frölich. Naturgeschichte des Menschen (unvollendet). Vom Knochen- und Muskel-Systeme, vom Blute, vom Gefäfs- und Nerven-Systeme.

Geschichte. 2 St. bis Neujahr Lucas, dann Castell. Beschlufs der Geschichte der Perserkriege. Römische Geschichte bis 201 v. Chr. Geb.

Geographie. 2 St. bis Neujahr Lucas, dann Castell. Wiederholung der Geographie von Europa und Geographie von Asien.

Gesang. 2 St. Combinirt mit Tertia.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summa der Stunden 34, worunter zwei combinirte.

VI. Quinta. Ordinarius war der Prorector Grabowski.

Religion. 2 St. Leyde. Das erste Hauptstück, und zwar den ersten und zweiten Artikel. Die Leidensgeschichte Jesu.

Griechisch. 4 St. Nitka. 2 St. Grammatik. Die vorzüglichsten §§. bis zum Verbum. Das Verbum (das contractum mit eingeschlossen). 2 St. Jacobs. 1ste Declination 1., 2te Declination 1—4., 3te Declination. Gemischte Beispiele von allen Declinationen 1—7.

Latein. 10 St. Grabowski. Aus Ellendt's lat. Lesebuch 2ter Cursus Abschnitt II. von No. 31 bis zu Ende, und Abschnitt III. von No. 1 bis 34. übersetzt, in steter Verbindung mit dem Auszuge aus Zumpt's lat. Grammatik, aus welchem die Declinationen und Conjugationen tüchtig eingeübt und die syntactischen Hauptregeln auswendig gelernt wurden.

Deutsch. 2 St. Nitka. Declamiren. Lehre von der Orthographie, schriftliche Arbeiten; der Inhalt der vorgelesenen Stellen oder der declamirten Gedichte wurde von den Schülern angegeben.

Rechnen. 4 St. Funk.

Naturgeschichte. 2 St. Kähler. Mineralogie.

Geschichte. 2 St. Kähler. Alte Geschichte bis Cyrus.

Geographie. 2 St. Nitka. Amerika und Australien wiederholt; Portugal, Spanien, Frankreich und England.

Singen. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summa der Stunden 32.

VII. Sexta. Ordinarius war der Lehrer Leyde.

Religion. 2 St. Leyde. Die ersten 6 Gebote, Leidensgeschichte Jesu und Erklärung einzelner Bibelstellen.

Latein. 6 St. Leyde. Die Declinationen und Conjugationen mit Einschlufs der unregelmäfsigen Verba, wie auch die übrigen Redetheile wurden durchgenommen; aus Ellendt's lat. Lesebuch ist übersetzt worden 1ster Cursus No. 4—41., und von denselben die Analysis angefertigt.

Deutsch. 6 St. Leyde. Erklärung der einzelnen Redetheile, Lese- und Declamir-Uebungen. Erzählte Geschichten wurden schriftlich bearbeitet von den Geübtern, von den andern nacherzählt. Wöchentlich wurden Aufsätze dictirt und mit besonderer Rücksicht auf Orthographie corrigirt.

Rechnen. 4 St. Funk.

Naturgeschichte. 2 St. Kähler. Aus der Zoologie die Säugethiere und Vögel.

Geographie. 2 St. Nitka. Portugal, Spanien, Italien, Türkei, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Ungarn, Galizien, Polen, England und Dänemark.

Singen. 2 St. Combinirt mit Quinta.

Schreiben. 4 St. Naumann.

Summa der Stunden 28, worunter 2 combinirte.

Aufserdem wurde, wie früher, der Unterricht im Zeichnen in 3 Abtheilungen jeder zu 2 Stunden durch den Zeichnenlehrer Möllhausen aufserhalb der gewöhnlichen Unterrichtszeit gegeben.

Die Anzahl aller wöchentlichen Stunden in diesem Halbjahr war demnach:

In Prima	36.
In Secunda	36.
	72.

Transport	72.
In Secunda B.	36.
In Tertia	34.
In Quarta	34.
In Quinta	32.
In Sexta	28.
Zeichnenstunden	6.
Summa	242.
Hievon gehen wegen der Combinationen im Hebräischen und im Singen ab	10.
Es bleiben also	232.

Diese waren folgendermafsen wöchentlich vertheilt:

Director Struve	15 St.
Prorector Grabowski	18 -
Oberlehrer Dr. Legiehn	20 -
Oberlehrer Professor Dr. Ellendt . .	18 -
Lehrer Dr. Lucas, anfänglich 21 St. zuletzt .	5 -
Lehrer Müttrich	21 -
Lehrer Gryczewski	24 -
Lehrer Nitka	26 -
Cantor Witt	6 -
Zeichnenlehrer Möllhausen . . .	6 -
Schreiblehrer Naumann	10 -
Hülfslehrer Leyde	18 -
Hülfslehrer Frölich	15 -
Hülfslehrer Castell	16 -
Hülfslehrer Funk	8 -
Hülfslehrer Kähler	6 -
Summa	232 St.

Um Michaelis 1827 war die Anzahl aller Schüler 367. Im Laufe des Halbjahrs bis zu Ostern 1828 sind neu aufgenommen 54; abgegangen dagegen 39 und zwar:

Zur Universität mit dem Zeugnisse der Reife	4.
Aus Prima zur Universität ohne Examen	3.
Zum Privatstudium	6.
Zu andern Schulen, zum Theil wegen Veränderung des Wohnorts	5.
Um sich im hiesigen Waisenhause zu Elementar-Lehrern zu bilden	2.
Zum Militair	2.
	22.

	Transport 22.
Zur Pharmacie	1.
Zur Handlung	2.
Zur Landwirthschaft	1.
Um Seefahrer zu werden	1.
Gestorben	1.
Ohne sich zu melden, oder ohne Angabe der weitern Bestimmung	11.
	Summa 39.

So war also zu Ostern 1828 die Summe aller Schüler 382, und zwar

in Prima	39.
„ Secunda A. . . .	28.
„ Secunda B. . . .	26.
„ Tertia	65.
„ Quarta	66.
„ Quinta	82.
„ Sexta	76.
Summa	382.

Von diesen verliessen damals die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife folgende 12 Primaner:

Carl Louis Heinrich Neiness aus Königsberg, um Theologie zu studiren.

Karl Kühnast aus Königsberg, um Rechte und Cameralwissenschaften zu studiren.

Alexander Otto Stoboy aus Königsberg, um Jura zu studiren.

August Reichel aus Lammgarben bei Rastenburg, der noch kein bestimmtes Studium gewählt hat.

Dietrich Christoph von Gross aus Darkehmen, der sich der Diplomatik widmet.

Eduard Friedrich Sperling aus Resau, um Theologie zu studiren.

Karl Robert Wischhusen aus Mükkenburg bei Schaaken, der ebenfalls Theologie zu studiren gedenkt.

Adolph Heinrich Struve aus Dorpat, um Medizin zu studiren.

Ernst Martin Schwatlo aus Königsberg, um Theologie zu studiren.

George Albert Panzer aus Kaewe bei Tapiau, der sich den Rechten widmet.

Karl Hermann Bigork aus Königsberg, ebenfalls um Jura zu studiren.

Karl Friedrich Wilhelm von Schau aus Königsberg, auch um Jura zu studiren.

Von ihnen wurden von Gross und Bigork mit dem ersten, die übrigen mit dem zweiten Zeugnisse, am Mittwochen dem 2ten April, nach beendigtem Privatexamen feierlich entlassen.

B. Von Ostern bis Michaelis 1828.

In die durch den Tod des Oberlehrers Stiemer erledigte 3te Oberlehrerstelle rückte der Professor Dr. Ellendt auf; statt seiner wurde die 5te Stelle dem bisherigen 7ten Lehrer Müttrich conferirt. Zu den schon angestellten provisorischen ordentlichen Lehrern Gryczewski und Nitka, traten in gleicher Stellung die bisherigen Hülfslehrer Frölich und Castell hinzu. In dem Personale der übrigen Lehrer fiel keine Veränderung vor, als dass mit den Sommerferien der Hülfslehrer Kähler die Anstalt verliefs, und an seine Stelle vorläufig der sich zum Schulamte ausbildende Studiosus Lewitz als Hülfslehrer eintrat. So waren also am Ende des Halbjahres folgende Lehrer an der Anstalt beschäftigt:

1. Director Dr. Struve.
2. Prorector Grabowski.
3. Oberlehrer Dr. Legiehn.
4. Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.
5. Lehrer Müttrich.
6. Lehrer Gryczewski.
7. Lehrer Nitka.
8. Lehrer Frölich.
9. Lehrer Castell.
10. Gesanglehrer Cantor Witt.
11. Zeichnenlehrer Möllhausen.
12. Schreiblehrer Naumann.
13. Hülfslehrer Leyde.
14. Hülfslehrer Funk.
15. Hülfslehrer Lewitz.

Die Lehrgegenstände waren nach den verschiedenen Classen folgende:

I. In Prima. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.

Religion. 2 St. Legiehn. Die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften; von der göttlichen Vorsehung, als Erhaltung und Regierung der Welt. Die Beweisstellen des N. T. sind in der Grundsprache gelesen und mit Hinweisung auf den Zusammenhang, in dem sie stehen, erklärt.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. 1 Samuelis 1 — 12. Psalmen 36 — 50 mit Auslassung des 45sten. Einige schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische.

Griechisch. 7 St. Struve. Demosthenes Rede gegen den Midias von Cap. 52 an bis zu Ende. Desselben Rede pro corona bis gegen die Mitte. — Herodot B. 6. — Euripidis Hippolytus erste Hälfte. Für jede dieser Lectionen waren zwei Stunden bestimmt. Noch in einer Stunde wöchentlich Exercitia.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Horaz) Struve, die andern 8 Ellendt. Horaz Od. B. 4 ganz und Satir. I., 6. 9. In 5 St. wöchentlich statarische Lec-

türe von Cic. de Fin. III. von der Mitte an, IV. und V. ganz. Dann (vom 1sten September) Quintilian. Lib. X. 1 St. grammatische Unterhaltungen und Erläuterungen. 1 St. Disputirübung über Thesen. 1 St. Exercitia und monatliche freie Aufsätze, von deren Einlieferung und Verbesserung das beim vorigen Semester Bemerkte gilt.

Deutsch. 2 St. Castell. Es wurden drei schriftliche Aufsätze von der Classe abgegeben und nach häuslicher Correctur von dem Lehrer mit Besprechung der einzelnen die Gedanken betreffenden Verbesserungen und allgemeiner Erwähnung der formellen Fehler zurückgegeben. Bei dem Vortrage über Rhetorik ward einzelnes diktirt, das meiste gesprächsweise entwickelt. Einzelne Schüler hielten freie Vorträge.

Philosophische Propädeutik. 1 St. Castell. Nach Aufstellung der sich am meisten aufdrängenden psychologischen Fragen, über den Ursprung der Vorstellungen und über die Einheit der Seele, ward über beide nicht nach irgend einem Systeme entschieden, sondern im Gespräch und durch Mittheilungen aus Loke und einigen andern populären Schriften Auffassung der Fragepunkte zu erreichen gesucht.

Mathematik. 5 St. Müttrich. 4 St. Arithmetik, der binom. Lehrsatz, die Theorie der Logarithmen, Kettenbrüche, der höhern Gleichungen. 1 St. Mathematische Aufgaben. Gröfsere Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt.

Physik. 2 St. Müttrich. Mathematische Geographie.

Geschichte. 3 St. Ellendt. Dritter Theil der neuern Geschichte. (Südliches europäisches Staatensystem von 1786, nördliches von 1740 an bis 1815.)

Gesang. 2 St. Witt.

Summa der Stunden 36.

II. In Secunda A. Ordinarius der Classe war der Lehrer Müttrich.

Religion. 2 St. Legiehn. Einleitung in die biblischen Bücher. Der Brief an die Epheser ist übersetzt und erklärt. Einige Bemerkungen über polytheistische und monotheistische Religionen, als Vorbereitung zur christlichen Religionsgeschichte.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. Grammatik, Lesen und Uebersetzen aus Vater's Lesebuch von Pagina 51—63.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. Plutarch. Leben des Camillus. 2 St. Homer Ilias. XVI. von Vers 570 und XVII. 2 St. 2 St. Griechische Grammatik. Die Lehre vom Artikel, den Pronomim. und den Casus. Ein griech. Exercitium wöchentlich.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve, 8 St. Grabowski. Virgil. Aeneide B. 9. Livius B. 35. Cap. 11 bis 20. und Cap. 48 bis zu Ende des Buchs. B. 36. Cap. 27 bis 31. B. 37. Cap. 52 bis 56. B. 38. Cap. 7 und 8. Cap. 16 bis 34. 5 St. in der Woche. Grammatik nach Zumpt, von Cap. 76 bis 80, und bei Cap. 78: von den verbundenen Sätzen durch Coordination und

Subordination. 1 St. in der Woche. Exercitia, wöchentlich 1 stat. jedesmal vom Lehrer zu Hause corrigirt und dann noch in der Classe besprochen, und wöchentlich 1 extempor. in der Classe vom Lehrer mündlich verbessert.

Deutsch. 3 St. Castell. Es wurden fünf deutsche Arbeiten von der Classe gemacht und nach häuslicher Correctur, mit Besprechung der Fehler in Gedanken und Ausdruck, von dem Lehrer zurückgegeben. Monatlich ward deklamirt oder von einzelnen Schülern frei gesprochen. In einzelnen Stunden wurden einzelne grammat. Partien gesprächsweise erläutert oder auch zum Nachschreiben vorgetragen.

Mathematik. 5 St. Müttrich. 4 St. Nach kurzer Wiederholung der Lehre von den Potenzen, die Lehre von den Logarithmen, von den Reihen, von den Kettenbrüchen, von den unbestimmten Gleichungen. 1 St. Mathematische Aufgaben.

Physik. 2 St. Müttrich. Physische Geographie.

Geschichte. 3 St. Ellendt. 2ter Theil der Geschichte des Mittelalters. (1100—1500.)

Geographie. 1 St. Ellendt. Schlufs der Geographie von Europa. (Russland und Türkei.) Asien.

Gesang. 2 St. Witt. Combinirt mit Prima und Secunda B.

Summa der Stunden 36, worunter zwei combinirte.

III. In Secunda B. Ordinarius der Classe war der Oberlehrer Dr. Legiehn.

Religion. Wie in Secunda A.

*Hebräisch. Combinirt mit Secunda A.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. Plutarch. Leben des Themistocles. 2 St. Homer Ilias. XII. XIII. 2 St. Griechische Grammatik. 2 St., wie in Secunda A.

Latein. 10 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve, 8 St. Legiehn. Virgil Georgic. B. 4. Livius. B. 2. Cap 11. bis zu Ende des Buchs, und aus dem 3ten B. die ersten 18 Capitel. 5 St. Grammatik nach Zumpt. Vom Gebrauch des imperat., infinit., der particip., gerund. und supin. Die Syntax. ornata. Die Lehre von den adverb., den präp. und conjunct. 1 St. Exercitia, wöchentlich 1, das vom Lehrer zu Hause corrigirt worden, und wöchentlich 1 Extemporale, vom Lehrer mündlich in der Classe verbessert. 2 St.

Deutsch.
Mathematik.
Physik. } Wie in Secunda A.
Geschichte.
Geographie.

Gesang. 2 St. Combinirt mit Prima und Secunda A.

Summa der Stunden 36, worunter 4 combinirte.

IV. In Tertia. Ordinarius der Classe war der Lehrer Gryczewski.

Religion. 2 St. Leyde. Die Lehre von Christus, vom Tode und der Unsterblichkeit. Die dahingehörenden Beweisstellen wurden erklärt und auswendig gelernt.

Griechisch. 5 St. Gryczewski. Xenoph. Anabasis. Buch III. Cap. 3 bis zu Ende und Buch IV. bis Cap. 5. 2 St. Homer Odyss. Lib. III. und IV. 2 St. Griech. Grammatik. Die Verba anomala und die Lehre vom Accent. Wiederholung der Lehre von den Deklinationen, der Adjectiva, Pronomina und von dem Verbum, wozu einige Stunden der Lektüre entzogen wurden. Ein Exercitium wöchentlich. 1 St.

Latein. 9 St. Nitka. 4 St. Livius XXVI. 2 St. Ovid. Metam. Lib. IV und V., nach Seidels Auszug. 3 St. Grammatik. §. 69 — 82. nach Zumpts lat. Grammatik, wobei jedoch einzelnes mufste übergangen werden. Ein Exercitium wöchentlich. Extemporalia wurden der Controlle wegen so oft, als möglich gemacht.

Deutsch. 3 St. Nitka. Es wurde gesprächsweise der Abschnitt vom Substantiv und Adjectiv durchgenommen. Die Classe gab 4 deutsche Aufsätze ab, deren Stoff meistens aus einigen der vorgelesenen Musterstellen entlehnt wurde. Uebungen im Declamiren und Unterscheiden synonymer Wörter.

Mathematik. 5 St. Frölich. 4 St. Geometrie. Die Planimetrie. 1 St. Arithmetik. Wiederholung. Vorzüglich Auflösung der Gleichungen des ersten und zweiten Grades. In der Geometrie, wie in der Arithmetik, wurden fortlaufende Aufgaben für die häusliche Beschäftigung gegeben.

Naturgeschichte. 2 St. Frölich. Mathematische Geographie. Wiederholung des im vorigen Vierteljahre Vorgetragenen, Fortsetzung und Vollendung desselben. Um nicht auch den Cursus des nächsten Halbjahres zu zerreifsen wurde der diesmalige durch 9 Monate ausgedehnt; wodurch es möglich wurde mehr aus dem Gebiete der Astronomie einzuflechten, als sonst hätte geschehn können. Hauptbemühung des Lehrers war es, zwischen strenger math. Demonstration und blofs historischer Darstellung, eine für die Bildungsstufe der Schüler passende Mittelstrafse zu halten.

Geschichte und Geographie. 4 St. Gryczewski. Die alte Geschichte von Cyrus an, mit Ausschlufs der römischen. Alte Geographie mit vorzüglicher Berücksichtigung von Hellas und Italien. 4 St.

Gesang. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summa der Stunden 34.

V. In Quarta. Ordinarius der Classe war der Lehrer Castell.

Religion. 2 St. Leyde. Die Pflichtenlehre und zwar die Pflichten gegen uns selbst und gegen unsere Nebenmenschen.

Griechisch. 4 St. Nitka. 2 St. Jacobs. E. Anhang einiger Briefe I — XV. C. Mythologische Gespräche 1 — 4 inclusiv. In der griech. Grammatik von Buttmann wurde §. 1 — 81. gelernt, wie auch einzelne Abschnitte vom Verbum, besonders der contracta und der auf μι. Die Accentlehre beim Verbum und

der Declination wurde vorgetragen und durch schriftliche Beispiele eingeübt. Im Wörterverzeichnifs des Jacobs wurden die Vocabeln von S. 277 — 293. gelernt.

Latein. 9 St. Castell. Gelesen wurde in 3 Stunden Caesar d. b. G. Buch I. In 2 Stunden Ovid Metam. Buch XIII. im Seidelschen Auszug mit Auslassung der schweren Stellen, die vom Lehrer vorübersetzt wurden. In den 4 grammatischen Stunden wurden die Regeln über die Casus nach Zumpt besprochen und gelernt. Zu den regelmäfsigen wöchentlichen, doch mehrmals ausgesetzten, Exercitien wurden 1 — 3 Stunden den übrigen Gegenständen entzogen.

Deutsch. 3 St. Nitka. Wiederholung der Interpunctionslehre, wobei Beispiele dictirt wurden. Vier Arbeiten wurden zu Hause, und mehrere dictirte Abschnitte in der Classe corrigirt. Beim Abgeben der deutschen Aufsätze wurden einzelne grammatische Partien, besonders vom Substantiv besprochen. Declamirübungen.

Mathematik. 6 St. Frölich. 4 St. Geometrie. Von den Winkeln und Parallelen; von der Gleichheit der Dreiecke nebst mannichfachen Folgerungen; vom Kreise nebst den einfacheren Constructionen. Ausgeschlossen und für die nächste Classe aufbehalten blieb der Abschnitt von der Aehnlichkeit mit seinen Anwendungen und die Berechnung der Flächen. 2 St. Arithmetik. Wiederholung. Vorzüglich Uebung im Auflösen der Gleichungen des ersten Grades, in und aufser der Stunde.

Naturgeschichte. 2 St. Frölich. Wiederholung, Fortsetzung und Beendung des angefangenen Cursus der Naturgeschichte des Menschen.

Geschichte und Geographie. 4 St. Castell. Römische Geschichte von 201 bis zu den Kriegen mit den Deutschen. Hierauf Geographie von Deutschland, nach Wiederholung und Erweiterung der allg. geographischen Kenntnisse.

Gesang. 2 St. Combinirt mit Tertia.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summa der Stunden 34, darunter 2 combinirte.

VI. In Quinta. Ordinarius der Classe war der Prorector Grabowski.

Religion. 2 St. Leyde. Die Erklärung des zweiten Artikels wurde beendigt und biblische Geschichte von Erschaffung der Welt bis zur Gesetzgebung auf Sinai erzählt.

Griechisch. 3 St. Nitka. Leseübungen, welche durch Abschreiben unterstützt wurden. Declination. Verba, die contracta mit eingeschlossen. Einzelne §§. aus Buttmanns griech. Grammatik wurden gelernt; schriftliche Uebungen in den Declinationen. Im Jacobs wurden die Abschnitte: erste und zweite Declination beendet und die dritte Declination angefangen.

Latein. 10 St. Grabowski. Uebersetzt wurde aus Ellendt's lat. Lesebuch 2ter Cursus Abschnitt III. von Nr. 35 — 98. (mit Ausschlufs einiger weniger Nr.), wobei nicht nur die verständlich gemachten syntactischen Regeln aus Zumpt's kleinerer Grammatik auswendig gelernt, sondern auch die Declinationen und Conjugationen eingeübt wurden.

Deutsch. 2 St. Leyde. Die Lehre von den Unterscheidungszeichen,

von der Bildung der Wörter. Damit wurden verbunden Uebungen im Lesen und Anfertigung von schriftlichen Arbeiten, über Themata, welche in der Stunde besprochen waren.

Rechnen und Mathematik. 5 St. Frölich. 4 St. Rechnen. Wiederholung der Species mit reinen und benannten Zahlen; die gemeinen Brüche; Rechnungen des bürgerlichen Lebens ohne andere Hülfsmittel als die Species. Die Schüler mufsten von ihrem Verfahren Rechenschaft geben können. Die Decimalbrüche. 1 St. mathematische Vorübung. Uebung in den combinatorischen Operationen, wobei die leichteren Regeln zur Berechnung der Complexionenzahl von den Schülern selbst gefunden wurden. Einleitende geometrische Begriffe.

Naturgeschichte. 2 St. Bis zu den Sommerferien Kähler, Die Geschichte der Säugethiere, und der Anfang der Geschichte der Vögel. Seit den Sommerferien Lewitz. Die Lehre von den Amphibien, nach Schuberts Naturgeschichte S. 215 — 227.

Geschichte. 2 St. Castell. Erzählung der persischen und griechischen Geschichte von Cyrus bis zum Ende der Perserkriege.

Geographie. 2 St. Funk. Wiederholung der Geographie von Europa, specielle Geographie des preufsischen Staates, die europäische Türkei.

Gesang. 2 St. Witt.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Summa der Stunden 32.

VII. In Sexta. Ordinarius war der Lehrer Leyde.

Religion. 2 St. Leyde. Erklärung des 7 — 10. Gebotes und der 4 ersten Bitten des Vaterunsers, auch wurde in einigen Stunden die Geschichte Josephs erzählt.

Latein. 6 St. Leyde. Die Declinationen der Substantiva und Adjectiva, die Zahlwörter, Pronomina, die 4 regelmäfsigen Conjugationen und einige unregelmäfsige Verba wurden gelernt und unabläfsig geübt. Uebersetzt wurde mit den Schwächern aus Ellendts Lesebuch 1ster Cursus Stück 6 — 10.; mit den Geübtern 2ter Cursus Stück 1 — 12.

Deutsch. 6 St. Leyde. Uebungen im Lesen und im Erzählen des Gelesenen; das Wichtigste aus der Lehre von der Wortbildung, damit wurden verbunden sehr häufige orthographische Uebungen.

Rechnen. 4 St. Frölich. Die Species mit reinen und benannten Zahlen. Mit der ersten Abtheilung Anwendung auf Rechnungen des bürgerlichen Lebens (wie in V.). Leichte Bruchrechnungen.

Naturgeschichte. 2 St. Bis zu den Sommerferien Kähler, Säugethiere und Vögel. Seit den Sommerferien Lewitz. Einige Classen der Insecten nach Schuberts Naturgeschichte Pag. 168 — 181.

Geographie. 2 St. Funk. Wiederholung der Einleitung in die Geographie, dann Ost- und Westpreufsen, Grofsherz. Posen und Deutschland im allgem.

Gesang. 2 St. Combinirt mit Quinta.

Schreiben. 4 St. Naumann.

Summa der Stunden 28, worunter 2 combinirte.

Da nun auch, wie im vorigen Halbjahr, der Unterricht im Zeichnen in 6 wöchentlichen Stunden ertheilt wurde, so war die Anzahl aller wöchentlichen Lehrstunden 242, oder nach Abzug der 10 combinirten 232, welche folgendermafsen vertheilt waren:

	Prima.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1. Director Struve.	7 St. Griech. 2 St. Horaz.	2 St. Virgil.	2 St. Virgil.	—	—	—	—	13 Stunden.
2. Prorector Grabowski.	—	8 St. Latein.	—	—	—	10 St. Latein.	—	18 Stunden.
3. Oberl. Dr. Legiehn.	2 St. Religion. 2 St. Hebräisch.	2 St. Religion. 2 St. Hebräisch.	2 St. Religion. 8 St. Latein.	—	—	—	—	18 Stunden.
4. Oberl. Prof. Dr. Ellendt.	8 St. Latein. 3 St. Gesch.	3 St. Gesch. 1 St. Geogrph.	3 St. Gesch. 1 St. Geogrph.	—	—	—	—	19 Stunden.
5. Lehrer Müttrich.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	5 St. Mathem. 2 St. Physik.	—	—	—	—	21 Stunden.
6. Lehrer Gryczewski.	—	6 St. Griech.	6 St. Griech.	5 St. Griech. 4 St. Gesch. u. Geograph.	—	—	—	21 Stunden.
7. Lehrer Nitka.	—	—	—	9 St. Latein. 3 St. Deutsch	4 St. Griech. 3 St. Deutsch	3 St. Griech.	—	22. Stunden
8. Lehrer Frölich.	—	—	—	5 St. Mathm. 2 St. Naturg.	6 St. Mathm. 2 St. Naturg.	5 St. Rechnen.	4 St. Rechnen.	24 Stunden.
9. Lehrer Castell.	2 St. Deutsch. 1 St. Philosophie.	3 St. Deutsch.	3 St. Deutsch.	—	3 St. Latein. 4 St. Gesch. u. Geogrph.	2 St. Gesch.	—	24 Stunden.
10. Hülfsleh. Leyde.	—	—	—	2 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion. 2 St. Deutsch.	2 St. Relig. 6 St. Latein. 6 St. Deutsch	22 Stunden.
11. Hülfsleh. Funk.	—	—	—	—	—	2 St. Geogr.	2 St. Geogr.	4 Stunden.
12. Hülfsleh. Lewitz.	—	—	—	—	—	2 St. Naturgeschichte.	2 St. Naturgeschichte.	4 Stunden.
13. Cantor Witt.	2 Stunden Singen			2 Stunden Singen		2 Stunden Singen		6 Stunden.
14. Schreibl. Naumann.	—	—	—	2 St. Schreiben.	2 St. Schreiben.	2 St. Schreiben.	4 St. Schreiben.	10 Stunden.
15. Zeichnenl. Möllhausen.	Der ausserordentliche Zeichnenunterricht							6 Stunden.
Summe der St. in den einzelnen Classen.	36.	36.	36.	34.	34.	32.	28.	
Generalsumme in allen Classen nach Abrechnung der 10 combinirten Stunden und mit Hinzurechnung der 6 aufserordentlichen Zeichnenstunden								232 Stunden.

Um Ostern 1828 war die Anzahl aller Schüler 382. Davon sind abgegangen im Laufe des Halbjahres 61 Schüler, nämlich:

Zur Universität mit dem Zeugnifs der Reife die vorher angeführten	12.
Zum Privatstudium	14.
Zu andern Schulen	7.
Zum Militair	2.
Zur Handlung	7.
Zum Baufache	1.
Um sich der Zeichnenkunst zu widmen	1.
Zur Buchdruckerei	1.
Ohne sich zu melden oder ohne Angabe der weitern Bestimmung	13.
Entfernt wurden von der Anstalt	2.
Gestorben	1.
Summa	61.

Neu aufgenommen sind dagegen 43 Schüler, so dafs also jetzt zu Michaelis 1828 die Anzahl aller 364 beträgt; und zwar

in Prima	27.
„ Secunda A.	27.
„ Secunda B.	26.
„ Tertia	63.
„ Quarta	66.
„ Quinta	84.
„ Sexta	71.
Summa	364.

Von diesen verlassen uns jetzt als reif für die Universität folgende 6 Primaner:

Hermann Ludwig Dallmer aus Königsberg, um Cameralwissenschaften zu studiren.

Friedrich Ludwig Eduard v. Ellrodt aus Königsberg, der sich der Theologie widmet.

Louis Gustav Alexander Otto Ellinger aus Königsberg, ebenfalls um Theologie zu studiren.

Friedrich August Göttlich aus Königsberg, der sich dem Studium der Rechte widmet.

Karl Gotthard Auerbach aus Königsberg, der noch kein bestimmtes Studium gewählt hat.

Georg Eduard Julius Ulmer aus Königsberg, um Theologie zu studiren.

Sie sind alle mit dem zweiten Zeugnisse entlassen worden.

Am Dienstage dem 7ten und Mittwochen dem 8ten October wird das öffentliche Examen in folgender Ordnung gehalten werden:

I. Am Dienstage dem 7ten October, Nachmittags von 2 Uhr an.

a. Sexta.
1. Religion. Der Hülfslehrer Leyde.
2. Latein. Derselbe.
3. Rechnen. Der Lehrer Frölich.

b. Quinta.
1. Deutsch. Der Hülfslehrer Leyde.
2. Naturgeschichte. Der Hülfslehrer Lewitz.
3. Latein. Der Prorector Grabowski.

c. Quarta.
1. Latein. Der Lehrer Castell.
2. Geschichte. Derselbe.
3. Griechisch. Der Lehrer Nitka.

Einige Schüler werden beim Wechsel der Classen kleine Declamationsübungen anstellen.

II. Am Mittwochen dem 8ten October, Vormittags von 8 Uhr an.

d. Tertia.
1. Latein. Der Lehrer Nitka.
2. Mathematik. Der Lehrer Frölich.
3. Griechisch. Der Lehrer Gryczewski.

e. Secunda B.
1. Latein. Der Oberlehrer Dr. Legiehn.

f. Secunda A. und B.
2. Physik. Der Lehrer Müttrich.
3. Deutsch. Der Lehrer Castell.
4. Griechisch. Der Lehrer Gryczewski.

g. Secunda A.
5. Latein. Der Prorector Grabowski.

III. An demselben Tage, Nachmittags von 2 Uhr an.

h. Prima.
1. Religion. Der Oberlehrer Dr. Legiehn.
2. Mathematik. Der Lehrer Müttrich.
3. Latein. Der Oberlehrer Prof. Dr. Ellendt.
4. Geschichte. Derselbe.
5. Griechisch. Der Director Dr. Struve.

Nach Beendigung des Examens werden die Abiturienten vom Director feierlich entlassen werden, worauf der abgehende Auerbach eine Abschiedsrede in lateinischer Sprache halten wird. Zuletzt wird der Primaner F. H. Kaulbars in seinem und seiner Mitschüler Namen den Abgehenden zum Beginn ihrer academischen Laufbahn in einer deutschen Rede Glück wünschen.

Zu dieser zwiefachen Feierlichkeit werden alle hohen Vorgesetzte unserer Anstalt, alle Eltern und Angehörige der uns anvertrauten Jugend und alle Freunde und Gönner des öffentlichen Unterrichtes ehrerbietigst eingeladen von den Lehrern des Stadtgymnasiums.

C. Vermischte Nachrichten über den ganzen Zeitraum von Michaelis 1827 bis dahin 1828.

Das vierteljährige Privatexamen fiel zu Weihnachten 1827 wegen der Masernepidemie aus; — der Gegenstand desselben war zu Ostern 1828 Naturwissenschaften durch alle Classen, und in den beiden untersten noch besonders Geographie: vor den Hundstagsferien das Griechische, in Sexta aber dafür das Lateinische.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 17ten December bis zum 7ten Januar; die Ursache dieser dreiwöchentlichen Dauer ist schon früher im Anfange dieser geschichtlichen Nachrichten Pag. 4 angegeben worden. Die Osterferien währten vom 1sten bis zum 10ten April; die Pfingstwoche war bis zum 31sten Mai frei; die Sommerferien gingen vom 21sten Julius bis zum 3ten August.

In einer in der hiesigen Zeitung und dem Intelligenzblatte wiederholt bekannt gemachten Anzeige wurden der Frequenz wegen die mittleren Classen Tertia, Quarta und Quinta für neuaufzunehmende Schüler als geschlossen erklärt, und es ist hiervon nur unter sehr zu berücksichtigenden Umständen eine Ausnahme dann und wann gemacht worden. Doch hat wider Erwarten diese Maasregel die Frequenz des Gymnasiums in diesen mittlern Classen nicht bedeutend vermindert, wird indessen fortgesetzt werden. Bedeutender hat sich die Anzahl der Schüler in den obern Classen verringert. In Prima waren nach Ostern 32 Schüler, jetzt nur 27; in Secunda A. 35, jetzt nur 27; in Secunda B. 34, jetzt nur 26. Hier sind also 21 Schüler abgegangen, darunter sind die 14 begriffen, welche oben vorher in der Tabelle als zum Privatstudium abgegangen aufgeführt sind. Die Anstalt kann ihres Zweckes wegen nur sich freuen über den Abgang solcher Schüler, welche nicht Beharrlichkeit haben das der Schule vorgesteckte Ziel zu erreichen, weil bei so gesinnten Schülern (oder soll ich lieber sagen, bei so gesinnten Eltern?) nicht leicht etwas tüchtiges zu erwarten war und ist, was der Anstalt und den Schülern selbst zur Ehre gereiche, und was den Forderungen des Staates genügend entspreche. Wie die höhere Behörde sich darüber ausgesprochen hat, kann jeder, dem es um das bessere zu thun ist, in der gleich anzuführenden Verfügung (vergl. D. No. 26.) lesen. Aber leider genügt dies noch nicht. Doch haben wir die Hoffnung, dafs für solche Privatisten, wie man sie hier nennt, noch geschärftere Bestimmungen gegeben werden, wie sie durchaus nothwendig sind, wenn der Ernst des Schulunterrichts nicht von manchen als ein blofses Gaukelspiel angesehen werden soll, und dadurch am Ende die obern Classen

eines Gymnasiums überflüssig werden. Für kundige und wohlwollende genüge diese Andeutung. Wir hoffen im nächsten Programme etwas besseres darüber sagen zu können.

Es ist in diesem Jahre auf Befehl der vorgesetzten Behörde durch den Herrn Consistorialrath, Professor Dr. Dinter, eine Revision unserer Anstalt veranstaltet worden. Sie dauerte 3½ Wochen jede in vier Vormittagen, von 7—11. Das Resultat davon ist uns noch nicht bekannt gemacht worden; doch haben wir mündlichen Aeusserungen des Herrn Revisors zu Folge uns dessen meistens nur zu erfreun.

Was die Hülfsmittel für den Unterricht betrifft, so hat die mathematische und physicalische Sammlung in diesem Jahre keinen Zuwachs erhalten. Selbst das schon vor 1½ Jahren bestellte kleine Telescop ist noch nicht angekommen. Die Bibliothek der Anstalt hat auf zwei Bücherauctionen hier für 94 Thaler 29½ Sgr. gröfstentheils philologische und mathematische Werke angeschafft, und aus dem Ueberschusse des Zeichnengeldes bezahlt. Für die Schul-Lesebibliothek ist noch auf 1 Jahr der vierte Theil der Tantième bewilligt worden.

Freier Schulunterricht wird am Schlusse des jetzigen Halbjahres folgender Anzahl von Schülern durch die Güte des hochverordneten Magistrats nach der Bestimmung der verehrten Stadt-Schuldepution ertheilt:

in Prima	5.
„ Secunda . . .	15.
„ Tertia	12.
„ Quarta	8.
„ Quinta	19.
„ Sexta	10.
Summa	69.

Dagegen hat die Unterstützung, welche der verehrte Verein zur Unterstützung dürftiger Gymnasiasten noch im vorigen Jahre 3 Schülern ertheilte, nach dem Abgang dieser Schüler ganz aufgehört.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf den 24sten October 1828 festgesetzt.

D. Verzeichnifs der in diesem Schuljahre eingegangenen wichtigsten Verfügungen und Anschreiben, mit Andeutung ihres Inhalts.

1. *Vom Magistrate vom 4ten November* 1827.

Der Director wird benachrichtigt, dafs der Lehrer Krieger mit 400 Thalern in den Ruhestand gesetzt ist, und wird aufgefordert Vorschläge zur Besetzung seiner Stelle zu machen.

2. *Vom Provinzialschulcollegium vom 13ten November* 1827.

Es werden für die Bibliothek des Stadtgymnasiums 63 Programme anderer preufsischen Schulen mitgetheilt.

3. *Vom Magistrate vom 4ten December* 1827.

Des Directors Vorschläge wegen der Besetzung der vacanten Lehrerstelle und des Aufrückens der übrigen Lehrer sind alle genehmigt.

4. *Vom Provinzialschulcollegium vom 13ten December* 1827.

Es wird für die Bibliothek des Stadtgymnasiums eine von dem Director Gerlach in Braunsberg gehaltene Rede zugesandt.

5. *Vom Oberpräsidium vom 17ten December* 1827.

Es sollen die erwachsenen Schüler jährlich zweimal mit den Verordnungen wegen der einjährigen Dienstzeit und den Inconvenienzen, welche die Versäumung des Termins mit sich führt, bekannt gemacht werden.

6. *Vom Provinzialschulcollegium vom 22sten December* 1827.

Es soll dem Programme eine tabellarische Uebersicht angehängt werden, wie viel Stunden jeder Lehrer und in welchen Fächern und Classen er sie gegeben habe. (Die Ausführung vergl. vorher Pag. 16.)

7. *Von demselben vom 10ten Ianuar* 1828.

Der dritte Theil des Lehrbuchs der Mathematik von Fischer wird der Gymnasienbibliothek als Geschenk zugesandt.

8. *Von demselben vom 6ten Februar* 1828.

Nach einem Befehle des königl. Ministeriums vom 15ten Januar d. J. sollen die Abiturientenprüfungsacten hinfüro immer den Gymnasien zur Aufbewahrung zurückgegeben werden.

9. *Von demselben vom 6ten Februar* 1828.

Zufolge eines Ministerialrescripts vom 16ten Januar d. J. soll der Director nach gewissen vorgelegten Fragen über die Beschaffenheit des Zeichnenunterrichts in der Anstalt berichten.

10. *Von demselben vom 11ten Februar* 1828.

Ein Exemplar von Gleims Liedersammlung wird der Bibliothek des Stadtgymnasiums mitgetheilt.

11. *Von der Stadtschuldeputation vom 16ten Februar* 1828.

Ueber die Wiederbesetzung der durch den Tod des Oberlehrers Stiemer vacant gewordenen mathematischen Stelle wird erst bestimmt werden nach Eingang des Vorschlags wegen der Besetzung der durch den Abgang des Dr. Lucas vacant werdenden Stelle.

12. *Vom Provinzialschulcollegium vom 27sten Februar* 1828.

Menzels Handbuch der französischen Sprache und neuern französischen Literatur wird empfohlen, und es soll zugleich ein Gutachten geliefert werden, wie der französische Unterricht in der Anstalt eingerichtet sei.

13. *Vom Polizeipräsidium vom 5ten März* 1828.

Es wird ein Freiexemplar von Voigt's preufsischer Geschichte Th. 2. eingesandt. (Vergl. im vorigen Programm Nr. 17.)

14. *Vom Provinzialschulcollegium vom 6ten März* 1828.

Das dritte Heft von Fischers Anmerkungen zu seinem Lehrbuche der Mathematik wird für die Gymnasienbibliothek eingesandt.

15. *Vom Magistrate vom 8ten März* 1828.

Es soll von jetzt an kein Lehrer definitiv angestellt werden, selbst wenn er die für die Stelle erforderliche Staatsprüfung bestanden hat, bevor er nicht wenigstens ein Jahr während einer intermistischen Verwaltung des Postens sich darüber gehörig ausgewiesen, dafs er die erforderliche Lehrgabe, Methode und pädagogische Geschicklichkeit besitze. Ferner sollen bei Bewerbungen um Stellen die Candidaten den Vorzug haben, welche bereits die erforderlichen Prüfungen bestanden, vor denjenigen, welche erst während der interimistischen Uebernahme des Lehramts dieselbe zu machen sich submittiren. Und wenn eine solche interimistische Anstellung doch einmal für zweckmäfsig befunden wird, mufs diese Prüfung spätestens innerhalb des Probejahres gemacht werden.

16. *Vom Consistorium und Provinzialschulcollegium vom 12ten März* 1828.

Es wird ein Terminkalender für die periodisch abzustattenden Berichte mitgetheilt.

17. *Vom Provinzialschulcollegium vom 9ten April* 1828.

Mittheilung einer Verfügung des königl. Ministeriums vom 13ten März d. J., dafs der Dreistsche Catechismus (Vergl. No. 23 im vorigen Progr.) für die untern Classen nicht geeignet sei, und dafs Luthers Catechismus ohne Commentar bei dem Unterricht zum Grunde gelegt werden solle, so dafs die Beibringung der Bibelsprüche und die Erläuterung der Hauptstücke selbst dem Lehrer überlassen bleibe. (Es ist daher zum Gebrauch für unsere Anstalt ein correcter Abdruck des kleinen Lutherschen Catechismus mit weifsgelassener Hälfte jeder Seite abgedruckt worden, um darauf die zur Erläuterung beigebrachten Bibelsprüche zu citiren.)

18. *Vom Provinzialschulcollegium vom 9ten April* 1828.

Es wird die angekündigte Geschichte der Europäischen Staaten unter Heerens und Ukerts Leitung zum Ankauf empfohlen. (Ist bestellt worden.)

19. *Vom Magistrate vom 22sten April* 1828.

Es wird ein Schema eingesandt, wornach hinfüro vor dem 1sten December jedes Jahres eine Nachweisung eingesandt werden soll über die im Laufe des Jahres erledigten und wiederbesetzten oder neu creirten Stellen.

20. *Vom Provinzialschulcollegium vom 29sten April* 1828.

Es soll vom Lehrercollegium ein neuer allgemeiner Unterrichtsplan ausgearbeitet und zur Prüfung und Bestätigung eingereicht werden. (Die Besprechung und Berathung hierüber hat das Lehrercollegium in vielen aufserordentlichen Conferenzen beschäftigt, und jetzt gerade am Schlusse des Halbjahres wird er eingereicht werden.)

21. *Vom Magistrate vom 16ten Mai* 1828.

Es wird für die Schülerbibliothek ¼ der Tantième auf ein Jahr wieder angewiesen.

22. *Von der Stadtschuldeputation vom 16ten Mai* 1828.

Am 3ten jedes Monats soll über die abgegangenen und neuen Freischüler eine Liste eingereicht werden.

23. *Vom Provinzialschulcollegium vom 6ten Iuni* 1828.

„Der Andrang junger Leute ohne Mittel und Beruf zum Studiren und „zum Staatsdienste hat das königl. Ministerium veranlafst zu bestimmen, dafs „die, unterm 27sten April 1826, Ihnen mitgetheilte Verfügung desselben vom „13ten März 1826, wonach solche Schüler der vier untern Classen eines Gymna„siums, welche nach dem reiflichen und gewissenhaften, einstimmigen Urtheile „aller Lehrer, aller Bemühungen ungeachtet, sich zu den Gymnasial-Studien „nicht eignen und wegen Mangels an Fähigkeit und Fleifs, nachdem sie zwei „Jahre in einer Classe gesessen haben, doch zur Versetzung in die nächstfolgende „höhere Classe nicht für reif erklärt werden können, aus der Anstalt entfernt „werden sollen, nachdem den Eltern, Vormündern etc., derselben mindestens „½ Jahr zuvor Nachricht davon gegeben ist, zur Warnung und Belehrung der „Eltern und Vormünder zur öffentlichen Kenntnifs gebracht werde. Dieses ist „durch eine Verfügung vom heutigen Tage durchs Amtsblatt geschehen.“

24. *Von demselben vom 23sten Iuni* 1828.

Es werden für die Bibliothek 34 Schulprogramme eingesandt.

25. *Vom academischen Senate vom 25sten Iuni* 1828.

Das Fischersche Stipendium (20 Thaler jährlich) kann auch Schülern der ersten Classe welche aus Fischhausen gebürtig sind und Theologie studiren wollen, ertheilt werden.

26. *Vom Provinzialschulcollegium vom* 25 *Iuni* 1828.

„Das königl. Ministerium der G. U. und Med. Angelegenheiten hat „unterm 7ten Juni bestimmt, dafs von jetzt an diejenigen Schüler, welche von „einem Gymnasium abgegangen sind, ohne sich der vorgeschriebenen Entlas- „sungs-Prüfung unterzogen zu haben, erst nach Verlauf eines Jahres von „ihrem Abgange an gerechnet, bei der königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Com- „mission zum Tentamen und Examen angenommen, vor Ablauf dieser Frist aber „ohne Weiteres abgewiesen werden sollen. Sie werden dies den Gymnasiasten „bekannt machen und darauf hindeuten, dafs die höchsten Behörden selbst das „häufige Privatisiren, als nachtheilig für die Wissenschaft mifsbilligen und zu „hindern suchen."

27. *Von demselben vom 7ten August* 1828.

Es sollen nicht 142 sondern 143 Exemplare des Programmes jedesmal eingesandt werden. (Vergl. Nr. 7. im vorigen Progr.)

28. *Von demselben vom* 28*sten August* 1828.

Die verschiedenen Charten und Atlasse von Rühle von Lilienstern werden noch einmal empfohlen.

Quaestionum

de

dialecto Herodoti

specimen

---

scripsit

Dr. C. L. Struve.

Regimontii
1828.

Quaestionum de dialecto Herodoti specimen.

Herodot. I, 7, 4 *) οἱ δὲ πρότερον Ἄγρωνος βασιλεύσαντες ταύτης τῆς χώρης ἦσαν ἀπόγονοι Λυδοῦ τοῦ Ἄτυος, ἀπ' ὅτευ ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη κ. τ. λ. Ad hunc locum Augusti Matthiaei haec est nota:

> „ἀπ' ὅτευ non nisi Reizii conjectura nititur. Codd. ἀπό „τευ. Sed equidem dubito an ὅστις de certo homine „usurpetur. Vid. ad Eur. Hipp. 900. Scribendum videtur „ἀπὸ τοῦ i. e. ἀφ' οὗ ut infra 145. Sic 8. ἐκ τῶν μαν- „θάνειν δεῖ. 167 ἐν τῷ οἱ Φωκαιέες — ἐκέατο."

De usu isto, quo ὅστις pro simplice ὅς usurpetur, editor doctissimus jam multis annis ante dubitaverat, ut postea patefiet. At vero, cum ampliorem grammaticam denuo ederet, in primo volumine, quod ante editum Herodotum lucem aspexit, ad hunc locum non offendit, scripturam nunc quidem receptam ὅτευ inde afferens (pag. 286). Verum in secundo volumine, quod edito jam Herodoto promulgavit, eadem fere verba repetiit, quibus in editione Herodoti usus erat **). Miror tamen quod contra codd. e sola conjectura ita nunc scribi editor contendat. Nam vel ex Gaisfordii notula: „Sic Reizius et a. apud Larcher. Vulgo ἀπό τευ cum S." contrarium elucet. Neque hoc non ita esse concludi potest ex eo, quod Schweighäusero missa excerpta hanc scripturae varietatem praetermittunt (vid. Schweigh. pag. 14). Nam de Larcheri testimonio nemo dubitabit ***). Atque hunc codicem *a* non solum inter Parisinos

---

*) Primum et secundum numerum in his et reliquis omnibus locis, qui afferentur, indicare librum et capitulum, ut nunc vocant, vix monendum videtur. Tertius vero numerus spectat parvas illas sectiones, in quas capitula in Gaisfordii editione divisa sunt; nam ne lineas numeremus, factum est insigni ista perversitate, qua numeri harum linearum ad marginem editionis Lipsiensis, qua sola utor, additi sunt.

**) Herodot. 1, 7. 3, 115. ist ἀπ' ὅτευ Conjectur von Reiz statt der Lesart der Handschr. ἀπό τεῦ (viell. ἀπὸ τοῦ, wie 1, 145. in den Handschr.) — Ceterum moneo, e codd. apud Schweigh. et Gaisf. non ἀπὸ τεῦ afferri, sed, ut Matthiae ipse scribit in notis ad Herodot. ἀπό τευ, et sic quoque est in antiquis editionibus, ut in Steph. 2da, quae ad manus est.

***) T. 1. p. 185. Cette correction est appuyée du manuscript A de la Bibliothèque du Roi.

sed inter ceteros etiam maximae esse auctoritatis, negari nequit. Neque tamen in primo hoc loco, ubi haec scripturae varietas occurrit, Matthiae *ἀπο τοῦ*, in quod Schweigh. etiam inciderat, ausus est in textum recipere.

Secundus in nota ad Herodot. additur locus I, 145, 2. *ἐν τῇ Κρᾶθις ποταμὸς ἀέναός ἐστι, ἀπ' ὅτου ὁ ἐν Ἰταλίῃ ποταμὸς τὸ οὔνομα ἔσχε.* Ita nunc scribitur in recentioribus editionibus, Reiz. Schweigh. Gaisf., idque diserte confirmat cod. F. ap. Schweigh. Matthiae vero reduxit, quod a Stephano inde editiones occuparat *ἀπὸ τοῦ*. Ex Aldina vero et cod. *a*. citatur *ἀπό τον*.

Tertius in grammatica laudatur locus III, 115, 2. *Ἠριδανὸν .... ποταμὸν ... ἀπ' ὅτευ το ἤλεκτρον φοιτᾶν λόγος ἐστί.* Etiam hic ante Reizium ubique scribebatur *ἀπό τευ*, quod omnes codd. tenere videntur. Matthiae jam audacior factus solus, quod sciam, *ἀπὸ τοῦ* edidit.

His jam unum praeterea locum adjiciam, qui Matthiaei sententiam confirmare videtur, IV, 23, 3. *ποντικὸν μὲν οὔνομα τῷ δενδρέῳ, ἀπὸ τοῦ ζῶσι.* Ibi nusquam neque *ἀπό τον* neque *ἀπ' ὅτου* scribitur, sed vel *ἀπὸ τοῦ*, vel *ἀπ' οὗ*. Illud habent Schweigh. Gaisf. Matth. cum duobus codd. Hoc vero Steph. Reiz. *) cum aliis codd. Utrum verum sit, postea videbimus. — De alio loco, IV, 45, 4. statim dicetur.

In his itaque quatuor locis Matthiae *ἀπὸ τοῦ* pro *ἀπ' ὅτου* sive *ἀπ' ὅτευ* unice probavit, idque propterea, quod dubitabat, an *ὅςτις* de certo homine usurpetur. Hoc dubium proposuerat jam in editione hymnorum Homericorum ad III, 158. Breviter tum ad eundem locum respondit Hermannus: „Idem „Matthiae cum negaret *ὅςτις* apud antiquos poëtas simpliciter „poni pro pronomine relativo, non meminit Iliad. XXIII, 43." Sed hunc Homeri locum ad refellendam Matthiaei sententiam propter additum *γέ* non valere, Blomfieldio ad Aeschyl. Prom. 362 visum est. Quod quo spectet, doctissimus Anglus tacuit, nec mihi successit, causam investigare, cur *ὅςτις γε* ad certum quendam hominem aut deum, ut h. l. referri possit, quando *ὅςτις* hoc nequeat. Multo tamen magis mihi mirum accidit ex quo fonte hanc versus Homerici scripturam Blomfieldius hauserit. Nam in nostris editionibus, quotquot inspicere mihi licuit, scribitur

οὐ μὰ Ζῆν', ὅστις τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος,

neque Heynius ex ditissimis copiis quicquam varietatis attulit. Blomfieldius vero, hoc Homeri loco rejecto, alios attulit sex, ubi *ὅςτις* simpliciter pro pronomine relativo ponatur. Interea ante Blomfieldium Hermannus ad Soph. Oed. Tyr. 688. subtiliter de significatione pronominum *ὅς*, *ὅς γε*, *ὅςτις* et *ὅςτε* disseruerat, unde quae ad quaestionem a nobis hic propositam pertinent, repetam:

„*Ὅςτις* est qui, scilicet aliquis i. e. aliquis, qui. Hinc primo „significat quicumque. Deinde quum reddendae rationi adhibetur, non, ut „*ὅς γε*, restringit sed dilatat rem: non te ego aversor, aliquem, qui

---

*) Reiziana editio, qua utor, anni 1825, Schäferi V. D. curas experta est. Exemplar primae editionis nancisci non potui.

„afflictam remp. restituat. Ὦ φῶς, τελευταῖόν σε προςβλέψαιμι νῦν, ὅςτις „πέφασμαι φύς τ' ἀφ' ὧν οὐ χρῆν. Postremum te adspiciam, aliquis, „qui tanta patravit flagitia. Id plane exprimitur Latino ut qui. Ὅςτε „proprie significat quique, quod non plane idem est ut καὶ ὅς et qui. Nam „καὶ atque et conjungunt ea etc. ..... In reddenda autem ratione ὅςτε, for„tius indicata significatione, est qui, omnino, i. e. qui, quoquo modo „rem spectes. Eadem, qua Graeci, lenitate nos, der da, quod nunc par„cius, quam a maioribus nostris, usurpatur etc. etc."

Hinc vero patet, non negare Hermannum, pronomen ὅςτις ad certam personam referri posse, sed negare eum, simplicem hanc esse relationem; inservire enim reddendae rationi, quemadmodum Latinorum ut qui. Dolemus vero, quod idem V. D., cum haec scriberet, loci Homerici, quo ad hymnum Homericum adversus Matthiaeum usus erat, immemor fuit. Significet itaque apud Graecos ὅς τε, quod nos dicimus der da; num in versu Iliadis ὅςτις τε aliter explicari possit? Quod si in hoc verborum nexu ὅςτις τε pro ὅς τε aperte usurpatum est, cur negemus, ὅςτις alibi quoque, non addito τέ, etsi non ita frequenter, pro simplici ὅς poni potuisse? Sed magis etiam dolendum videtur, quod Hermannus in iterata dramatis Sophoclei editione, quae anno 1823 prodiit, exempla a Blomf. allata sub examen vocare dedignatus est.

Audiamus itaque Matthiaei verba in nota ad Hippolyt. v. 900 *) „nec„dum mihi ὅστις idem esse videtur quod ὅς. Ubique enim verti potest, ali„quis qui, ut statim infra 940. etiam in locis a Blomfield. allatis ad Aesch. „Prom. 865. [imo 362]. Vid. quae monui ad Hom. h. in Ven. 157. et Her„manni notam ad Soph. Oed. T. 688 in Erfurdt. min." In eo itaque Matthiaeo cum Hermanno convenit, ὅςτις esse aliquis, qui; sed non addit, utrum hoc diversum statuat ab ut qui, an ita quoque accipi posse concedat. Nam Hermanni quidem verba plana sunt, ὅςτις, aliquis qui, ut qui ad certam personam referri posse, sed in ratione reddenda, ita ut eum usum excipere videatur V. D., quo ad certam personam relatum simpliciter membra conjungit. Sed ut ad Matthiaeum revertar, utinam omnium a Blomf. allatorum locorum explicationem adjecisset! Sunt vero hi: Euripid. Alcest. 246. καὶ τάςδε τύχας λεύσσων βασιλέως, ὅςτις ἀρίστης ἀπλακὼν ἀλόχου τῆςδ' ἀβίωτον τὸν ἔπειτα χρόνον βιοτεύσει. Sane ad certam personam, Admetum, chori verba referuntur, ubi quomodo Latine dici possit regis, alicujus, qui non video; sed ut qui locum habere posse non nego. Reddit enim causam, cur post infortunium regis de felicibus nuptiis in posterum desperet. — Eurip. Hippolyt. 947. (940 Matth.) σκέψασθε δ' ἐς τόνδ', ὅςτις ἐξ ἐμοῦ γεγὼς ᾔσχυνε τἀμὰ λέκτρα. Thesei sunt verba de Hippolyto, ubi eadem valent, quae antea dixi. Et tamen simplex qui mihi melius hic convenire videtur, quam ut qui. — Sophocl. Ajac. 1299 (1286 Lob.) ἐκ πατρὸς μέν εἰμι Τελαμῶνος γεγώς, ὅςτις στρατοῦ τὰ πρῶτ' ἀριστεύσας ἐμὴν ἴσχει ξύνευνον μητέρα. Hic saltem

*) Brevius eadem repetiit ad Bacch. 103. „Mihi quoque locus mendosus videtur, quia ὅστις an pro ὅς usurpetur dubito."

neque aliquis qui, neque ut qui locum habet. — Locum Leonidae, quem jam ex Anthol. III, 22, 38. laudat, conferre non possum. Sed quid clarius esse potest duobus locis Callimachi, quos in fine notae Blomf. apposuit? hymn. Apoll. 22. καὶ μὲν ὁ δακρυόεις ἀναβάλλεται ἄλγεα πέτρος, ὅςτις ἐνὶ Φρυγίῃ διερὸς λίθος ἐστήρικται, et hymn. Del. 156. οὐδ' ἥτις Κέρκυρα φιλοξεινωτάτη ἄλλων. — Matthiaeum, ut vidimus, exempla haec non permoverunt, ut sententiam mutaret; eadem tamen Bothio sufficere visa sunt, idque, ni fallimur, summo jure. Haec enim Bothii ad eundem locum Euripid. Phoen. 900 (857 Both.) est annotatio: „De ὅστις pro ὅς dicto cf. imprimis Blomfield. „ad Aeschyl. Prom. 362. Vid. etiam index v. ὅστις." In hoc indice hos praeterea locos ex Euripidis tragoediis allatos videmus: Orest. 272. (276 Matth.) Λοξίᾳ δὲ μέμφομαι, ὅςτις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον τοῖς μὲν λόγοις εὔφρανε, ubi ut qui verti posse pronomen ὅςτις in oculos incurrit. — Ibid. 421. (428. Matth.) πῶς, οἵτινες ζῆν οὐκ ἐῶσ' ἡμᾶς ἔτι; ubi vix aliter, quam pro simplice οἳ vocabulum accipi posse, ni subtilitatem poëtae inferre velis, quam ipse non agnosceт, nemo facile dubitabit. — ibid. 477. (484 Matth.) τοῦτον τίς ἀνδρῶν ἐγένετ' ἀσυνετώτερος, ὅ τις τὸ μὲν δίκαιον οὐκ ἐσκέψατο. Neque hic refragabor, si quis sententiae convenienter ὅςτις per ut qui reddi posse contendat. Quos duos praeterea locos Bothius affert Hippolyt. 857. (900 *M.*) et Bacch. 96. (103 *M.*), ii et propter scripturae insignem varietatem huc non pertinent, et supra jam allati sunt.

Sic ex aliorum copiis dubiam quasi coenam (liceat hoc vocabulo detorta significatione uti) lectori apposuimus. Vidimus, qui ὅςτις ad certam quandam personam unquam referri prorsus negaret; vidimus, qui, ut ex exemplis ab ipso allatis patet, hanc ad certam personam relationem concederet, ita tamen ut ὅςτις non pro simplice ὅς poni posset, sed in reddenda ratione rem dilataret, ut per ut qui Latine exprimi posset; vidimus vero etiam exempla, ubi aliis, qui ὅςτις pro simplice ὅς dictum esse contenderunt, ex nostra quidem sententia nihil responderi potest. Ne tamen ipsi ad hanc coenam prorsus ἀσύμβολοι accedamus, age, exempla nonnulla afferamus, ex quibus ὅςτις pro simplice ὅς vel ab antiquissimis scriptoribus usurpatum esse, demonstrari posse confidimus. Quare nolo afferre Soph. Aj. 1044. Lob. ὅςτις στρατῷ ξύμπαντι βουλεύσας φόνον νύκτωρ ἐπεστράτευσεν, ὡς ἕλοι δορί. De certa utique persona, Ajace, Menelaus loquitur; sed cum causam reddat, cur eum ἐχθίω Φρυγῶν repererint, ὅςτις bene Latine per ut qui exprimi potest. Atque similiter ad certam personam referuntur loci, quos nunc ex ipso Herodoto dabimus, ita tamen ut significationem ut qui huic pronomini in iis tribui posse non negemus. VI, 12, 3. τίνα δαιμόνων παραβάντες τάδε ἀναπίμπλαμεν, οἵτινες παραφρονήσαντες .... ἀνδρὶ Φωκαέϊ ... ἐπιτρέψαντες ἡμέας αὐτοὺς ἔχομεν. VI, 121, 1. οὐκ ἐνδέκομαι τὸν λόγον, Ἀλκμαιωνίδας ... ἀναδέξαι ἀσπίδα, βουλομένους ὑπὸ βαρβάροισι εἶναι ... οἵτινες μᾶλλον ἢ ὁμοίως Καλλίῃ ... φαίνονται μισοτύραννοι ἐόντες. VII, 99, 1. Ἀρτεμισίης — μάλιστα θῶυμα ποιεῦμαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατευσαμένης, γυναικός, ἥτις ἀποθανόντος τοῦ ἀνδρὸς .. ὑπὸ λήματος τε καὶ ἀνδρηΐης ἐστρατεύετο. VIII, 142, 4. αἰτίους γενέσθαι δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους οὐδαμῶς ἀνασχετόν, οἵτινες αἰεὶ καὶ τὸ

πάλαι φαίνεσθε πολλοὺς ἐλευθερώσαντες ἀνθρώπους. IX, 27, 7. ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τοῦ ἐν Μαραθῶνι ἔργου ἄξιοί εἰμεν τοῦτο τὸ γέρας ἔχειν ... οἵτινες μοῦνοι Ἑλλήνων δὴ μουνομαχήσαντες τῷ Πέρσῃ ... περιεγενόμεθα καὶ ἐνικήσαμεν

Longe vero aliter res se habet in duobus Homeri locis, itemque Herodoti pluribus. Odyss. XVII, 52. sqq.

αὐτὰρ ἐγὼν ἀγορὴν ἐςελεύσομαι, ὄφρα καλέσσω
ξεῖνον, ὅτις μοι κεῖθεν ἅμ' ἕσπετο δεῦρο κιόντι·
τὸν μὲν ἐγὼ προὔπεμψα σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν·
Πείραιον δέ μιν ἠνώγεα προτὶ οἶκον ἄγοντα
ἐνδυκέως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰςόκεν ἔλθω.

Jam si quis contulerit Odyss. XV, 529 — 546, neque quicunque neque ut qui hic locum habere posse confitebitur, sed Telemachum simpliciter narrare, se hospitem advocaturum esse, qui cum ipso advenerit. — Alter Homeri locus est Odyss. II, 124.

ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, ὅντινά οἱ νῦν
ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί.

Verba sunt Antinoi ad Telemachum de Penelope, deque hujus consilio, quod nunc habet, procos eludendi, ubi et ipsa res et praemissum τοῦτον et ipsum νῦν impediunt, quominus aliter ὅςτις accipi possit, ac diximus. — Accedunt jam, ut dixi, plures Herodoti loci, in quorum primo miror, Matthiaeum in ea lectione, quam elegit, acquievisse. Is est locus, de quo me statim dicturum esse, jam antea professus sum, IV, 45, 4. Ibi nunc in editt. Schweigh. Gaisf. Matth. legitur: φάμενοι ἐπὶ Ἀσίεω, τοῦ Κότυος, τοῦ Μάνεω κεκλῆσθαι τὴν Ἀσίην ..... ἀπ' ὅτευ καὶ τὴν ἐν Σάρδισι φυλὴν κεκλῆσθαι Ἀσιάδα. Atque sic Reizium in prima editione dedisse apparet ex epistola ad Garvium pag. XIII. Veteres editiones, ut Steph., usque ad Reizianam et codicum pars major, ut videtur, (nam ex solo F. diserte affertur) solenni more praebent ἀπό τευ; sed ἀπ' ὅτευ confirmatur ab eodem illo cod. a, qui I, 7, 4. idem dederat. Hic quae causa Matthiaeum impedierit, ne ἀπὸ τοῦ scriberet, divinare nequeo. Sed est alia praeterea lectio memorabilis in cod. S. (quem Wessel. et Schweigh. Arch. vocant), a Schaefero in editionem Reizianam illata, ἐπ' ὅτευ, quod sane non ita facile ex ἐπὶ τοῦ depravari potuit. Ceterum utrum ἀπ' ὅτευ an ἐπ' ὅτευ Herodotus scripserit, non definio. In initio hujus capitis legitur οὐδ' ἔχω συμβαλέσθαι, ἐπ' ὅτευ μιῇ ἐούσῃ γῇ οὐνόματα τριφάσια κέεται; sed ibi recte in interrogatione obliqua ἐπ' ὅτευ ponitur, ita ut ab ἐπὶ τεῦ non differat *). Verum καλεῖσθαι, ὄνομα ἔχειν, ἀπό τινος et ἐπί τινος sine discrimine dicitur. Ἀπό jam in duobus locis Herodoti I, 7, 4. 145, 2. vidimus, et statim in hujus capitis sect. 5. recurret: εἰ μὴ ἀπὸ τῆς Τυρίης φήσομεν Εὐρώπης λαβεῖν τὸ οὔνομα τὴν χώρην. Praepositio ἐπί vero quater aut quinquies deinceps in eo loco repetitur, de quo nunc agimus, ita tamen, ut ἀπό quoque in libris manuscriptis appareat: ἡ δὴ γὰρ Λιβύη μὲν ἐπὶ (ἀπὸ tres codd. et editt. Ald. Steph.) Λιβύης λέγεται ὑπὸ τῶν πολλῶν Ἑλλήνων

---

*) Hinc Hesychius, ab editoribus citatus, ἐπότευ: διατί· ἢ ἐπὶ τίνος.

ἔχειν τὸ οὔνομα γυναικὸς αὐτόχθονος· ἡ δὲ Ἀσίη ἐπὶ (ἀπό iidem codd. et edd.) *). τῆς Προμηθέος γυναικὸς τὴν ἐπωνυμίην καὶ τούτου μὲν μεταλαμβάνονται τοῦ οὐνόματος Λυδοὶ. φάμενοι ἐπὶ (ἀπό iid.) Ἀσίεω, τοῦ Κότυος, τοῦ Μάνεω, κεκλῆσθαι τὴν Ἀσίην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ (ἀπό iid.) τῆς Προμηθέος Ἀσίης· ἀπ' ὅτευ (sic, aut ἀπό τευ, ut vidimus, omnes praeter F.) καὶ τὴν ἐν Σάρδισι φυλὴν κεκλῆσθαι Ἀσιάδα.

Accedat nunc Herodoti locus VI, 13, 4. Ὁ δὲ Αἰάκης, παρ' ὅτευ τοὺς λόγους ἐδέκοντο οἱ Σάμιοι, παῖς μὲν ἦν Συλοσῶντος. Sic omnes editiones et major pars codd. neque Matthiae controversiam huic lectioni movere conatus est, quod tamen facile potuisset, cum in tribus manuscriptis παρ' οὗ occurrat.

Hi duo Herodoti loci, quos attulimus, propter ipsam scripturae varietatem et quoniam mutatio, si qua necessaria nonnullis videatur, non nimis audax sit, litem sane non diriment. Sed nunc alios praeterea afferam, quos alia ratione explicari posse, quam ut ὅςτις pro simplice ὅς positum concedamus, nemini spero in mentem veniet. I, 167, 4. ἐκτήσαντο πόλιν γῆς τῆς Οἰνωτρίης ταύτην, ἥτις νῦν Ὑέλη καλέεται. Similiter II, 99, 7. πόλιν κτίσαι ταύτην, ἥτις νῦν Μέμφις καλέεται. II, 100, 3. τῇ δὲ γυναικὶ οὔνομα ἦν, ἥτις ἐβασίλευσε, τόπερ τῇ Βαβυλωνίῃ Νίτωκρις. II, 151, 4. οἱ δὲ ἐν φρενὶ λαβόντες ... τὸ χρηστήριον, ὅ τι ἐκέχρητό σφι. . IV, 8, 2. ἀπικέσθαι ἐς γῆν ταύτην ... ἥντινα νῦν Σκύθαι νέμονται. IV, 41, 3. κάρτα πλατέα τυγχάνει ἐοῦσα ἡ ἀκτὴ, ἥτις Λιβύη κέκληται. IV, 45, 6. ἀπικομένη ἐς τὴν γῆν ταύτην, ἥτις νῦν ὑπ' Ἑλλήνων Εὐρώπη καλέεται. VI, 47, 1. κτίσαντες τὴν νῆσον ταύτην, ἥτις νῦν ἐπὶ τοῦ Θάσου τούτου τοῦ Φοίνικος τὸ οὔνομα ἔσχε. VI, 123, 1. οὐ προσίεμαι τὴν διαβολὴν, τούτους γε ἀναδέξαι ἀσπίδα, οἵτινες ἔφευγον τὸν πάντα χρόνον τοὺς τυράννους. Simillimus hic locus est ei, quem supra pag. 4. e VI, 121, 1. attulimus; sed praegressum τούτους non patitur, ut οἵτινες ut qui significare possit. Et sic vereor, ne in omnibus iis locis, ubi hanc significationem obtinere posse diximus, Hermanni sententiae plus tribuerimus, quam par est. VII, 196, 3. οὐδὲ ὅςτις ὁ μέγιστος αὐτῶν ἐστι Ἠπιδανὸς, οὐδὲ οὗτος ἀντέσχε εἰ μὴ φλαύρως; ubi duo codd. non minus bene ὅςπερ.

Haec si omnia nondum pervicerunt, ut ὅςτις pro simplice ὅς dictum esse apud veteres concedatur, age aliam praeterea causam uberius explicemus, qua allata de eo, quod contendimus, omnibus persuasum iri confidimus. Ea vero solum Herodotum spectat. Monstrabimus enim, aliena esse ab Herodoti dialecto ἀπὸ τοῦ, ἐπὶ τοῦ, παρὰ τοῦ, sed dici debere aut ἀπ' ὅτευ, ἐπ' ὅτευ, παρ' ὅτευ aut ἀπ' οὗ, ἐπ' οὗ, παρ' οὗ; atque in duobus locis IV, 23, 3. et VI, 13, 4. ita variare codd. jam notavimus. Neque quicquam proficitur ad de-

*) Gaisf. quidem ex solo cod. S., quem ipse denuo contulit, hic et bis postea hanc varietatem affert, semel postea Aldinam commemorare contentus. Sed et duos reliquos codd. V. et A. et editionem Ald. ubique sic habere, patet ex Schweigh. nota, ubi primum hic lectionis dissensus notatur. Ibi enim diserte additum est: et mox semel iterumque. Et Steph. in omnibus quinque locis ἀπό dat, ut inspicienti mihi patuit.

fendenda ista ἀπὸ, ἐπὶ, παρὰ τοῦ, aliis a Matthiaeo allatis exemplis, ἐκ τῶν, ἐν τῷ. De ἐκ τῶν postea separatim dicemus; ἐν τῷ autem aliter dici non posse in hoc verborum contextu, eadem demonstratio docebit, quae παρὰ τοῦ et similia damnanda esse monstrabit. — Primo itaque loco de pronomine ὅς, ejusque variis apud Herodotum formis dicemus; tum de ὅςτις.

Pronominis ὅς una tantum in casibus rectis apud Herodotum forma est, duplex in casibus obliquis, quarum altera a consonante τ, altera ab aspero spiritu incipit. Quod ut demonstremus, necesse mihi quidem videtur, idque non solum in hac disquisitione, sed in omnibus similibus, ut omnes ejus scriptoris, de cujus usu quaestio instituitur, loci afferantur, non solum ii, qui ei, quod volumus, patrocinantur, sed etiam, qui contrariam sententiam tueri videntur. Nam saepissime fieri potest, ut numero locorum, undecunque collectorum, aliquid affirmare posse tibi videaris, neglecto numero longe majore eorum locorum, qui contrariam sententiam tuentur. Jam si videmus, scriptorem sexcenties certo quodam modo locutum esse, quater vero aut quinquies alio modo, si causa nulla inveniri potest, cur ita variare voluerit, quin verba corrigenda sint, vix dubium esse potest, imprimis ubi aliae criticae rationes accedunt.

Diximus, unam tantum esse apud Herodotum pronominis relativi in casibus rectis formam. Ea est ὅς, ἥ, τό, et in plurali numero οἵ, αἵ, τά.

Ὅς.

I, 6, 1. — 18, 2. — 25, 2. — 26, 1. — 29, 2. — 32, 15. — 33. — 34, 1. — 36, 3. 45, 3. — 59, 4. — 62, 5. — 72, 2. — 73, 3. — 77, 4. — 80, 1. — 89, 3. — 91, 2. — 92, 3. 94, 9. — 102, 1. — 111, 8. — 136, 1. — 138, 2. — 170, 1. 3. — 185, 2. — 200, 3. — 210, 2.

II, 10, 4. — 22, 1. — 65, 7. — 79, 2. (ὅςπερ.) 90, 1. — 99, 5. — 115, 4. — 121, 1. 14. 28. — 128, 2. — 134, 4. — 152, 1. — 158, 1. — 161, 2.

III, 1, 2. (bis) 8. — 4, 5. — 14, 12. — 15, 3. — 30, 5. — 31, 5. — 36, 4. — 37, 3. — 39, 1. — 43, 1. — 50, 3. — 52, 1. 3. — 55, 3. — 64, 1. — 68, 2. (ὡς οὐκ εἴη ὁ Κυρου Σμέρδις, ἀλλ' ὅςπερ ἦν. ubi cod. S. sive Arch. ὅπερ, quod non praeferendum esse quivis facile videt. Si quis vero hoc pro genuino habeat, tum non adversatur, quod ex nostra sententia ἀλλὰ τόπερ scribendum videri possit, qua de re versus finem hujus speciminis sermo erit, ubi exempla accusativi ἥντινα afferentur.) — 72, 9. (bis) — 74, 1. — 81, 3. — 99, 2. — 100, 2. — 119, 7. — 120, 4. — 122, 3. — 123, 1. (bis) — 126, 2. — 127, 5. — 130, 6. — 134, 10. — 140, 9. — 148, 4. — 153, 1. 3. — 160, 4. (bis) —

IV, 7, 3. — 9, 8. — 23, 8. — 42, 4. — 44, 1. (bis) — 51, 1. — 53, 1. 2. — 55. — 57, 1. — 64, 4. — 68, 1. (bis) — 74, 2. — 81, 4. 5. — 92, 1. (edit. Lips. Gaisford. in varr. lectt. habet, οἳ δὴ διά, quod merum est vitium pro ὅς δὴ δια) — 99, 6. — 100, 1. — 151, 3. — 154, 2. — 160, 1. — 162, 4. — 165, 2. — 166, 1.

V, 47, 1. — 66, 2. (ὅςπερ) — 67, 6. — 91, 3. — 92, 30. — 94, 2. — 98, 2. — 101, 3. — 113, 3. (ὅςπερ) — 118, 1. 2. — 124, 1.

VI, 2, 1. — 28, 4. — 34, 3. — 50, 2. — 58, 6. — 76, 2. — 86, 8. — 124, 2. — 127, 1. 3. — 136, 1.

VII, 5, 2. — 8, 14. — 9, 1. — 18, 1. 7. — 26, 2. 3. — 27, 3. (bis) — 33, 2. — 39, 2. — 43, 1. — 46, 1. — 52, 1. — 74, 3. — 78, 2. — 80, 2. — 107, 2. — 108, 4. — 120, 1.

— 123, 3. — 124, 3 — 135, 2. — 137, 3. — 153, 2. — 154, 1. 2. (sed loco corrupto) — 164, 2. — 165, 2. — 170, 6. (ὅςπερ) — 181, 1. — 190, 1. — 195, 1. — 197, 2. — 198, 5. — 200, 1. — 205, 3. — 221, 1. — 224, 4. — 236, 2.

VIII, 8, 1. — 17, 2. — 42, 3. (ὅςπερ) — 75, 3. — 93, 1. 3. — 105, 1. — 109, 4. (bis) — 114, 2. — 116, 1.

IX, 3, 2. — 12, 2. — 41, 1. — 44, 3. — 45, 6. — 64, 2. — 71, 4. 5. — 72, 1. — 76, 5. — 78, 1. — 82, 4. — 93, 1. — 96, 3. — 115, 1. — 116, 2. 4.

Ἡ.

I, 26, 3. — 32, 13. — 165, 3. — 196, 3.

II *), 21. — 70, 1. — 88. — 111, 5.

III, 5, 1. (loco suspecto) — 79, 3. — 84, 1. — 88, 4. — 149.

IV, 3, 2. (ἥπερ) — 51, 1. — 52, 3. — 57, 1. — 86, 5. — 160, 1. — 162, 5. — 168, 3. — 176. — 204, 2. (ἥπερ)

V, 5, 2.

VI, 131, 3.

VII, 43, 3. (ἥπερ) — 54, 2. — 83, 3. (ἥπερ) — 173, 2. (ἥπερ)

VIII, 28, 2. — 31, 2. (ἥπερ) — 62, 2. (ἥπερ) — 82, 1. (ἥπερ) — 83, 3. — 87, 3. — 92, 1. (ἥπερ) — 121, 2. (ἥπερ)

IX, 76, 1.

Τό **).

I, 1, 4. (ubi sex codd. in his praestantissimi ὅ habent.) ***) — 31, 7. — 69, 4. — 80, 1. — 133, 5. — 139, 1. — 174, 2. — 191, 1. — 194, 1.

II, 17, 4. (ubi alii τό omittunt; cf. antea ad ἥ). 5. — 29, 5. — 91, 4. — 100, 3. (τόπερ) — 112, 3. — 135, 4. — 181, 7.

III, 91, 3. — 142, 2.

IV, 20, 2. — 82, 2. — 85, 3. 4. — 129, 1. — 134, 7. — 162, 4. — 166, 1. — 181, 5.

V, 89, 4. — 111, 4.

VI, 37, 3. (loco suspecto) — 119, 2.

VII, 8, 13. — 10, 4. — 17, 2. — 59, 1. — 123, 1. — 162, 3. — 199, 2. — 209, 6.

VIII, 40, 2. — 87, 3. — 90, 6. — 96, 2.

IX, 60, 2.

Οἵ.

---

*) II, 17, 4. καὶ ἡ μὲν πρὸς ἠῶ τρέπεται, τὸ καλέεται Πηλούσιον στόμα. Quatuor codd. et edit. Ald. (etiam Steph.) omittunt τό, et scribunt ἣ μέν. Sed cf. statim 5.

**) Hic nonnunquam locum habere potest, ut utrum primum an quartum casum positum dicas, in ambiguo sit. Cum enim aeque bene dicatur οὗτοι ἐπαινετέοι εἰσίν et τούτους ἐπαινετέον ἐστίν, utrum casum in ὃ ἐπαινετέον ἐστίν agnoscas, nunquam dijudicabis,

***) Hos sex codices ita citat Gaisf. M. R. F. S. a. d. — verum in indice manuscriptorum, quem tomo primo jam praefixum in tertio tomo repetiit, oblitus est monere, quisnam ille sit cod. R., ut ei, qui Wesselingium vel Schweighäuserum conferre nequeat, in tenebris micandum sit. Sed multa alia signa negligentiae hic editor dedit, nimis laudatus ab Apetzio ad II, 87. pag. 289.

Οἵ.

I, 29, 1. — 31, 7. — 51, 3. — 57, 1. 2. — 59, 5. 6. — 60, 6. — 71, 3. 5. — 89, 4. 102, 4. — 103, 5. — 120, 1. — 128, 2. — 145, 3. — 156, 3. — 165, 6. — 171, 6. (*οἵπερ*) — 184, 1. — 185, 3. — 191, 6. (*οἵπερ*) — 207, 2.

II, 2, 3. — 14, 3. — 15, 1. — 16, 1. — 18, 3. — 20, 5. — 33, 5. — 44, 4. 6. — 62, 3. — 74, 1. — 77, 1. — 86, 1. — 92, 9. — 93, 6. (bis) — 123, 3. — 135, 5. — 145, 1. — 152, 1. — 162, 8.

III, 14, 9. — 21, 6. — 38, 6. — 39, 6. — 45, 3. — 77, 2. — 81, 3. — 97, 2. — 102, 1. — 107, 3. (*οἵπερ*) — 117, 5. (*οἵπερ*) — 132, 2. — 134, 11. — 158, 3. (bis)

IV, 3, 1. — 6. (ter.) — 17, 1. 3. — 21, 1. — 24, 3. — 25, 2. — 33, 3. — 36, 3 — 43, 5. — 49, 5. — 51, 2. — 67, 1. — 68, 1. — 71, 3. — 97, 3. (*οἵπερ*) — 128, 2. — 168, 1. — 172, 1. — 174. — 175, 1. — 177, 1. — 183, 1. — 184, 1. — 191, 1.

V, 12, 2. — 17, 1. — 23, 3. — 46, 2. — 49, 9. — 58, 2. — 65, 4. — 71, 3. (*οἵπερ*) — 85, 1. — 99, 1. — 102, 4. — 119, 3.

VI, 8, 1. (alii *ὅσοι*) — 9, 2. — 21, 1. — 39, 1. — 42, 3. — 65, 5. — 73, 2. (*οἵπερ*) — 100, 3. — 119, 5. — 124, 1.

VII, 8, 9. 11. — 9, 3. — 10, 4. — 11, 3. — 20, 3. — 37, 1. — 81, 1. (*οἵπερ*) 2. (*οἵπερ*) — 85, 1. — 103, 4. 8. — 104, 2. 4. — 127, 1. — 143, 5. — 168, 1. (*οἵπερ*) — 170, 5. — 181, 2. (*οἵπερ*) — 190, 1. — 222, 2.

VIII, 17, 1. — 24, 4. — 26, 5. — 47, 1. 2. — 51, 2. — 56, 2. — 68, 4. 9. — 83, 1. — 95, 2. (bis) — 100, 3. — 106, 4. — 109, 4. — 110, 4. — 112, 2. — 122, 2. — 124, 4. (*οἵπερ*) — 128, 4. — 132, 1. 2. (bis)

IX, 2, 2. (*οἵπερ*) — 31, 6. — 32, 2. (*οἵπερ*) — 39, 3. — 40, 2. — 80, 3. — 86, 1. 106, 5.

Αἵ.

I, 200, 2.
II, 131, 3. — 142, 3. — 182, 2.
III, 24, 1.
V, 77, 5. (*αἵπερ*) — 108, 4.
VII, 22, 6.
IX, 39, 2. — 104, 3.

Τά.

I, 5, 6. (bis) — 22, 2. — 32, 2. — 52. — 98, 5. — 120, 6. — 177, 2. — 183, 5.
II, 2, 6. (*τάπερ*) — 3, 4. — 51, 6. — 94, 2. — 160, 3.
III, 16, 7. (loco dubio, cum pro *τὰ μέλλοι* plurimi *τὰ μέλλοντα* habeant, ut sit articulus) — 72, 3. (bis) — 113, 1. — 160, 3.
IV, 14, 6. — 31, 4. — 139, 1. — 140, 3. — 195, 3.
V, 92, 17.
VI, 9, 5. (*τάπερ*) — 41, 5.
VII, 8, 14. — 10, 11. — 144, 2. — 168, 5. (*τάπερ*)
VIII, 23, 2. — 101, 2. — 109, 6. (*τάπερ*) — 136, 3. (*τάπερ*)
IX, 27, 2. — 32, 1. — 56, 1. — 66, 2. — 93, 1. — 113, 2. (*τάπερ*)

Jam si calculos recte subduximus, sunt quadringenti nonaginta et tres loci, in quibus nostrae editiones eam formam tuentur, quam Herodoto legitimam diximus; atque, quod maximi in hac quaestione momenti est, in omnibus his locis omnes libri et scripti et editi, praeterquam in uno, conspirant. Nusquam inventum est τοί, ταί, ἅ; in uno tantum, ut diximus, pro recepto τό, codices nonnullos habere ὅ vidimus; sed non valuerunt ut justam Herodoto scripturam eriperent. Aliae quidem exstant nonnunquam deflexiones; ut ὅσοι pro οἵ, aut in omissis parvis his voculis commissae, sed quae ad nostram quaestionem nihil faciunt. Quinque vero sunt loci, in quibus etiamnum editiones contra hanc legem peccant, in quorum tribus codd. tamen praesentissimum auxilium afferunt: II, 51, 4. τὴν γὰρ Σαμοθρηΐκην οἴκεον πρότερον Πελασγοὶ οὗτοι, τοίπερ Ἀθηναίοισι σύνοικοι ἐγένοντο. In τοίπερ conspirant omnes editiones, cum duobus codd. sed οἵπερ praebent sex codd., in his optimus quisque (S. a.) Consulto vero antea in recensu singulorum locorum breviter eos indicavimus, ubi non simplex relativum occurrit, sed enclitica πέρ additur, ne quis credat, hanc ad formam mutandam valere, quod in composito ὅςτις aliter se habet. Et ne quis objiciat, cum ad positionem verborum quoque respici debeat, ut postea in casibus obliquis videbimus, defendi τοίπερ forsan, cum proxime praecedat οὗτοι, breviter haec exempla afferam: II, 152, 1. Αἰγυπτίων οὗτοι, οἳ ἐκ νομοῦ τοῦ Σαΐτεώ εἰσι. III, 107, 3. οὗτοι, οἵπερ. IV, 97, 3. τούτους, οἵπερ. VIII, 124, 4. οὗτοι, οἵπερ. In posterum itaque οἵπερ Herodoto reddendum erit, neque Schweighäuseri auctoritas obstabit, qui οἵπερ, a sex adeo codd., ut vidimus, oblatum respuit propter ionismum neglectum. At vero non solum contra veteres librarios, sed etiam contra recentissimum quemque editorem ea valent, quae Matthiae et Apetzius non semel in brevibus notis, quibus Herodoti editionem ornarunt, de grammaticis ὑπεριωνίζουσι monuerunt. cf. ad I, 68. pag. 286. II, 121. p. 290. V, 42. p. 292. V, 59. p. 293. Ex multis enim aliis argumentis, quae tamen exponere non hujus est loci, demonstrari potest, librariorum quorundam studium fuisse, ut dictionem Herodoteam epicae similiorem redderent, cui studio nimis editores obtemperarunt, discrimine non animadverso, quod maximum inter Herodoti dialectum et epicam intercedit, longe illud majus, quam vulgo opinantur. His praemissis, de reliquis Herodoti locis breviores esse possumus. VIII, 129, 4. ἠσέβησαν οὗτοι τῶν Περσέων, τοίπερ καὶ διεφθάρησαν. Codices diligentius collati sex οἵπερ *) praebent; qui τοίπερ tueantur, non ab editoribus allatum est; forsan ad hos M. referendus est, si ex silentio Gronovii conjectura capi potest. — VII, 53, 5. ἐπευξάμενοι τοῖσι θεοῖσι, τοὶ Περσίδα γῆν λελόγχασι. Editiones habent τοί; codices, qui hoc praebeant, silentur. Sed septem codd. genuinum οἵ habent. **) — De his tribus locis itaque controversia nulla moveri potest, codicibus

---

*) Vitium typographicum apud. Schweigh. ἅπερ tacite correxit Gaisf.

**) Quid quod articulum adeo οἱ, toties recurrentem, uno loco in τοί deformarunt editores. VIII, 68, 3. τοὶ γὰρ ἄνδρες τῶν σῶν ἀνδρῶν κρέσσονες τοσοῦτό εἰσι.

et plurimis et optimis rectum tenentibus. — Unum jam locum proferam, ubi medicina e codd. quidem hauriri nequit; sed corruptionis suspicio valde eo augetur, quod pro voce, quam corruptam pronunciamus, duo codd. in his praestantissimus Parisiensis *a* aliam praebeant. IV, 192, 3. *ταῦτά τε δὴ αὐτόθι*

---

ad quem locum Schweigh. postquam ex septem codd. et marg. Steph. veram lectionem *οἱ γάρ* attulit, (quam unus Schaef. in textum recepit) ita pergit: quod blandiri possit. Sed vulgatum *τοί* (Homerico modo idem ac *οὗτοι* valens) cum Aldo et Edd. omnibus tenuit Gron. nihil in contrarium monens ex Med. — Iterum epicam formam Herodoto invito obtrusam videmus; et hujus formae patrocinium propter Gronovii silentium suscepit V. D., unde aliquid concludere quam lubricum sit, omnes norunt. Taceo de eo, quod articulum pro pronomine *οὗτος* Herodotus non aliter posuit quam ubi Attici quoque eo utuntur, h. v. e. in *ὁ μέν, ὁ δέ, καὶ τόν, τοὺς ὅσους* et similibus. Atque satis mirari nequeo, quid Schweighäuserum in lex. T. 2. p. 134 impulerit, ut in III, 64, 1. *ἐπεὰν τὸν πρῶτον ἄνδρα καταβάλῃ ἀνὴρ Σκύθης, τοῦ αἵματος ἐμπίνει*, ubi neminem quicquam verba morari possunt, contenderet *τοῦ* esse pro *τούτου* positum: „hujus sanguinem (proprie hujus de sanguine) bibit." Atque haec dialecti Herodoteae ratio facit ut Wesselingii quandam emendationem, Valckenaerio et omnibus recentioribus ita probatam, ut in ipsam Herodoti orationem reciperetur, elegantem esse confitear quidem, at veram negem. Legitur enim nunc IV, 36, 1. *τὸν γὰρ περὶ Ἀβάριος λόγον τοῦ λεγομένου εἶναι ὑπερβορέου οὐ λέγω, λέγων ὡς τὸν ὀϊστὸς περιέφερε κατὰ πᾶσαν τὴν γῆν οὐδὸν σιτεόμενον.* Sed exemplis probari nequit, Herodotum unquam nudum *τόν* aut si mavis, *τόν* post *ὡς* positum, nisi in iis formulis, quas supra indicavi, pro *τοῦτον* usurpasse. Redeundum itaque est ad veterem scribendi rationem, quam omnes codices tuentur *ὡς τὸν ὀϊστὸν περιέφερε κατὰ πᾶσαν τὴν γῆν οὐδὲν σιτεόμενος.* Neque aliter Eustathii librum habuisse, ipse confitetur Wesselingius. cf. Eustath. ad Dionys. Perieg. v. 31. *ἱστορεῖ δὲ Ἡρόδοτος καὶ τοὺς χρυσοφύλακας γρῦπας ἀνωτέρω τῶν Ἀριμασπῶν οἰκεῖν, τοὺς δὲ Ὑπερβορέους ἔτι ἀνωτέρω αὐτῶν ἐπὶ θάλασσαν, λέγων καὶ ὅτι ὥσπερ εἰσί τινες Ὑπερβόρεοι οὕτω καὶ ὑπερνότιοι* (Eustathii hic est error, quales non raro apud eum reperiuntur; negat enim Herodotus Hyperboreos esse, cum non sint item hypernotii) *καὶ ὅτι ὁ Ἄβαρις ὁ ὑμνούμενος ὑπερβόρειος ἦν, ὃς οὐδέν γε σιτεῖσθαι λέγεται καὶ τὸν ὀϊστὸν περιφέρειν κατὰ πᾶσαν τὴν γῆν.* Id certum est Herodotum notam quandam fabulam de sagitta Abaridis respicere; hinc articulo addito dixit *τὸν ὀϊστόν.* (cf. V, 35, 2.) Sed ex verbis ejus elici non potest, eum jam novisse narrationem, qua Abaris sagitta per aërem vectus orbem terrarum perlustrasse fertur. Fabulae hujus, nunc in vulgus satis notae, Wesseling. et Valcken. testes laudant Jamblichum, Himerium ap. Photium, Celsum apud Origenem et Nonnum in Dionysiacis. Ex his vero Himerius ne sagittae quidem meminit, tantum abest ut *ἀερόφοιτον* eum dicat; arcum et pharetram habuisse narrat. Imo accura-

ἐστὶ θηρία καὶ ἅπερ τῇ ἄλλῃ, πλὴν ἐλάφου τε καὶ ὑὸς ἀγρίου, ubi, si aliud vitium non subest, necessario scribendum est *καὶ τάπερ τῇ ἄλλῃ*. Sed duo codd. ut dictum est aliam lectionem praebent *καὶ ἄλλα τῇ ἄλλῃ*, unde Schweigh. conjicit, eos forsan voluisse *καὶ ἄλλα ἅπερ τῇ ἄλλῃ*; ad sententiam sane ac-

---

tius Herodoti locum inspicienti opinio mihi nata est telum illud, quod notum fuisse Herodotus addito articulo significat, amuletum fuisse, ut forsan adversus alia incommoda ita adversus famem. Cupienti jam mihi inquirere, an vestigia ante Jamblichum reperiri possint fabulae ejus, qua sagitta vectus Abaris dicitur, visum est amicissimum Lobeckium adire, qui ex ditissimis copiis haec mecum communicavit, quibus ut uti possem, qua est humanitate, permisit. Prima Abaridis mentio est apud Pindar. fragm. 90. p. 657 Boeckh. ex Harpocrat. et Plat. Charm. 158. (Tom. 1, pag. 312 Bekk.) sed apud neutrum de sagitta sermo est. Post Herodotum primus sagittae meminit Lycurg. orat. in Eudoc. Villois. p. 20 quem locum post Larcherum Gaisford attulit; et in schol. ad Gregor. Naz. in catal. Bibl. Bodlej. pag. 51. Transscribam posteriorem locum: ὁ ῥήτωρ Λυκοῦργος ἐν τῷ κατὰ Μενεσχι (Μενεσαίχμου Lob.) λόγῳ φησίν, ὅτι λιμοῦ γενομένου ἐν τοῖς ὑπερβορέοις ἐλθὼν ὁ Ἄβαρις ἐμισθώτευσε τῷ Ἀπόλλωνι καὶ μαθὼν χρησμοὺς παρ' αὐτοῦ σύμβολον ἔχων τὸ βέλος τοῦ Ἀπόλλωνος περιῄει ἐν τῇ Ἑλλάδι μαντευόμενος. Videmus famem, legimus sagittam ut σύμβολον datam, sed nondum quicquam de aëre ita pervio facto narratur. Multi sane inter recentiores Abaridis mentionem faciunt, praeter laudatos Pausan. 3, 13. Phalarid. epist. 78. Harpocratio s. v. qui quin Lycurgum respexerit, vix dubitari potest. Porphyr. de vit. Pyth. 28. Apollon. histor. mirab. c. 4. sed omnes quos nunc nominavi de sagitta tacent. Ante Jamblichum qui vectum sagitta Abarim diceret, nemo repertus est. Sed fontes, ex quibus hausit Jamblichus cap. 19. et c. 28. nobis ignoti sunt. Forsan jam Hecataeus junior Abderita in libro de Hyperboreis, unde Diodor. Sicul. I, 47. Abaridis nomen memorat, hujus rationis vehendi meminerat; verisimilius vero est, Heraclidem Ponticum in τοῖς ἀναφερομένοις εἰς Ἄβαριν Anecd. Bekk. p. 145 et 178 fabulam hanc narrasse; hunc enim librum Plutarch. de aud. poet. c. 1. T. 7 p. 56 Hutt. fabulis refertum satis significat. — Sed haec quae Lobeckio meo accepta grato animo fero, sufficiant. Herodotus vero in posterum spero non amplius testimonium in hac causa dicet. Ipse mihi ea quae narrat ex fabula nota et rumore vulgi hausisse videtur; Lobeckius vero credit, eum ipsos Abaridis χρησμοὺς ob oculos habuisse. — Sed ut eo redeam, unde diverticulum haec nota sibi quaesivit, idem Schweigh., qui ad VIII, 68, 3 contra omnes codd. τοί retinuit, antea ad I, 186, 6, ubi Wessel. adhuc τοὶ γὰρ Βαβυλώνιοι ediderat, quamvis contrarium omnibus libris scriptis suadentibus, οἱ restituendum judicavit, nec ferendam insolitam istam loquendi formulam. Vanus itaque Reiskii quoque conatus est in IV, 20, 2. τοὶ δὲ αὐτῶν pro τὰ δὲ αὐτῶν scribi jubentis.

commodate *), sed et tunc καὶ ἄλλα τάπερ τῇ ἄλλῃ esse debet. Atque in hoc equidem acquiesco. — Verum in quinto loco omni auxilio destituti sumus. II, 113, 3. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ἠϊόνος ὃ καὶ νῦν ἐστι Ἡρακλέος ἱρόν. Sed quis in unico hoc exemplo dubitet, post tot centena recti usus exempla allata, etiam hic vel invitis libris rescribere τὸ καὶ νῦν ἐστι, fere ut II, 181, 7. ἄγαλμα ἀπέπεμψε ἐς Κυρήνην, τὸ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦν σόον.

Progredimur nunc ad casus obliquos, quorum duplicem esse formam, alteram a consonante τ, alteram a spiritu incipientem, supra jam monuimus. Hanc quaestionem ita partiemur, ut primum monstremus, relativum in casibus obliquis semper τ praefixum habere, ubi non praepositionem sequatur, quo μέχρι et ἄχρι quoque pertinent; tum vero de eo usu loquamur, qui post praepositiones obtinet.

Praepositione itaque non praecedente, relativi ὅς casus obliquos a litera τ incipere sequentia exempla demonstrant.

Τοῦ.

I, 14, 3. — 51, 5. — 85, 1. — 90, 5. — 93, 2. — 171, 9. — 188, 2. — 189, 1.
II, 65, 5. — 85, 1. — 86, 2. — 111, 7. (τοῦ γε) — 112, 1. — 121, 5. — 170, 1. — 176, 1.
III, 60, 6.
IV, 2, 1. — 16, 2. (τοῦπερ) — 43, 8. — 81, 2. — 85, 2. — 138, 2.
V, 25. — 32, 2. — 72, 8. — 92, 2. — 111, 4.
VI, 62, 1. — 86, 16. — 103, 1. — 117, 3. — 125, 5.
VII, 36, 6. — 39, 4. — 113, 1. (τοῦπερ) — 233, 4.
VIII, 55, 1. — 60, 9. — 95, 1. — 140, 4. (τοῦπερ, sed loco dubio)
IX, 93, 1. (loco dubio) — 96, 4. — 109, 4. — 110, 3.

Τῆς.

I, 100, 2. — 124, 5. (τῆςπερ) — 216, 2.
II, 1, 1. — 15, 7. — 24, 3. — 96, 1. — 101, 2. — 111, 5. 6. — 124, 8. — 126, 3. — 135, 3 — 149, 1. — 158, 1.
III, 155, 6.
IV, 9, 2. — 78, 4. — 79, 2. — 87, 1. — 97, 3. — 120, 2. 3. (bis; altero loco unus cod. F. ἧς) — 128, 2. — 152, 1.
V, 40, 1. 2.
VII, 8, 6. — 99, 1. — 113, 1. — 121, 3. — 123, 4. — 180, 1. (ubi un. cod. F. ἧς) — 181, 1. — 182, 1.
VIII, 47, 2. — 65, 5 — 82, 1.
IX, 20, 1. — 90, 1. (τῆςπερ) — 106, 2.

---

*) Hae sunt illic ferae, et item caeterae, quae alibi. Sic Steph. latine reddidit. Schweigh. vero: et hae ibi bestiae sunt, et aliae quae item alibi. Larcher. et outre cela tous ceux qui se trouvent ailleurs.

Τῷ.

I, 23, 2. — 61, 8. — 80, 5. — 84, 2. — 94, 7. — 96, 1. — 107, 4. — 110, 1. — 143, 4. — 144, 3. — 152, 1. 4. — 155, 4. — 157, 5. — 163, 2. — 171, 8. (τῷπερ) — 175, 2. — 180, 1. — 196, 1. — 208, 2. (τῷπερ) — 211, 3. — 212, 2. (τῷπερ) — 216, 6.

II, 73, 1. — 86, 9. — 95, 3. — 102, 1. — 107, 1. — 112, 1. — 113, 4. — 116, 1. (τῷπερ) — 125, 6. — 129, 1. 4. — 137, 1. — 141, 1. — 162, 3. — 177, 3.

III, 9, 4. — 45, 4. — 50, 4. — 70, 2. (ubi nonnulli codd., inter quos *a.* ὅτῳ, quod per se non damnandum ὁτέῳ tamen scribi debebat) — 85, 1. — 120, 3. — 122, 7. — 130, 7. — 134, 11. — 140, 2. — 142, 1. 5. — 143, 1. 3. — 145, 1. — 152, 2. — 155, 2.

IV, 5, 1. — 11, 1. — 18, 2. — 43, 4. — 54, 1. — 57, 2. — 60, 2. — 81, 5. — 92, 1. — 143, 1. — 151, 3. — 155, 1. — 157, 5. — 159, 4. — 161, 3. — 164, 5. — 168, 4. — 172, 3. — 178, 2. — 180, 10. — 184, 5.

V, 16, 4. — 23, 2. — 33, 3. — 37, 1. — 49, 1. — 52, 5. — 92, 19. — 106, 1. 4.

VI, 23, 1. — 52, 6. — 61, 4. — 63, 2. (ubi pro τῷ alii codd. ἐξ ὅτοι) — 77, 1. — 105, 2. — 119, 2.

VII, 26, 3. — 40, 4. 6. — 46, 4. — 61, 4. — 69, 1. — 106, 1. — 143, 1. — 198, 4. 203, 3. — 227. — 232.

VIII, 21, 1. — 37, 1. — 51, 2. — 61, 1. — 75, 2. — 105, 1. — 133, 1. — 136, 1. — 138, 2.

IX, 78, 4. — 79, 4.

Τῇ.

I, 30, 10. (τῇπερ) — 40. — 60, 5. — 84, 2. 3. 4. — 86, 6. (τῇπερ) — 107, 1. — 110, 1 *). — 120, 1. — 133, 1. — 148, 1. — 151, 3. — 165, 2. — 170, 1. — 174, 4. — 184, 2. — 185, 1. 8. — 191, 2. (bis) — 203, 1.

II, 8, 2. 5. — 11, 2. — 15, 1. — 26, 2. (bis) — 29, 7. 10. — 33, 6. — 67, 4. — 82, 1. — 106, 2. (bis) — 120, 5. — 124, 6. — 135, 6. — 149, 2. — 158, 5. — 181, 2. 3.

III, 31, 1. — 48, 4. — 64, 4. — 68, 3. — 72, 5. — 80, 4. — 88, 4. — 125, 5.

IV, 44, 1. — 53, 3. — 62, 8. — 78, 3. — 85, 2. — 103, 3. — 114, 1. — 140, 4. — 154, 2. — 156, 5. — 160, 5. — 178, 2. — 195, 1.

V, 21, 2. — 33, 5. — 48, 2. — 51, 1. — 67, 4. — 83, 3.

VI, 52, 2. — 74, 2. — 113, 1. (un. cod. F. ἡ) — 126, 2. — 133, 4.

VII, 9, 7. — 10, 21. (bis) — 22, 4. — 31, 1. — 40, 2. — 58, 4. — 102, 1. — 108, 3. — 115, 3. — 139, 1. (τῇ γε) — 140, 1. — 165, 3. — 168, 5. (τῇπερ) — 173, 7. —

---

*) οὔνομα δὲ τῇ γυναικὶ ἦν τῇ συνοίκεε, Κυνὼ κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν· κατὰ δὲ τὴν Μηδικὴν Σπακώ· τὴν γὰρ κύνα καλέουσι σπάκα Μῆδοι. Ipsa verba adscripsi, ne quis lexica nostra novis vocabulis ditaturus grammatico veteri apud Herm. de em. Gr. Gr. rat. p. 434, et ei, qui hunc secutus est, Osanno in auct. lex. Gr. p. 148 fidem habeat: σπάξ, ὁ κύων παρὰ Πέρσαις. Rectum casum σπάξ nostra lexica jam praebent. — Quam caute hoc Osanni auctario utendum sit, vel ex eo solo exemplo constabit, quod addubitatum vocabulum περιφθάνω tuiturus Herodotum nostrum citat, VI, 15. ubi scilicet περιέφθησαν legitur, ad περιέπω referendum.

(τῆπερ) — 176, 2. — 178, 3. (τῆπερ) — 200, 3. — 209, 9. — 216, 2. — 228, 1. (τῆπερ) — 235, 3. — 236, 6. — 239, 1.

VIII, 13, 2. — 19, 1. — 41, 1. — 53, 2. — 68, 5. (loco dubio; cff. quae postea de κῆ dicturi sumus) — 121, 3. (τῆπερ) — 143, 3. (τῆπερ al. τῆ)

IX, 57, 2. — 60, 2. — 63, 1. — 66, 2. — 70, 4. — 97, 1. — 110, 2. — 111, 3. — 118, 1.

Τόν.

I, 1, 2. — 5, 5. — 7, 2. — 14, 7. — 19, 5. — 32, 11. — 42, 2. — 44, 1. — 57, 4. — 60, 7. — 67, 6. — 84, 3. — 86, 5. — 90, 3. — 92, 1. — 107, 4. — 108, 7. — 110, 1. — 113, 1. — 117, 1. — 118, 1. — 162, 1. — 202, 5. — 206, 3.

II, 8, 3. (loco dubio) — 11, 3. — 42, 2. — 43, 1. — 45, 1. — 61, 2. — 79, 2. — 100, 4. — 102, 2. — 108, 1. — 111, 1. — 120, 5. — 121, 3. 4. 17. — 135, 5. — 136, 1. — 141, 1. — 144, 3. — 148, 1.

III, 1, 8. — 20, 2. — 22, 5. — 27, 1. — 29, 3. — 30, 2. — 34, 1. — 47, 2. (bis) 4. — 61, 3. (bis) — 63, 4. 6. — 65, 6. 7. 8. — 69, 2. (bis) — 83, 2. — 119, 5. 9. — 127, 2. — 137, 5. — 147, 1.

IV, 2, 5. — 9, 8. — 14, 1. — 35, 2. (bis) — 43, 1. — 48, 3. — 64, 3. — 68, 1. 3. — 78, 2. — 81, 3. — 87, 5. — 157. 5. (bis)

V, 14, 1. — 25. — 30, 2. — 43, 3. — 45, 1. — 50, 3. — 52, 8. — 62, 1. — 92, 2. — 106, 1. 9. — 113, 3.

VI, 39, 1. — 71, 1. — 122, 2. — 125, 3. — 129, 1.

VII, 26, 3. — 39, 1. — 54, 3. (al. το) — 104, 5. — 180, 2. — 185, 3. — 188, 2. — 194, 1. (ubi un. cod. ὄν) — 198, 4. — 226, 2.

VIII, 27, 4. — 52, 1. — 75, 2. — 79, 1. — 92, 1. 2. — 94, 2. — 126, 1. (ubi pro ὄν, quod veteres editiones, etiam Steph., offerunt, contra 6 codd. e silentio de ceteris ne Schweigh. quidem argumentum peti posse credit.)

IX, 5, 1. — 9, 1. — 16, 5. — 20, 1. — 26, 4. — 33, 2. — 37, 2. — 43, 1. — 51, 5. — 85, 5. — 90, 2. — 122, 1.

Τήν.

I, 41, 1. — 75, 1. — 93, 6. — 107, 2. — 168. — 173, 2. — 181, 7. — 192, 3. — 202, 8.

II, 18, 3. — 29, 5. (bis) — 40, 1. — 65, 7. — 87, 3. — 91, 8. (ubi quatuor codd. ἥν) — 100, 4. — 122, 2. — 124, 5. — 129, 3. (al. τό) — 134, 1. — 158, 1. 7. — 161, 3. — 171, 2.

III, 15, 3. — 26, 1. — 33, 2. — 41, 2. — 65, 2. — 85, 6. — 101, 2. — 107, 2. — 120, 4. — 135, 3. 5. — 140, 11. — 150, 3.

IV, 8, 3. — 11, 2. — 20, 2. — 52, 1. — 64, 2. — 79, 2. — 97, 6. — 145, 1. — 146, 4. — 155, 1. (Sic recentt. editt. e sex codd. Veteres, etiam Steph. ἥν; de ceteris codd. siletur.) — 169, 2. (bis) — 180, 3. — 191, 3. — 198, 4. — 199, 1. — 201, 7.

V, 23, 2. — 39, 4. 5. — 49, 7. — 88, 1. — 95, 3. — 115, 2. — 124, 3.

VI, 52, 1. — 71, 3. — 137, 2. (bis)

VII, 19, 1. — 31, 2. — 66, 2. — 69, 3. — 77, 1. — 86, 1. (τήνπερ) — 151, 3. — 152, 1. (τήνπερ) — 164, 2. — 170, 2. — 176, 6. (τήνπερ) 213, 3. — 235, 3.

VIII, 98, 3. — 106, 1. — 135, 3.
IX, 7, 3. — 58, 5. — 74, 2. — 93, 8. — 94, 4. — 111, 3.

Τό.

I, 1, 4. (ubi sex codd. ὅ) — 32, 7. — 39, 1. — 51, 6. — 68, 2. (τόπερ) — 78, 2. — 106, 1. — 108, 6. — 111, 4. — 119, 5. 7. — 129, 1. — 139, 2. — 173, 3. (τόπερ) — 207, 1.
II, 13, 4. — 18, 1. — 51, 3. (al. τά) — 65, 5. 7. — 94, 1. — 133, 3. — 156, 7. — 175, 3.
III, 6, 1. — 14, 6. — 30, 2. — 31, 5. (al. τά) — 40, 6. — 51, 1. — 58, 2. 62, 3. — 65, 2. — 100, 1. — 103, 1. — 112, 1. — 133, 3.
IV, 10, 5. — 31, 3. — 56. (τόπερ) — 131, 2. — 172, 4. 6.
V, 23, 3. — 80, 1. — 94, 2. — 102, 1. — 111, 3.
VI, 37, 3. — 62, 1. 3. — 65, 4. — 69, 6. — 77, 2. — 91, 2. — 119, 4. — 138, 7. (ὅ nonnulli codd.) — 140, 1.
VII, 8, 7. — 11, 5. — 17, 3. — 37, 3. — 38, 2. (bis) — 40, 5. — 57, 1. — 103, 7. — 125, 2. — 208, 3. — 234, 3.
VIII, 43, 1. (duo codd. ὅ) — 45. (loco dubio) — 51, 2.
IX, 54, 2. — 65, 1. — 97, 1. — 109, 3.

Τῶν.

I, 1, 5. — 2, 3. — 6, 2. — 23, 2. — 26, 4. — 29, 2. — 34, 3. — 37, 1. — 45, 4. — 51, 1. 4. — 78, 4 *). — 94, 1. — 106, 2. (τῶνπερ) — 114, 4. — 115, 3. — 142, 1. (bis) 6. — 146, 2. 4. — 158, 3. — 178, 4. — 184, 1. — 193, 3. — 202, 5. — 206, 1. (τῶνπερ)
II, 1, 1. 2. (bis) — 10, 4. — 14, 3. — 20, 1. 2. — 22, 2. — 37, 11. — 41, 3. — 43. 5. — 50, 3. — 55, 5. — 65, 3. 4. — 68, 3. — 77, 1. — 101, 2. — 107, 1. — 108, 1. — 110, 2. — 111, 5. — 116, 6. — 121, 2. 29. — 123, 3. — 144, 1. — 157, 1. 2. — 159, 2. (editt. vett. ὧν, quod unus saltem cod. certo habet) — 160, 2.
III, 1, 1. — 15. 2. — 40, 4. — 47, 4. — 60, 6. — 61, 1. — 67, 3. — 75, 2. — 80, 10. — 82, 2. — 94, 4. — 98, 2. — 101, 1. — 105, 3. — 122, 3. — 139, 2. — 142, 6. — 157, 1.

IV,

---

*) οὐδέν κω εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσον. Matthiaei ad h. l. annotatio est haec: „delendum ἦν. Neque enim hujusmodi attractio locum ha„bet, ubi pron. relativi nominativus ponendus erat, ut h. l. οὐδέν κω εἰδότες „ἐκείνων ἃ ἦν.“ Diu me ejusdem sententiae fuisse confiteor, eandemque receptae scripturae mutationem discipulis meis proposuisse, mihi conscius sum. Sed apud Herodotum ab hac mutatione nunc quidem abstineo, his exemplis motus I, 92, 5. τὴν δὲ οὐσίην αὐτοῦ ἔτι πρότερον κατιρώσας τότε τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ἀνέθηκε ἐς τὰ εἴρηται, quod sane est ἐς ἐκεῖνα, ἃ εἴρηται. Similiter II, 8, 2. ταύτῃ μὲν λήγον ἀνακάμπτει ἐς τὰ εἴρηται τὸ ὄρος. V, 92, 16. τὸ παιδίον .... φέρουσα κατακρύπτει ἐς τὸ ἀφραστότατόν οἱ ἐφαίνετο εἶναι.

IV, 9, 8. — 24, 2. — 31, 1. — 42, 3. — 46, 3. — 48, 1. — 51, 2. — 58, 2. — 65, 4. — 71, 4. 5. — 73, 1. — 87, 2. — 94, 2. — 109, 5. (un. cod. ὤν) — 114, 6. — 119, 3. — 124, 2. — 135, 1. — 152, 4. — 176, 1. — 184, 1. — 187, 3. — 192, 1.

V, 1, 1. — 20, 5. (τῶνπερ) — 29, 3. — 30, 7. — 33, 5. — 36, 3. — 49, 8. — 57, 1. — 58, 1. — 61, 3. — 62, 1. — 82, 6. — 90, 3. — 92, 13. 29. — 106, 2. 7. — 119, 3.

VI, 21, 2. — 52, 7. — 86, 10. (sic nunc e duob. codd. editum; antea erat ὤν) — 87, 1. — 103, 1. — 109, 8. — 110, 2. — 112, 4.

VII, 5, 3. — 6, 4. — 8, 13. — 9, 3. — 20, 2. (bis) — 27, 3. — 50, 8. — 52, 1. (ter.) — 53, 4 — 58, 1. — 96, 2. — 99, 4. — 103, 8. — 108, 3. — 109, 3. — 112, 1. — 115, 2. — 126, 1. — 154, 4. — 161, 6. — 163, 2. — 164, 3. — 170, 5. — 187, 2. (al. etiam codd. nonn. ὤν.) — 194, 1. — 196, 1. — 205, 3. — 211, 1. — 215, 1. — 224, 2. — 233, 1. — 236, 4. — 238, 3.

VIII, 18. — 27, 5. — 37, 1. — 39, 1. — 49, 1. — 59, 1. — 66, 3. — 68, 4. (τῶνπερ) 9. — 73, 5. — 90, 1. — 92, 3. — 93, 4. — 100, 4. — 102, 5. — 105, 1. — 110, 3. — 124, 4. — 132, 1. — 133, 1. — 143, 3. — 144, 4. (e duob. codd. editum est τῶν; in plurimis, ut in vett. editt. ὤν) 7.

IX, 21. 5. — 27, 3. — 37, 4. — 58, 5. — 64, 1. — 66, 2. — 69, 3. — 78, 2. — 81, 1. — 85, 1. — 93, 8. — 94, 3. — 98, 4. — 99, 3. — 111, 4. — 116, 5. — 120, 4. — 122, 3.

Τοῖσι.

I, 34, 5. — 71, 4. — 118, 3. — 119, 5. — 141, 1. — 146, 2. — 153, 2. 3. — 171, 4. — 175, 1.

II, 17, 6. — 39, 3. (bis) — 45, 3. — 79, 2. — 85, 1. — 92, 2. — 96, 1. — 139, 4. — 141, 1. — 146, 1. — 154, 1.

III, 21, 2.

IV, 22, 3. — 44, 1. — 46, 5. — 66, 2. — 99, 7. — 123, 5. — 171, 2. — 183, 1. — 184, 1. — 191, 1. — 193.

V, 9, 2. — 49, 13. — 58, 1. — 92, 9.

VI, 4, 2. (τοῖσίπερ) — 75, 1. — 90, 1. — 126, 4.

VII, 10, 8. — 24, 3. (τοῖσίπερ) — 34, 1. — 36, 1. — 39, 5. — 134, 2. — 188, 3. — 205, 3. — 208, 3. — 225, 4. — 238, 3.

VIII, 89, 2. — 110, 3. — 112, 1. — 113, 3. — 144, 3.

IX, 19, 1. — 33, 8. — 58, 4. — 79, 3. — 94, 4. — 99, 5.

Τῇσι.

II, 151, 1. (τῇσίπερ) — VII, 123, 2.

Τούς.

I, 11, 1. — 27, 4. — 29, 3. — 56, 2. — 67, 6. — 105, 5. — 128, 3. — 141, 1. — 186, 5. — 193, 8. (bis) — 200, 2. — 202, 3.

II, 29, 3. — 32, 3. — 36, 2. — 74, 2. — 77, 5. — 92, 10. — 100, 6.

III, 11, 2. — 37, 2. — 44, 4. — 97, 2. — 98, 3. — 157, 2.

IV, 18, 1. — 44, 2. — 69, 4. — 72, 1. — 103, 1. 3. — 146, 2. — 197, 1. — 204, 1.

V, 16, 7. — 37, 3. — 49, 9. — 52, 6. — 90, 4.

VI, 13, 1. — 42, 3. — 57, 2. — 92, 1. (τούς in uno cod. omissum est, in tribus est οὕς. De quo postea dicetur.) — 96, 2. — 108, 9. — 125, 4. (in nonn. codd. est οὕς.)

VII, 9, 7. — 10, 20. — 11, 5. — 13, 1. — 168, 1. — 181, 3. — 205, 3. — 211, 1.

VIII, 98, 2. — 107, 1.

IX, 4, 1. (un. cod. F. οὕς) — 58, 2. — 71, 6. — 88, 2. (un. cod. F. οὕς) — 99, 3.

Τάς.

I, 66, 5.

II, 36, 4. — 72, 1. — 106, 1. — 124, 7. — 125, 1.

III, 10, 2. — 89, 1. — 113, 2. — 147, 1.

IV, 33, 3. — 38, 1. — 85, 1. — 145, 8.

V, 52, 3.

VI, 32, 1. — 95, 1. (un. cod. ἅς) — 139, 2. (duo codd. ἅς)

VII, 22, 6. — 141, 2. — 170, 5. (tres codd. ἅς)

VIII, 46, 4.

IX, 59, 2. — 70, 8. — 73, 2. — 93, 8. — 114, 1.

Τά.

I, 11, 3. — 21, 2. — 32, 2. — 39, 2. — 44, 2. — 48, 3. 4. — 68, 4. — 69, 1. — 74, 6. (τάπερ) — 75, 2. — 86, 7. — 88, 2. — 89, 1. 4. — 90, 1. — 91, 5. (loco dubio) — 92, 5. *) — 93, 3. — 123, 4. — 124, 4. 6. — 125, 2. — 126, 4. — 127, 3. — 133, 6. — 141, 2. — 155, 3. (τάπερ) — 156, 3. — 164, 3. — 167, 3. — 185, 1. — 191, 4. (τάπερ) — 203, 3. — 206, 1.

II, 3, 4. — 26, 4. (τάπερ) — 38, 3. — 40, 4. — 48, 3. — 49, 4. — 50, 2. — 51, 1. 3. — 54, 3. (τάπερ) — 60, 5. (τάπερ) — 65, 3. (bis) — 76, 2. — 92, 4. — 106, 5. — 114, 2. — 118, 3. — 121, 30. (τάπερ) — 125, 5. — 131, 2. (τάπερ) — 154, 2. — 171, 1. — 173, 7.

III, 16, 1. 4. — 20, 1. — 25, 4. — 39, 5. — 42, 6. — 43, 1. — 51, 1. — 52, 3. (bis) — 62, 3. — 65, 9. — 66, 1. 3. — 69, 7. — 72, 2. (bis) — 73, 2. (bis) — 80, 4. — 81, 1. (bis) — 82, 1. (bis) — 97, 6. — 111, 2. — 136, 4. — 137, 3. — 142, 3. — 148, 1. — 155, 4 9. (loco dubio) — 156, 3. — 157, 2. (τάπερ)

IV, 43, 8. — 53, 3. — 71, 3. (τάπερ) — 79, 7. — 95, 5. — 111, 3. (τάπερ) 120, 1. — 161, 4. — 173, 2. — 187, 4. — 199, 2.

V, 4, 1. — 13, 1. (bis) — 20, 4. — 24, 5. 6. (τάπερ) — 30, 8. — 34, 3. — 36, 4. — 45, 3. — 47, 2. — 49, 7. — 51, 2. — 72, 1. — 82, 6. — 84, 1. 2. — 89, 2. — 91, 5. — 92, 17. 26. (τάπερ) — 94, 2. (τάπερ a Gaisf. est) — 107, 1. — 120, 2.

---

*) cf. supra not. pag. 16.

VI, 35, 4. (τάπερ) — 42, 3. — 47, 1. — 49, 1. 3. — 55. — 66, 3. — 70, 1. — 75, 3. — 102, 1. — 109, 4. — 122, 1. — 134, 3.

VII, 5, 4. (τάπερ) — 8, 1. 4. 7. 10. — 15, 2. — 16, 2. 6. — 17, 3. — 29, 3. (τάπερ) — 38, 4. — 49, 1. — 101, 1. — 102, 1. — 104, 6. — 112, 2. — 136, 3. — 152, 2. — 172, 1. — 176, 5. — 195. 2. — 208, 5. (τάπερ) — 209, 3. (τάπερ) — 215, 1. — 236, 6. — 237, 2. — 239, 1.

VIII, 22, 1. — 26, 2. — 55, 1. — 58, 2. — 60, 7. 10. — 68, 2. 5. — 75, 2. — 80, 1. — 102, 3. (bis) — 103, 1. (τάπερ) — 110, 3. — 135, 2. — 137, 7. — 144, 2.

IX, 2, 3. — 26, 7. — 34, 3. 4. — 46, 1. (τάπερ) 5. (τάπερ) — 53, 3. — 55, 4. (τάπερ) — 79, 3. — 94, 6. — 98, 4. — 111, 2. — 116, 3.

Hic nisi in summa colligenda a nobis erratum est, locos indicavimus centum sexaginta et novem supra mille, inter quos non nisi viginti et duo reperti sunt, ubi aut codex unus pluresve aut veteres editiones in lectione recepta non consentiant. Hoc tanto numero freti, multitudine quasi parvam illam manum exemplorum contrarii, quae non ultra viginti septem ascendunt, obruere possemus; cum haec comparatio numerorum (nam contra quadraginta fere et tria recti usus exempla unum contrarii pugnat) sufficere videatur, ut ubique spiritum asperum in literam τ mutandam decernere possimus. Sed cum in plerisque etiam aliae causae accedant partim criticae, partim a solenni usu Herodoti petitae, quae ita non scriptum esse vincant, cumque in aliis nulla ratio reddi possit, cur Herodotum ita loqui praetulisse opineris, singulos locos paulo accuratius examinemus.

VI, 92, 5. ἦγε δὲ αὐτοὺς στρατηγὸς ἀνὴρ, ᾧ οὔνομα Εὐρυβάτης, πεντάεθλον ἐπασκήσας. Ex notis Schweigh. et Gaisf. non scias, tria ista vocabula ἀνὴρ ᾧ οὔνομα utrum jam in antiquis editionibus legantur an in recentioribus demum e sex codd. addita sint. Sed cum in edit. Steph. ea non reperiam, a Wesselingio addita suspicor. Desunt vero non solum in editt. vett. sed etiam in duobus codd., S. et *a*. saepius jam a nobis laudatis. Verum ut Valckenaerii verba ad VIII, 68, 1. mea faciam, *hic sorex suis se prodit indiciis*. Quodni esset, ᾧ simpliciter in τῷ mutandum esset, nam ubique, ubi haec formula reperitur, quod quam saepe fiat statim videbimus, τ additum habet. Sed non a Herodoti manu haec tria verba profecta esse, monstrat praeterea ineptum illud, στρατηγὸς ἀνὴρ, quod male a Wesselingio defenditur e VI, 83, 2. ἦλθε ἀνὴρ μάντις Κλέανδρος; quantopere enim haec inter se differant, monere haud opus est. Quod cum sentiret Schweighäuserus, eo perfugit, ut seriem verborum talem forsan accipiendam pronunciaret, στρατηγὸς ᾧ οὔνομα Εὐρυβάτης, ἀνὴρ πεντάεθλον ἐπασκήσας ut de eodem homine IX, 75, 1. Εὐρυβάτην τὸν Ἀργεῖον, ἄνδρα πεντάεθλον dicitur. At usum linguae huic verborum seriei obstare, quivis facile videt. Accedit tandem, ut νόθα haec tria vocabula esse demonstremus, gravissimum argumentum inde petitum, quod Herodotus verbum substantivum ἦν non omissurus fuisset. Nihil enim frequentius apud Herodotum est formulis τῷ οὔνομα ἦν, ἐτέθη, ἐστί, κεῖται similibus, in quibus ἐστὶ omitti potest, ἦν non potest, cujus rei causa in aperto est. Legitur itaque τῷ οὔνομα ἦν I, 60, 5. (τῇ) — 61, 8. — 84, 2. — 96, 1. — 107, 4. —

110, 1. — 144, 3. — 152, 1. 4. — 163, 2. — 165, 2. (τῇ) — 184, 2. (τῇ) — 185, 1. (τῇ) — 211, 3. — II, 102, 1. *) — 113, 4. — 135, 6. (τῇ) — 162, 3. — 181, 3. (τῇ) — III, 50, 4. — 68, 3. (τῇ) — 85, 1. — 88, 4. (τῇ) — 130, 7. — 143, 1. 3. — 145, 1. — IV, 28, 3. (τῇ) — 151, 3. — 154, 2. (τῇ) — 157, 5. — 159, 4. — 160, 5. (τῇ) — 161, 3. — 164, 5. — V, 21, 2. (τῇ) — 33, 3. — 48, 2. (τῇ) — 51, 1. (τῇ) — VI, 23, 1. — 126, 2. (τῇ) — VII, 40, 6. — 140, 1. (τῇ) — 143, 1. — 165, 3. (τῇ) — 227. — VIII, 37, 1. — 75, 2. — 133, 1. Quo etiam pertinet II, 55, 5. *τῶν τῇ πρεσβυτάτῃ οὔνομα ἦν.* Exempla temporis praesentis *τῷ οὔνομά ἐστι* sequentia sunt: I, 175, 2. — 180, 1. — II, 29, 7. (τῇ) — IV, 43, 4. — 57, 2. — 92, 1. — 156, 5. (τῇ) — 168, 4. — 178, 2. — 184, 1. (τοῖσι) — 184, 5. — V, 16, 4. — 23, 2. — 83, 3. (τῇ) — VI, 119, 2. — VII, 40, 4. — 108, 3. (τῇ) — 123, 2. (τῇσι) — 235, 3. Huc quoque referuntur *τῷ οὔνομα τυγχάνει ἐόν.* VII, 26, 3. — VII, 58, 4. (τῇ) In oratione vero obliqua occurrit *τῷ οὔνομα εἶναι.* I, 94, 7. — II, 112, 1. — 137, 1. — 141, 1. — III, 120, 3. — IV, 5, 1. — 81, 5. — 195, 1. (τῇ) — V, 9, 2. (τοῖσι) — VI, 52, 2. (τῇ) — 52, 6. — VII, 232. His adde formulas *τῷ οὔνομα κεῖται.* II, 17, 91. (τοῖσι) — IV, 18, 2. — 22, 3. (τοῖσι) — 123, 5. (τοῖσι) — 191, 1. (τοῖσι) — VI, 77, 1. — VII, 198, 4. — 200, 3. (τῇ) Tum *τῷ οὔνομα ἐτέθη.* IV, 155, 1. — II, 154, 1. (τοῖσι) Tandem transitivam formulam *τῷ οὔνομα ἔθετο (ἔθεντο)* I, 107, 1. (τῇ) — 143, 4. — 148, 1. (τῇ) — VII, 61, 4. Exstant quidem loci, ubi verbum substantivum deest, sed hoc semper temporis praesentis *ἐστί* esse, supra jam monuimus. II, 73, 1. *ἔστι δὲ καὶ ἄλλος ὄρνις ἱρὸς, τῷ οὔνομα Φοῖνιξ.* III, 9, 4. *Ποταμός ἐστι μέγας ἐν τῇ Ἀραβίῃ, τῷ οὔνομα Κόρυς.* IV, 45, 1. *Μετὰ δὲ τουτους πέμπτος ποταμὸς ἄλλος, τῷ οὔνομα Παντικάπης.* IV, 178, 2. *ἐν δὲ αὐτῇ νῆσος ἔνι, τῇ οὔνομα Φλά.* V, 52, 5. *καὶ τῆς Ἀρμενίης ἐστὶ ποταμὸς νηυσὶ περητὸς, τῷ οὔνομα Εὐφρήτης.* Jam cum in eo loco, de quo agitur, omnes codd., e quibus tria ista verba in orationem Herodoti illata sunt, *ἦν* omittant, quod scriptorem nostrum nunquam omittere demonstravimus (nam in uno tantum loco III, 88, 4. in uno cod. *ἦν* deesse notatum est); cum praeterea in reliquis pluribus quam centum locis ne in uno quidem codice pronomen a spiritu incipere videamus, a quo h. l. in omnibus codd. incipit; tandem cum vocem *ἀνὴρ* et sententia et ordo verborum condemnet, luce clarius omnibus erit, haec tria verba *ἀνὴρ ᾧ οὔνομα* rursus ex oratione Herodoti ejicienda esse.

Ipsa argumenti similitudo nos ducit ad II, 81, 1. *ἐνδεδύκασι δὲ κιθῶνας λινέους περὶ τὰ σκέλη θυσανωτοὺς, οὓς καλέουσι καλασίρις.* Nescias sane cur in tam simplici formula scriptor variare voluerit, cui in eodem plurali numero

---

*) *τῷ οὔνομα ἔην Σέσωστρις* Corrige *ἦν* e quatuor saltem codd. Et fere credam omnes libros scriptos hoc dare. Nam Mediceum *ἔην* dare ex Gronovii silentio concludi posse Schweigh. opinatur. Ego vero, cum Schweigh. codd. Parisinos Mediceo adjungat, nulla codicum horum, qui ita scribant, nota addita, ex silentio ejus viri, qui hos codd. non nimis accurate contulit, nil concludi posse opinor. Nam *ἔην* ad eas epicas formas pertinet, quas ex Herodotea oratione prorsus ejiciendas esse, nunc mihi lectores credant velim; alia occasione oblata demonstrabo.

haec placuerunt: I, 105, 5. *καὶ ὁρᾶν παρ' ἑωυτοῖσι τοὺς ἀπικνεομένους ἐς τὴν Σκυθικὴν χώρην ὡς διακέαται, τοὺς καλέουσι Ἐναρέας οἱ Σκύθαι.* I, 193, 8. *φοινίκων, τοὺς ἔρσενας Ἕλληνες καλέουσι.* II, 36, 4. *ἀπ' ὀλυρέων ποιεῦνται σιτία, τὰς ζειὰς μετεξέτεροι καλέουσι.* II, 77, 5. *ἐκ τῶν ὀλυρέων ποιεῦντες ἄρτους, τοὺς ἐκεῖνοι κυλλήστις ὀνομάζουσι,* unde eorum quoque opinio refellitur, si qui sint qui contendant propter ingratum sonum Herodotum maluisse *οὓς* post *θυσανωτοὺς* quam *τούς.* Cf. praeterea II, 92, 4. *τὰ — καλέουσι.* II, 125, 1. *τὰς — ὀνομάζουσι.* II, 171, 1. *τὰ καλέουσι.* III, 89, 1. *τὰς ... καλέουσι.* III, 111, 2. *τὰ — καλέομεν.* IV, 18, 1. *τοὺς ... καλέουσι.* IV, 33, 3. *τὰς ὀνομάζουσι.* IV, 53, 3. *τὰ ... καλέουσι.* IV, 199, 2. *τὰ — καλέουσι.* V, 16, 7. *τοὺς καλέουσι.* V, 49, 9. VI, 42, 3. VII, 176, 5. 211, 1. IX, 39, 2.

V, 6, 1. *τὰς δὲ παρθένους οὐ φυλάσσουσι, ἀλλ' ἐῶσι οἷσι αὐταὶ βούλονται ἀνδράσι μίσγεσθαι.* Ne propter attractionem, qua vocabulum *ἀνδράσι* pronomini postpositum est, quisquam vereatur *οἷσι* in *τοῖσι* mutare, haec apponam exempla: I, 57, 4. *τὸν ἠνείκαντο γλώσσης χαρακτῆρα μεταβαίνοντες ἐς ταῦτα τὰ χωρία, τοῦτον ἔχουσι ἐν φυλακῇ.* I, 108, 7. *λάβε, τὸν Μανδάνη ἔτεκε παῖδα.* I, 118, 1. *κρύπτων τόν οἱ ἐνείχεε χόλον.* I, 173, 3. *ἐκαλέοντο, τόπερ ἠνείκαντο οὔνομα.* I, 207, 1. *τὸ ἂν ὁρῶ σφάλμα ... ἀποτρέψειν.* II, 129, 4. *τῷ περιεπεπτώκεε πρήγματι.* III, 15, 3. *ἀπέλαβε τήν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν.* III, 62, 3. *τὸ διεπρήξαο πρῆγμα.* III, 105, 3. *τῶν ἔλιπον τέκνων.* III, 142, 6. *τῶν μετεχείρισας χρημάτων.* IV, 35, 2. *τὸν ἐτάξαντο φόρον.* IV, 43, 1. *τὸν ἐπέταξε ἄεθλον.* IV, 201, 7. *τὴν ἐποίησαν γέφυραν.* V, 34, 3. *τὰ ἔχοντες ἦλθον χρήματα.* V, 39, 4. *τὴν ἔχεις γυναῖκα.* ibid. 5. *τὴν ἔχει γυναῖκα.* V, 40, 1. *περιεχόμενον τῆς ἔχεις γυναικός.* V, 62, 1. *τὸν ἤϊα λέξων λόγον.* V, 92, 29. *τῶν οἱ συγκατέθαψε εἱμάτων.* VI, 108, 9. *τοὺς ἔθηκαν εἶναι οὔρους.* VI, 109, 8. *τῶν ἐγὼ κατέλεξα ἀγαθῶν.* VI, 122, 2. quem locum prae reliquis conferas velim cum eo, a quo quaestio haec orsa est, *ἐκ γὰρ πάντων τῶν Ἀθηναίων τὸν ἑκάστη ἐθέλοι ἄνδρα ἑωυτῇ ἐκλέξασθαι, ἔδωκε τούτῳ τῷ ἀνδρί.* VII, 52, 1. *τῶν ἀπεφήναο γνωμέων.* VII, 151, 3. *τὴν πρὸς Ξέρξεα φιλίην συνεθήκαντο.* VII, 154, 4. *τῶν δὲ εἶπον πολίων.* VIII, 49, 1. *τῶν αὐτοὶ χωρίων ἐγκρατέες εἰσί.* VIII, 135, 3. *τὴν ἐφέροντο δέλτον.*

Haec in memoriam revocant locum II, 118, 4, ubi attractionem alius generis neglectam miror. *καὶ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὶ δίκας ὑπέχειν, ἃ Πρωτεὺς ὁ Αἰγύπτιος βασιλεὺς ἔχει,* ubi si quis *ἅ* simpliciter in *τά* mutet, non refragabor quidem, sed Herodotum *τῶν* potius scripsisse arbitror. Nam in genitivo pluralis neglectam hanc attractionem non memini. Omitto notissimum illud *τῶν ἡμεῖς ἴδμεν,* quod ab I, 6, 2. inde saepissime scriptor noster usurpavit; sed vide praeterea haec exempla: I, 29, 2. *τῶν νόμων τῶν ἔθετο.* I, 45, 4. *ἀνθρώπων τῶν αὐτὸς ἤειδε* (?) II, 14, 3. *οὐδὲν τῶν ὧλλοι ἄνθρωποι πονέουσι.* III, 80, 10. *τούτων, τῶν ὁ μούναρχος ποιέει.* III, 101, 1. — 105, 3. — 142, 6. — IV, 9, 8. — 114, 6. — V, 92, 29. — VI, 109, 8. — VII, 8, 13. — 52, 1. — 115, 2. — 164, 3. — VIII, 100, 4. — IX, 98, 4. — 116, 5. — 120, 4. Propius etiam ad locum nostrum accedunt hae formulae: V, 106, 2. *τοὺς δώσοντας ἐμοὶ δίκην τῶν ἐποίησαν.* VI, 87, 1. *δοῦναι δίκας τῶν εἰς Ἀθηναίους ὕβρισαν.* VII, 5, 3. *δοῦναι δίκας*

τῶν ἐποίησαν. IX, 58, 5. *δώσουσι ἡμῖν τῶν ἐποίησαν δίκας.* IX, 93, 8. *πρὶν ἢ δίκας δῶσι τῶν ἐποίησαν.* IX, 94, 3. *δίκας ὑποστῆναι δώσειν τῶν ἐποίησαν.* Haec me quidem permovent, ut non in correctione *τά* acquiescere possim, quae vel contra codices, si ea contenti esse possemus, necessaria foret, sed ut audacius etiam *τῶν* scribendum esse censeam.

Si in hoc loco ex solo Herodoti usu loquendi correctio nostra pependit, alium contra locum nunc excitabimus, ubi correctionem proponendam non solum hic usus, quem dixi, defendit, sed ipsi libri manuscripti postulant. III, 98, 4. *οὗτοι μὲν δὴ τῶν Ἰνδῶν φορέουσι ἐσθῆτα φλοΐνην· ἣν, ἐπεὰν ἐκ τοῦ ποταμοῦ φλοῦν ἀμήσωσι καὶ κόψωσι, τὸ ἐνθεῦτεν φορμοῦ τρόπον καταπλέξαντες, ὡς θώρηκα ἐνδυνέουσι.* Sane non ipsam vestem scirpeam in storeae modum plectunt, sed scirpo, in hunc modum plexo, ut veste utuntur *). Sed ut nunc oratio constituta est, *καταπλέξαντες* ad *ἥν* referri debet. Verum hoc *ἥν* veteres quidem editiones, et tres libri manuscripti tuentur; abest vero idem a quinque aliis codd., inter quos nonnulli sunt optimae notae. Neque quidquam movet me Wesselingii auctoritas, eam ita defendentis „articulum „*ἥν* ultima praecedentis syllaba in codicibus quibusdam devoravit, „quae crebra omissionum causa.“ Ejecta enim importuna hac voce omnia optime procedunt. Nam in his morum descriptionibus similibusque Herodotus *ἀσυνδέτοις* uti solet. Sed huc non referendi sunt ejusmodi loci, ut II, 93, 2. *οἱ ἰχθύες ... τοιάδε ποιεῦσι· ἐπεάν σφεας ἐσίῃ οἶστρος κυΐσκεσθαι, ἀγεληδὸν ἐκπλώουσι.* Nam oratio non est *ἀσύνδετος*, ubi praecedunt *τοιόςδε, ὅδε, ὧδε* similia, quae frequentissime apud Herodotum occurrunt. Cf., si tanti est, II, 38, 1. *δοκιμάζουσι αὐτοὺς ὧδε· τρίχα ἢν καὶ μίαν ἴδηται ἐπεοῦσαν μέλαιναν, οὐ καθαρὸν εἶναι νομίζει.* I, 132, 1. — 139, 1. — 192, 1. — 197, 1. — 199, 1. — 216, 6. — II, 39, 1. — 40, 1. 2. — 47, 4. — 56, 1. — 70, 1. — 87, 1. 2. — IV, 22, 3. 4. — 26, 1. — 61, 1. 2. — 64, 1. — 67, 1. — V, 16, 2. 4. 5. etc, Sed vere *ἀσύνδετα*, qualia dico, quaeque cum loco, de quo agitur, comparari possunt, sunt haec: IV, 23, 2. 3. *οἰκέουσι ἄνθρωποι ..... ζῶντες δὲ ἀπὸ δενδρέων· ποντικὸν μὲν οὔνομα τῷ δενδρέῳ, ἀπ' οὗ ζῶσι.* IV, 67, 3. 4. *φιλύρης ὦν φλοιῷ μαντεύονται· ἐπεὰν τὴν φιλύρην τρίχα σχίσῃ, διαπλέκων ἐν τοῖσι δακτύλοισι τοῖσι ἑωυτοῦ καὶ διαλύων χρᾷ.* IV, 172, 3. *γυναῖκας δὲ νομίζοντες πολλὰς ἔχειν ἕκαστος ἐπίκοινον αὐτέων τὴν μίξιν ποιεῦνται τρόπῳ παραπλησίῳ, τῷ καὶ Μασσαγέται· ἐπεὰν σκίπωνα προστήσωνται, μίσγονται* **). — IV, 187, 4.

---

*) Interpretes et Gallus et recentissimus Germanus sententiae convenienter *ἥν* ad *ἐσθῆτα* relatum negligunt. Larcher: Ces Indiens portent des habits tissus d'une plante, qui croît dans les rivières; ils la recueillent, et l'ayant bien battue, ils l'entrelacent en forme de natte et s'en revêtent, comme si c'étoit une cuirasse. — Lange: Diese Inder tragen Kleider von Binsen; naemlich wenn sie die Binsen aus dem Flusse geerndtet und geklopft, dann flechten sie dieselben zusammen wie eine Matte, und ziehen es an wie einen Harnisch.

**) Cum hic locus vitiosa interpunctione antea laboraret, asyndeton Schäfer sustulit, in editione majore *καί* ante *τρόπῳ* addens, in Reiziana vero *γάρ* post *τρόπῳ* inserens.

ἢν δὲ καίουσι τὰ παιδία σπασμὸς ἐπιγένηται, ἐξεύρηταί σφι ἄκος· τράγου οὖρον σπείσαντες ῥύονταί σφεα, ubi haec est Schweighäuseri annotatio: „abjeci *γάρ*, „praeeunte nostro ms. F. cum quo etiam alios facere probabile „est. Amat Herodotus tale asyndeton.

Pergamus vero in reliquis locis, ubi *τ* abjectum restitui debet, enumerandis. Atque quinque quidem locos sic nude ponamus, cum nulla idonea causa reddi possit, cur in simplice relatione auctor usum, pluribus quam mille exemplis demonstratum, deserere voluerit. Sunt vero hi: I, 109, 4. *εἰ δὲ θελήσει τούτου τελευτήσαντος ἐς τὴν θυγατέρα ταύτην ἀναβῆναι ἡ τυραννίς, ῆ(τ)ς νῦν τὸν υἱὸν κτείνει δι᾽ ἐμεῦ.* Num tu credis, Herodotum hic dedisse *ἐς τὴν θυγατέρα ταύτην, ἧς νῦν* &c., cum VI, 52, 1. scripserit, *ἀγαγεῖν σφεας ἐς ταύτην τὴν χώρην, τὴν νῦν ἐκτέαται?* et III, 140, 2. *ὡς ἡ βασιληΐη περιεληλύθοι ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα, τῷ κοτε αὐτὸς ἔδωκε.* Sed similia exempla, praegresso pronomine *οὗτος* colligere, foret otio abutentis. — Praeterea non video, qua ratione contra numerum reliquorum exemplorum defendi possit haec duorum locorum scriptura I, 39, 2. *ὑὸς δὲ κοῖαι μέν εἰσι χεῖρες, κοίη δὲ αἰχμὴ σιδηρέη, ἣν σὺ φοβέαι;* et III, 140, 5. *καὶ τίς ἐστι Ἑλλήνων εὐεργέτης, ᾧ* (al. *ὃν*) *ἐγὼ προαιδεῦμαι.* Nam in eo sane, quod relativum ad interrogativum referatur, nihil momenti esse potest. cf. I, 126, 4. *εἴρετό σφεας ὁ Κῦρος κότερα τὰ τῇ προτεραίῃ εἶχον ἢ τὰ παρεόντα σφι εἴη αἱρετώτερα.* Neque relativa, quando admirationi aut indignationi inserviunt, ab interrogativorum constructione disjungi queunt, quale est hoc VII, 8, 10. *δεύτερα δὲ ἡμέας οἷα ἔρξαν ἐς τὴν σφετέρην ἀποβάντας .... τὰ ἐπίστασθέ κου πάντες.* Et Borheckium jam secundo loco *τῷ* dedisse, nescio unde, ex Schweighäuseri nota edoctus sum. Quartus locorum quos dixi est I, 62, 2. *ἄλλοι τε ἐκ τῶν δήμων προσέῤῥεον, οἷσι ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον*, ubi relatio ad *ἄλλοι* non impedire debet, quominus *τοῖσι* scribatur. I, 90, 5. *ἄλλου παντός, τοῦ ἂν ἑκάστοτε δέῃ* et alibi saepius. — Haec multis forsan minuta videbuntur et haud necessaria. Quemquamne enim fore, qui cum videat Herodotum ubique fere scripsisse *τοῦ, τῶν, τούς, τά* &c. dubitare possit, an *οὗ, ὧν, οὕς, ἅ* praecedente pronomine *αὐτός*, aut vocabulo *ἄλλος*, aut alio ejusmodi verbo, quod quomodo hanc vim habeat haud facile perspiciatur, forsan defendi possit! Sed, quamquam et ipse fere ita sentio, duo tamen sunt, quae me ut hac via ingrederer impulerunt. Alterum est, quod scio, esse quosdam, qui nisi ita omne perfugium ei, qui contrarii defendendi tenax fuerit, intercludatur, assensum suum retineant; alterum vero, quod haec ejusmodi ratio, ut ad id quoque animum advertas, quicum relativum proxime conjunctum est, necessaria est, ut patefiat, quod postea demonstrabitur, quid discriminis intercedat inter *ἐν ᾧ* et *ἐν τῷ* atque *ἐς ὅ* et *ἐς τό*. Nam nullam sane causam video, cur, quod post praepositionem licuerit, idem in alio nexu verborum, ubi praepositio non adsit, cum de externa vocabuli alicujus forma quaeritur, non licuisse censeatur. Hinc itaque necessitatem mihi impositam videbam, ut in exemplis, quae legi a me propositae adversarentur, anxie indagarem, si quae forsan causae reperiri possent, quae has contra legem exceptiones tuerentur. — Unus jam restat quintus locus ex horum numero, quos antea dixi, in quo causam neglectae normae, a nobis propositae, ne divinare quidem possis VI, 69, 2. *συνευνηθὲν δὲ (τὸ*

φάσμα) τοὺς στεφάνους, οὓς εἶχε, ἐμοὶ περιετίθει, ubi in posterum spero τοὺς εἶχε edetur.

Tria vero genera exemplorum etiam supersunt, quae diligentiorem curam desiderant, qualem aliis loquendi formulis jam antea impertivimus. Primum genus spectat constructionem post ὁ αὐτός, ὅμοιος similia, alterum ubi tota periodus a relativo incipit, tertium vero refertur ad varium usum voculae ἤ, quam saepe elliptice sive adverbialiter dicere malis occurrere notissimum est.

Atque primi quidem generis haec tria sunt exempla: III, 13, 4. ὡς δὲ Κυρηναῖοι καὶ Βαρκαῖοι, δείσαντες ὁμοίως ἃ καὶ οἱ Λίβυες, ἕτερα τοιαῦτα ἐποίησαν. IV, 62, 5. ὅσους δ' ἂν τῶν πολεμίων ζωγρήσωσι, ἀπὸ τῶν ἑκατὸν ἀνδρῶν ἄνδρα ἕνα θύουσι τρόπῳ οὐ τῷ αὐτῷ, ᾧ καὶ τὰ πρόβατα, ἀλλ' ἑτεροίῳ. VII, 86, 3. Ἀράβιοι δὲ σκευὴν μὲν εἶχον τὴν αὐτὴν ἣν καὶ ἐν τῷ πεζῷ. Videmus in omnibus his tribus locis post adjectiva simile quid aut idem significantia, sequi pronomen relativum aspiratum, et καί. Sed in duobus saltem locis lectio non firma est. In primo loco pro ἅ duo codd. et editio Reiziana a Schaefero curata dant ὡς; majorem vero Schaeferi editionem vocabulum hoc prorsus omittere e nota Gaisf. apparet. In tertio vero loco ἥν in sex quidem manuscrr. exstat; sed abest a cod. S. et al. cum Schaefero, ut in nota Gaisf. legitur; addo nunc Matthiacum quoque ἥν omittere. Sed quinam hi sunt alii, quos Gaisf. nominat? Cum in edit. Steph. idem ἥν omissum videam, suspicor fere, omnes editiones ante Gronovianam ea vocula carere. Nam inter sex istos codd. qui ἥν praebent, unus est Med. a Gronovio primum collatus, duo a Wesselingio, tres a Schweighäusero. Praeterea vero etiam suspicor tres ad minimum codd. Parisienses inter illos alios esse; nam cum in duobus diserte Schweighäuser testetur ἥν legi, reliquos sane ab altera parte stare verisimile est. — Jam ex aliis exemplis quisnam Herodoto usus fuerit, explicare conabimur. Atqui post ὁ αὐτός sequitur relativum cum particula καί, sed illud praeterquam in nominativo non aspiratum, in his locis: I, 1, 4. τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι κατὰ τὠυτό, τὸ καὶ Ἕλληνες λέγουσι. In hoc loco τό vett. editt. ante Gronovium habent; hic ex cod. Med. ὅ edidit, quod postea in quinque aliis codd., inter quos nonnulli optimis annumerandi sunt, repertum est. Wesselingius vero, τό in sedem suam reducens, acerrimus hic in operis initio Jonismi propugnator exstitit, a cujus tamen lege ipse postea saepius descivit. Neque ipse Schweigh. cum scriberet, Jonismo hoc constanter alias uti Herodotum, eorum locorum memor erat, ubi contrarii exempla prostant. II, 8, 3, ὄρος . . . . τεταμένον τὸν αὐτὸν τρόπον τὸν καὶ τοῦ Ἀραβίου τὰ πρὸς μεσαμβρίην φέροντα, ubi τόν a Gronovio primo additum sex codd. tuentur; tres vero cum vett. editt. omittunt. II, 92, 2. τοῖσι αὐτοῖσι νόμοισι χρέωνται, τοῖσι καὶ οἱ ἄλλοι Αἰγύπτιοι, ubi nulla varietas enotata est. III, 14, 6. τὠυτὸ ἐποίησε τὸ καὶ ἐπὶ τῇ θυγατρί, ubi quinque codd. καί ejiciunt, quorum unus τῷ etiam pro τό praebet; reliqui vero, inter hos optimi a et S. retinent. III, 22, 5. τὸν αὐτὸν λόγον τὸν καὶ περὶ τοῦ εἵματος εἶπε. Hic quoque duo codd. καί omittunt. IV, 171, 2. νόμοισι δὲ τοῖσι αὐτοῖσι χρέωνται τοῖσι καὶ οἱ ὑπὲρ Κυρήνης. Nullam varietatem enotatam reperio. IV, 172, 3. τρόπῳ παραπλησίῳ τῷ καὶ Μασσαγέται. Sic omnes habent. VI, 42, 3. ἐτάχθησαν δὲ σχεδὸν κατὰ τὰ αὐτὰ τὰ καὶ πρότερον εἶχον. VI, 92, 1. ἑσσωθέντες δὲ τῇ ναυμαχίῃ ἐπεκαλέοντο τούτους αὐτοὺς τοὺς καὶ πρότερον, Ἀργείους. auxilium petierunt ab eisdem, quos olim inveca-

vocaverant. Sic recte Schweigh. latine reddidit; non minus recte Steph. eosdem quos prius Argivos in auxilium vocaverunt. Sed hoc non est *τούτους αὐτούς* hos ipsos sed *τοὺς αὐτούς*. Suspicionem corruptelae praeterea augent tres codd. in quibus *οὓς* scriptum est. Sed recte unus cod. S. *ἐπεκαλέοντο τοὺς αὐτοὺς καὶ πρότερον*, pronomine relativo prorsus ejecto. VI, 192, 1. *δοκέοντες ταὐτὰ τοὺς Ἀθηναίους ποιήσειν, τὰ καὶ τοὺς Ἐρετριέας ἐποίησαν.* VII, 13, 1. *ὁ δὲ Περσέων συναλίσας τοὺς αὐτοὺς τοὺς καὶ πρότερον συνέλεξε.* Sic enim ante Gronovium ediderunt, qui cod. Medicei auctoritate duas voces *τοὺς αὐτοὺς* ejecit, quae a quatuor etiam postea collatis codd. absunt. Reduxerunt eas vero in pristinam sedem Schaef. in editione majore, et Matthiae. Schweighäuser duas has voces recte abjectas censet, ut ex scholio adscitas; neque ego quicquam contradico. Possis tamen eodem jure suspicari, oculos librarii a priore *τοὺς* ad posterius aberrantes causam omissionis fuisse. VII, 17, 2. *ἦλθε οἱ κατυπνωμένῳ τωὐτὸ ὄνειρον, τὸ καὶ παρὰ Ξέρξεα ἐφοίτα.* VII, 66, 2. *Δαδίκαι τὴν αὐτὴν σκευὴν ἔχοντες τὴν καὶ Βάκτριοι ἐστρατεύοντο.* VII, 168, 1. *λέγοντες τοὺς αὐτοὺς λόγους τοὺς καὶ πρὸς Γέλωνα ἔλεγον.* VIII, 43, 1. *Κορίνθιοι δὲ τὸ αὐτὸ πλήρωμα παρεχόμενοι τὸ καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ* (ubi duo codd. Jonismum deserunt, ὃ dantes). Sed in VIII, 45. *Μεγαρέες δὲ τωὐτὸ πλήρωμα τὸ καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ* nusquam ὃ scriptum reperitur; sed unus cod. S. prorsus abjicit, quem secuti sunt Schaef. in edit. maj. et Matth. VIII, 46, 4. *Στυρέες δὲ τὰς αὐτὰς παρείχοντο νῆας τὰς καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ*, quam lectionem duo praebent codd. at unus *τάςπερ καί*; quatuor vero cum omnibus vett. editt. ante Wesselingium *τάςπερ* sine *καί*. IX, 4, 1. *φέροντα τοὺς αὐτοὺς λόγους τοὺς καὶ Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδὼν τοῖσι Ἀθηναίοισι διεπόρθμευσε*, ubi un. cod. *οὕς*. Est vero hic cod. F., qui fere ubique, ubi aspiratio invecta est, eam tenet. IX, 33, 8. *δεῖν ἔτι καὶ τὸν ἀδελφεὸν ἑωυτοῦ Ἡγίην γίνεσθαι Σπαρτιήτην ἐπὶ τοῖσι αὐτοῖσι λόγοισι τοῖσι καὶ αὐτὸς γίνεται.* Videmus itaque in majore exemplorum numero utrumque et relativum et particulam *καί* junctum adesse, aspiratione rejecta; in tribus tantum locis ab editionum scriptura recedere unum pluresve codices, spiritu adscito; in nonnullis *καί* omitti, in aliis solum *καί* apparere pronomine abjecto. Atque hoc non minus solenne esse apud Herodotum, ex his testimoniis liquebit: I, 94, 1. *Λυδοὶ δὲ νόμοισι παραπλησίοισι χρέωνται καὶ Ἕλληνες.* II, 102, 5. *τούτοισι ἐνέγραφε ἐν τῇσι στήλῃσι κατὰ ταὐτὰ καὶ τοῖσι ἀνδρηΐοισι τῶν ἐθνέων γενομένοισι* (*καί* deest in un. cod.) — III, 97, 3. *οἱ Αἰθίοπες — σπέρματι χρέωνται τῷ αὐτῷ καὶ οἱ Καλλαντίαι Ἰνδοί* ubi duo codd. *τούτῳ τῷ* sine *καί*. — IV, 155, 7. *ὡς δὲ κατὰ ταὐτὰ ἐθέσπιζε οἱ καὶ πρότερον*, ut e codd. editum est. Veteres editt. *ἐθέσπιζέ οἱ ῃ καὶ πρότερον*, quod si *τῇ* esset, recte se haberet. Nunc vero aperte testatur, quid de his formis aspiratis, ubicunque contra legem propositam occurrunt, sentiendum sit. IV, 109, 1. *Βουδῖνοι δὲ οὐ τῇ αὐτῇ γλώσσῃ χρέωνται καὶ Γελωνοί.* V, 65, 4. *ἐόντες δὲ καὶ οὗτοι ἀνέκαθεν Πύλιοί τε καὶ Νηλεΐδαι, ἐκ τῶν αὐτῶν γεγονότες καὶ οἱ ἀμφὶ Κόδρον τε καὶ Μέλανθον.* V, 69, 1. *ἵνα μὴ σφισι αἱ αὐταὶ ἔωσι φυλαὶ καὶ Ἴωσι.* V, 92, 9. *φέρον ἐς τωὐτὸ καὶ τὸ τοῦ Ἠετίωνος.* VI, 21, 2. *οὐδὲν ὁμοίως καὶ Ἀθηναῖοι* scilic. Sybaritae fecerunt. Recte Schweigh. in ind. T. 2, p. 148. „nempe *ἐποίησαν* sive *ποιήσαντες* ad superiora relatum." VII, 50, 6. *οἱ πρὸ ἐμοῦ γενόμενοι βασιλέες γνώμῃσι ἐχρέοντο ὁμοίῃσι καὶ σύ.* Sic a Gronovio inde editum est, cum vett. editt. *ὁμοίῃσι τῇσι καὶ σύ* praebeant, quod in nullo codice esse videtur.

Atque ad nostrum locum Valckenaerius confitetur, hanc loquendi formulam, qua *καί* sine pronomine relativo ponitur, non minus Herodoto familiarem esse altera, quae pronomen sibi adjungit, quod ad IV, 109. negaverat. Quod vero duo codd. offerunt *ὁμοίῃσι καὶ σοι* e dittographia ortum videtur. Nam dativum solum sine *καί* Herodotus etiam ponit, ut postea manifestum fiet. VII, 84. *Πέρσαι μὲν τὴν αὐτὴν ἐσκευασμένοι καὶ ὁ πεζὸς αὐτῶν.* VII, 86, 1. 2. *Ἰνδοὶ δὲ σκευῇ μὲν ἐσεσάχατο τῇ αὐτῇ καὶ ἐν τῷ πεζῷ — — Βάκτριοι δὲ ἐσκευάδατο ὡςαύτως καὶ ἐν τῷ πεζῷ. — Παρικάνιοι ἐσεσάχατο ὁμοίως καὶ ἐν τῷ πεζῷ.* VII, 95, 1. *ὕστερον δὲ Ἰωνικὸν ἐκλήθη κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον καὶ οἱ δυωδεκαπόλις Ἴωνες.* VII, 100, 3. *παρέπλεε παρὰ τὰς πρώρας τῶν νεῶν ἐπειρωτῶν ἑκάστας ὁμοίως καὶ τὸν πεζόν.* Sic, cum antea fuisset *ὁμοίως ὡς καί*, e tribus codd. ediderunt Schaef. Gaisf. et Matth., ut jam Wesselingius voluerat, cui se non obtemperasse sero Schweigh. doluit T. 6. p. 349. VII, 115, 2. *ἅμα ἀγόμενος τούτων ἕκαστον τῶν ἐθνέων . . . ὁμοίως καὶ τῶν πρότερον κατέλεξα.* IX, 41, 1. *τούτου μέν νυν ἡ αὐτὴ ἐγίνετο καὶ Θηβαίων γνώμη.* — Potest vero etiam *καί* deesse, ut simplici pronomini tantum locus sit II, 79, 2. *συμφέρεται δὲ ὠϋτὸς εἶναι, τὸν οἱ Ἕλληνες Λίνον ὀνομάζοντες ἀείδουσι.* V, 88, 1. *ἐπεὶ ἥ γε Ἑλληνικὴ ἐσθὴς πᾶσα ἡ ἀρχαίη τῶν γυναικῶν ἡ αὐτὴ ἦν τὴν νῦν Δωρίδα καλέομεν.* VII, 6, 4. *Πεισιστρατιδέων οἱ ἀναβεβηκότες ἐς Σοῦσα τῶν αὐτῶν λόγων ἐχόμενοι τῶν καὶ οἱ Ἀλευάδαι.* Saepe tum pronomini encliticum *πέρ* additur. Sic in loco, quem supra attulimus VIII, 46, 4. lectio nunc recepta *τὰς αὐτὰς νῆας τὰς καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ* non melior est sed aeque bona quam vetus *τάςπερ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ.* cf. praeterea I, 171, 8. *τῷ οὐνόματι τῷ αὐτῷ διαχρεωμένους τῷπερ νῦν.* VII, 24, 3. *τοῖσι δὲ αὐτοῖσι τούτοισι, τοῖσίπερ καὶ τὸ ὄρυγμα, προςετέτακτο καὶ τὸν Στρύμονα ποταμὸν ζεύξαντες γεφυρῶσαι.* VIII, 42, 3. *Ναύαρχος μέν νυν ἐπῆν ὠϋτός, ὅςπερ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ*, ad quem locum cum Schweigh. T. 6. p. 116. *ὅπερ* ab uno cod. oblatum non spernendum dicat, nam sic saepe apud poëtam esse, rursus epicas formas orationi Herodoteae, eas respuenti, obtrudit. Particulam *ὡς* quoque semel aut bis usurpatam videas. II, 30, 5. *ἔτι δὲ ἐπ' ἐμεῦ καὶ Περσέων κατὰ ταὐτὰ αἱ φυλακαὶ ἔχουσι, ὡς καὶ ἐπὶ Ψαμμιτίχου ἦσαν.* IX, 82, 1. *κελεῦσαι τούς τε ἀρτοκόπους καὶ τοὺς ὀψοποιοὺς κατὰ ταὐτὰ καθὼς Μαρδονίῳ δεῖπνον παρασκευάζειν*, ubi Schaefer *καί* pro *καθώς* nullum librum secutus edidit. Tandem vero saepissime nudum dativum post haec vocabula e noto Graecismo Herodotus posuit: I, 32, 5. 10. — 95, 4. — 142, 2. II, 20, 4. — 41, 9. — 48, 2. — 67, 2. — 104, 7. — 116, 1. — 172, 6. — 176, 3. III, 16, 6. — 99, 3. IV, 17, 2. — 112, 2. — 116, 2. — 119, 3. — 150, 1. V, 4, 1. — 60, 2. — 93, 1. — 113, 2. — 117, 2. VI, 14, 4. — 58, 3. — 103, 2. VII, 3, 1. — 72, 1. — 77, 1. — 156, 2. VIII, 22, 3. IX, 77, 4, quam constructionem tetigerunt Valcken. et Schweigh. ad IV, 109. Ut jam ad tres istos locos redeamus, unde argumentatio nostra orsa est, patebit sane, *ἅ* et *ᾧ* et *ἦν* ferri non posse. Jam cum in primo loco III, 13, 4. pro *ἅ* duo codd. *ὡς* offerant post *ὁμοίως*, aut sic scribendum est, aut cum hoc etiam alibi intrusum videamus, optime de loco actum videtur, voce prorsus ejecta. In secundo vero loco IV, 62, 5. utrum *ᾧ* ejicias, an *τῷ* scribas non definio; alterutrum sane necessarium est. In tertio vero VII, 86, 3. *ἦν* recentiore demum tempore in orationem illatum in posterum denuo exulabit, idque eo certius quod in eodem capitulo ter jam simplex *καί* sine pronomine praecesserat. Verba ipsa supra excitavimus.

Secundum vero genus eorum locorum constituimus ubi tota periodus a relativo incipit. Forsan enim aliqui ejus opinionis esse possint, ut ita distinguant inter utramque relativi formam, ut quae a spiritu incipiat, in initio sententiae ponatur, idque his exemplis confirment: I, 91, 5. *οὐ συλλαβὼν δὲ (Κροῖσος) τὸ ῥηθὲν οὐδ' ἐπανειρόμενος ἑωυτὸν αἴτιον ἀποφαινέτω. ᾧ καὶ τὸ τελευταῖον χρηστηριαζομένῳ εἶπε τὰ εἶπε Λοξίης περὶ ἡμιόνου· οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε.* Sed hujus loci ita impedita est structura, ut forsan praestet de eo tacere. **Valla** in versione a Stephano recognita quidem, sed h. l. non mutata, grammaticam loci conformationem prorsus non assecutus est: **Quod autem ultimo responso ait Apollinem dixisse de mulo, ne hoc quidem discussit.** Praeterea Larcherii et Langii interpretationes; nam ille, ut solet, sententiam tantum, quae non obscura est, reddidit; hic vero Schaeferi mutationem secutus videtur. Schweighäuser locum Latine sic expressit: **Eidem vero etiam tertium consulenti respondit Apollo ea quae de mulo respondit: at ille ne hoc quidem intellexit.** Quasi esset *ἀλλ' οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε.* Certe locus facili junctura destitutus est. Jam cum in tribus codd. verba *τὰ εἶπε* desint, Valckenaerius si **prius** *εἶπε* **codicibus abesset, ob sequentia censeret adjectum, pristinamque scriptionem hanc fuisse:** *τῷ καὶ τὸ τελευταῖον χρησιηριαζομένῳ τὰ ἶ τε Λοξίης περὶ ἡμιόνου οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε.* Bene scripsit *τῷ*, sed qua de causa motus, nescio. Atque sic omnia sane expedita sunt; nam ne quis in *τοῦτο* ad *τὰ* relatum haereret, idem providit. Schaefer vero in edit. maj., ut in Schweigh. nota video, scripsit *τὸ* (pro *ᾧ*) *δὲ τὸ τελευταῖον χρηστηριαζομέ ῳ εἶπε Λοξίης περὶ ἡμιόνου οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε*; in ea vero editione, quae Reizii nomen prae se fert, lenius etiam *ᾧ* delevit, *καί* retinens, ita ut *τὸ τελευταῖον* pro *ὅ τε ενιαῖον* sit. Atque hoc sane etiam mihi verissimum videtur. Nam qua ratione Matthiae, qui receptam lectionem et interpunctionem in oratione ipsa scriptoris retinuit, in notis pag. 287, commate post *ἡμιόνου* posito, *τό* in vocibus *τὸ τελευταῖον* pro *ὅ* accipi posse contendat, equidem non video; quis enim hoc feret *οὐ συνέλαβε τοῦτο, ὁ Λοξίης εἶπε τὰ εἶπεν.* Sed utut de hoc loco statuatur, si dativum *ᾧ* retinendum quis contendat, in *τῷ* saltem cum Valcken. eum mutari debere, statim patefiet. Progrediar jam ad cetera hujusmodi exempla a spiritu incipientis pronominis enotanda. III, 16, 6. *οὐκ Ἄμασις ἦν ὁ ταῦτα παθὼν ἀλλ' ἄλλος τις τῶν Αἰγυπτίων, ἔχων τὴν αὐτὴν ἡλικίην Ἀμάσι· ᾧ λυμαινόμενοι Πέρσαι ἐδόκεον Ἀμάσι λυμαίνεσθαι.* III, 72, 2. *φυλακὰς γὰρ δὴ διεστεώσας οἶδάς κου καὶ αὐτὸς εἰ μὴ ἰδὼν ἀλλ' ἀκούσας· ἃς τέῳ τρόπῳ περήσομεν;* Hos locos ab iis, qui postea citabuntur, segregabimus. In his enim, (sicut in praecedente, si lectio sana est) relativum connectit enuntiationem primariam aliquam cum praecedentibus, ita ut ejus loco demonstrativum addita particula substituere possis, ut h. l. *τούτῳ οὖν* et *ταύτας οὖν.* Sed in hoc quoque relativi usu Herodotum aspirationem sprevisse haec monstrabunt exempla. I, 51, 4. *Περιῤῥαντήρια δύο ἀνέθηκε, χρύσεόν τε καὶ ἀργύρεον· τῶν τῷ χρυσέῳ ἐπιγέγραπται, Λακεδαιμονίων.* — 111, 4. — II, 77, 5. — 112, 1. — 123, 3. *τούτῳ τῷ λόγῳ εἰσὶ οἱ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον, οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίῳ ἑωυτῶν ὄντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα οὐ γράφω.* — III, 60, 6. *Τρίτον δέ σφι ἐξέργασται νηὸς μέγιστος πάντων νηῶν, τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· τοῦ ἀρχιτέκτων πρῶτος ἐγένετο Ῥοῖκος.* — 65, 2. — IV, 43, 8. — 81, 2. — Et ne plura addam, quae ubique reperiuntur, vide VI, 125, 5. — 126, 4. —

VII, 102, 1. *ἀρετὴ δὲ ἔπακτός ἐστι, ἀπό τε σοφίης κατεργασμένη καὶ νόμου ἰσχυροῦ· τῇ διαχρεωμένη ἡ Ἑλλὰς τήν τε πενίην ἀπαμύνεται καὶ τὴν δεσποσύνην.* Noli itaque dubitare, quin in locis supra allatis *τῷ λυμαινόμενοι* et *τὰς τεῳ τρόπῳ* Herodotus scripserit. — Sed longe aliam rationem hi tres loci sequuntur: I, 216, 2. *ὃ γὰρ Σκύθας φασὶ Ἕλληνες ποιέειν, οὐ Σκύθαι εἰσὶ οἱ ποιέοντες ἀλλὰ Μασσαγέται.* II, 83, 2. *καὶ ὅγε μάλιστα ἐν τιμῇ ἄγονται πάντων τῶν μαντηΐων, Λητοῦς ἐν Βουτοῖ πόλι ἐστί.* IV, 82, 2. *ὃ δὲ ἀποθωϋμάσαι ἄξιον καὶ* (etiam) *παρὲξ τῶν ποταμῶν καὶ τοῦ μεγάθεος τοῦ πεδίου παρέχεται, εἰρήσεται.* In his enim relativum non enuntiationem aliquam primariam cum praecedentibus connectit, sed in praemissa enuntiatione secundaria positum ad hanc sequentem primariam refertur. Ejusmodi oratio plerumque non *ἀσύνδετος* est; quapropter periodus incipere solet a praeposito *καί* aut a postpositis *δέ, γάρ, οὖν* aliis. At paucis verbis praemissis, quae partem enuntiationis primariae efficiunt, aut in oratione quam pendentem vocant, nulla particula ejusmodi addi pronomini potest. Saepe relativo, quod tali modo praemittitur, in sequente enuntiatione primaria respondet correlativum, ut cum nostris grammaticis loquar, *οὗτος*; saepe vero ad solum nomen aliquod refertur, quod in enuntiatione primaria sequitur; nonnunquam vero nil ei respondet, sed hoc e nexu orationis supplendum est, ut in omnibus iis locis, quos supra laudavimus, *ὃ* ad suppressum *τοῦτο* refertur. Verum enim vero in omnibus ejusmodi locis Herodotum eam formam unice posuisse, quae a consonante *τ* incipit, magna exemplorum nunc afferendorum multitudo docebit. I, 5, 80. *τὸν δὲ οἶδα αὐτὸς πρῶτον ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων ἐς τοὺς Ἕλληνας, τοῦτον σημήνας προβήσομαι ἐς τὸ πρόσω τοῦ λόγου.* I, 14, 3. *καὶ τοῦ μάλιστα μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστὶ, κρητῆρές οἱ ἀριθμὸν ἓξ χρύσεοι ἀνακέαται.* I, 39, 1. *τὸ δὲ οὐ μανθάνεις ἀλλὰ λέληθέ σε τὸ ὄνειρον, ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν.* Et ne longiores simus in verbis transscribendis, solum ea inde afferemus, unde quomodo periodus procedat, intelligatur. I, 113, 2. *τὸν μὲν ἔφερε . . . τοῦτον παραδιδοῖ.* I, 128, 3. *καὶ τοὺς ἐξήγαγε . . ἀπέβαλε.* I, 133, 6. *τὰ δ' ἂν . . . προβουλεύσωνται, ... ἐπιδιαγινώσκουσι.* I, 173, 2. *τὴν γὰρ . . . . νέμονται, αὕτη — — ἦν.* I, 191, 4. *ἀπικόμενος δὲ ἐπὶ τὴν λίμνην, τάπερ ἡ τῶν Βαβυλωνίων βασίλεια ἐποίησε . . . . ἐποίεε καὶ ὁ Κῦρος ἕτερα τοιαῦτα.* I, 216, 2. *τῆς γὰρ ἐπιθυμήσει . . . . μίσγεται.* II, 24, 3. *τῆς γὰρ . . . ταύτην.* II, 40, 1. *τὴν δ' ὦν . . . ταύτην* *). II, 45, 3. *τοῖσι γὰρ . . . , κῶς ἂν*

---

*) *τὴν δ' ὦν μεγίστην τε δαίμονα ἥγηνται εἶναι καὶ μεγίστην οἱ ὁρτὴν ἀνάγουσι, ταύτην ἔρχομαι ἐρέων.* Nescio quid Schweighäusero in mentem venerit, ut sanissima haec verba immutaret, *ταύτῃ* scribens, quod Gaisf. retinuit. Matth. vero ad veterem lectionem rediit. Haec vero Schweigh. sunt verba: „*ταύτην* vulgo „legebatur, ex paradiorthosi, ut mihi videtur. *ταύτη* habet noster F, pro quo „*ταύτῃ* posui, intelligens *ταύτῃ τίς* (vel *οἵη τις*) *ἐξαίρεσις καὶ καῦσις κατέστηκε.* „Nec vero sic nunc prorsus persanatum locum spondeam.“ Video quidem, quid Schweighäuser voluerit; sed quomodo verba ita intelligi possint, non assequor. Negligenter suo more Herodotus locutus est, *ταύτην*, quod grammatica cum *τὴν* (i. e. *ἣν*) *μεγίστην δαίμονα* jungit, ad *ὁρτὴν* referens. Sententia enim est: *τὴν δὲ μεγίστην ὁρτὴν τῇ μεγίστῃ δαίμονι ἀνάγουσι, ταύτην ἔρχομαι ἐρέων.*

οὗτοι. II, 50, 3. τῶν δὲ . . . οὗτοι, II, 61, 2. τὸν δὲ τύπτονται, οὔ μοι ὅσιόν ἐστι λέγειν *). II, 65, 3. τὰ δὲ . . . εἴρηκα, . . . εἶπον. ibid. 5. τὸ δ' ἂν — τοῦτο. ibid. 7. τὸ δ' ἄν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ . . . θάνατος ἡ ζημίη. II, 135, 3. τῇς γὰρ . . . . οἱ (i. e. ταύτῃ) **). II, 175, 3. τὸ δὲ οὐκ ἥκιστα αὐτῶν, ἀλλὰ μάλιστα θωυμάζω, ἐστι τόδε. III, 6, 1. τὸ δὲ . . . τοῦτο. III, 20, 2. τὸν ἂν . . . τοῦτον. III, 45, 4. in oratione pendente, (cf. antea) οὐδὲ λόγος αἱρέει, τῷ . . . ἦσαν, τοῦτον . . . σωθῆναι. III, 47, 4. τῶν δὲ εἵνεκα θωυμάσαι ἄξιον, ἁρπεδόνη ἑκάστη τοῦ θώρη- . ποιέει. III, 65, 8. τὸν μὲν . . . οὗτος. III, 75, 2. ὁ δὲ, τῶν προσεδέοντο . . . τούτων ἐ . . λήθετο. III, 81, 1. τὰ μὲν Ὀτάνης εἶπε . . . λελέχθω κἀμοὶ ταῦτα· τὰ δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε. III, 103, 1. τὸ δὲ . . . τοῦτο. III, 136, 4. καὶ τὰ παρέλαβε . . . ἀπέδωκε. IV, 9, 8. τὸν μὲν . . . τοῦτον. IV, 11, 2. τὴν γὰρ . . . αὕτη. IV, 14, 1. τὸν δὲ ἤκουον λόγον . . . λέξω. IV, 46, 5. τοῖσι γὰρ μήτε ἄστεα μήτε τείχεα ᾖ ἐκτισμένα . . . κῶς οὐκ ἂν εἴησαν. IV, 69, 4. τοὺς δὲ . . . τούτων. IV, 145, 8. τὰς δὲ . . . ἤγοντο, ἐξέδοσαν. IV, 172, 6. τὸ δὲ . . . τούτῳ. IV, 180, 10. καὶ τῷ . . . τοῦτον. IV, 204, 1. τοὺς δὲ . . . τούτους. V, 34, 3. ὡς δὲ τά τε ἔχοντες ἦλθον χρήματα οἱ Πέρσαι, ταῦτα καταδεδαπάνητό σφι. VI, 86, 16. τοῦ δὲ εἵνεκα ὁ

---

*) Ὅσιον est, fere ut Latinorum fas, omne quod per religionem non vetitum est; τόπος ὅσιος per se nullus est, nisi addito eo, quod in hoc loco facere licitum sit. Moneo hoc propter Voigtium nostrum, acutissimum veteris Borussorum historiae indagatorem, eundemque disertissimum rerum Borussicarum enarratorem, qui in historia Borussiae T. 1. pag. 632 — 649 rejectis aliorum virorum de nominibus veteris Borussiae conjecturis, obscurum nomen Plinii Oserictam interpretatur ὁσίην Ῥίκταν. Rictam enim significare sedem domini; esse itaque sacratam domini sedem, quam adire nemini licuerit. Verum hoc ferri nequit. Si Ricta illa, quaecunque fuerit, ὁσία fuit, tum addi debet, quid ibi facere licuerit; nam locum quem intrare vetitum fuerit, ὅσιον nunquam nominare possumus. Mulier parturire se simulans apud Aristoph. Lysistr. 743. 744. Invern. ὦ πότνι' Εἰλείθυι' ἐπίσχες τοῦ τόκου, ἕως ἂν εἰς ὅσιον μόλω 'γὼ χωρίον ubi Schol. ἀντὶ τοῦ, εἰς βέβηλον καὶ μὴ ἱερὸν, ἀλλ' ὅσιον εἰς τοκετόν. Patet hinc, eundem locum non dici posse ὅσιον et ἀβέβηλον, quae alia viri doctissimi conjectura est, Abalon scilicet, quo alio nomine idem locus apud Plinium vocetur, vitiatum esse ex ἀβέβηλον. Praeterea credendumne est vocabulum rarissimum ἀβέβηλος, quod, cum Sophocles eo usus esset, glossographis plurimis dignum interpretatione visum est, quodque Plutarchus vocabulorum poëticorum sectator alicubi posuit, nautis et mercatoribus ita notum fuisse, ut silvam sacram advenientes sic vocarent?

**) Huc quoque pertinet II, 155, 4. τὸ δέ μοι τῶν φανερῶν θῶυμα μέγιστον παρεχόμενον φράσω, si recipias, quod vett. editt. praebent ante Gronovianam τὸ δέ μοι τῶν φανερῶν ἦν θῶυμα μέγιστον, &c. quodque non solum cod. S. teste Gaisfordio, nam Wesselingius hoc praetervidit, sed etiam e Parisinis cod. b., quem memorare Gaisf. oblitus est, praebet. cf. 156, 1. οὕτω μὲν νυν ὁ νηὸς τῶν φανερῶν μοι τῶν περὶ τοῦτο τὸ ἱρόν ἐστι θωυμαστότατον.

λόγος ὅδε ὡρμήθη λέγεσθαι ἐς ὑμέας, εἰρήσεται. VII, 8, 4. *τὰ μέν νυν . . . κατεργάσαντο ἔθνεα, ἐπισταμένοισι εὖ οὐκ ἄν τις λέγοι.* VII, 52, 1. *τῶν ἀπεφήναο γνωμέων σφάλλεαι κατὰ ταύτην δὴ μάλιστα;* ubi particula connectens jure non legitur, cum ab his verbis Xerxes loqui incipiat. VII, 99, 4. *τῶν δὲ κατέλεξα πολίων ἡγεμονεύειν αὐτὴν, τὸ ἔθνος ἀποφαίνω πᾶν ἐὸν Δωρικόν.* VII, 154, 4. *τῶν δὲ εἶπον πολίων, τουτέων πλὴν Συρακουσίων οὐδεμία πέφευγε δουλοσύνην*, ubi reliqui quos vidi omnes recte interpungunt, Gaisfordius vero cum Stephano *τουτέων* praecedentibus adjungit. VII, 188, 3. *Ὅσοι μέν νυν . . . καὶ τοῖσι . . οἱ δέ.* VII, 234, 3. *τὸ δὲ θέλεις ἐκμαθέειν, εἰδήσεις.* VIII, 27, 4. *προείπας αὐτοῖσι, τὸν ἂν ἴδωνται . . . τοῦτον κτείνειν.* VIII, 55, 1. *τοῦ δὲ εἵνεκεν τούτων ἐπεμνήσθην, φράσω.* VIII, 80, 1. *τὰ γὰρ ἐγὼ ἐδεόμην γενέσθαι, αὐτὸς αὐτόπτης γενόμενος ἥκεις.* IX, 26, 4. *ἐκ δὲ τοῦ Πελοποννησίου στρατοπέδου, τὸν ἂν . . . τοῦτον.* Sufficiunt sane haec omnis generis exempla ut in tribus illis locis, ubi aspiratio editiones obsidet, *τό* pro *ὅ* scribendum censeamus; et ne quis *ὅγε* forsan in secundo loco II, 83, 2. defendat exemplo ab *ὅ, τι* petendo, non solum *τόπερ* et similia afferam, nunquam aliter dicta, sed ipsum *τοῦ γε* monstrabo in II, 111, 7. *καὶ τοῦ γε λόγον μάλιστα ἄξιόν ἐστι ἔχειν, ἐς τοῦ Ἡλίου τὸ ἱρὸν ἀξιοθέητα ἀνέθηκε ἔργα* — et *τῇ γε.* VII, 139, 1. *ὅμως δὲ τῇ γέ μοι φαίνεται εἶναι ἀληθὲς, οὐκ ἐπισχήσω.* Nam praeter hos tres locos encliticam *γέ* simplici pronomini relativo junctam non memini.

Sic perventum est ad ultimum genus eorum locorum, in quibus *ῇ* servant editi, elliptice sive adverbialiter ut dixi positum. Sed ex numero horum exemplorum duo statim eximemus, ubi codd. alia eaque meliora praebent. II, 32, 4. *τῆς γὰρ Λιβύης τὰ μὲν κατὰ τὴν βορηΐην θάλασσαν ἀπ' Αἰγύπτου ἀρξάμενοι μέχρι Σολόεντος ἄκρης, ῇ τελευταὶ τῆς Λιβύης, παρήκουσι παρὰ πᾶσαν Λίβυες.* Sic Gaisf. edidit e Wesselingii conjectura. Editiones vett. et omnes fere codd. praebent *ἣ τελευτᾷ τῆς Λιβύης;* ex uno tantum cod. K. (Ask.) *τελευταί* a Wesselingio affertur, sed cum utrum *ἡ* an *ῇ* praebeat non additum sit, per vero similis mihi videtur Schweigh. opinio, esse in eo, sicut in cod. F., *τελευτᾶι*, iota ad latus adscripto. Reliquae recentiores editiones a Reizio inde ex Reiskii conjectura, non minus Wesselingio probata, dederunt *ἣ τελευτᾷ τὰ τῆς Λιβύης*, quod sine dubio praeferendum. Alter locus est IV, 120, 3. *αὕτη μέν σφι μία ἦν μοῖρα τῆς βασιληΐης, τεταγμένη ταύτην τὴν ὁδὸν, ῇπερ εἴρηται.* Noli dubitare quin rescribendum sit, quod ex duobus codd. diserte affertur *ἥπερ εἴρηται.* Sed supersunt praeterea hi loci: I, 109, 2. *ἡ δὲ πρὸς αὐτὸν λέγει· νῦν ὦν τί σοι ἐν νόῳ ἐστὶ ποιέειν; ὁ δὲ ἀμείβεται· οὐκ ῇ ἐνετέλλετο Ἀστυάγης*, ubi quod unus cod. in margine habet *ὡς* est illud quidem ex explicatione, sed similiter pro *τῇ ἐγὼ λέγω* VII, 209, 9. duo codd. praebent *ὡς ἐγὼ λέγω.* Quod simplicissimum videri possit, *οὐ κῇ ἐνετέλλετο Ἀστυάγης* non Graecum est, etsi Reiskio forsan placuisset. cf. Reiz. in epist. ad Garv. pag. XIII. ima. scribendum esse *οὐ τῇ* aut *οὐκ ὅκη* ex iis quae postea dicentur apparebit. — — V, 30, 8. *ταῦτα ἀκούσαντες οἱ Νάξιοι προσέθεσαν τῷ Ἀρισταγόρῃ πρήσσειν ῇ δύναιτο ἄριστα.* Sed *τῇ* scribendum ex VIII, 41, 1. *κήρυγμα ἐποιήσαντο, Ἀθηναίων τῇ τις δύναται, σώζειν τὰ τέκνα τε καὶ τοὺς οἰκέτας.* et IX, 60, 2. *ἀμυνομένους γὰρ τῇ δυνάμεθα ἄριστα περιστέλλειν ἀλλήλους.* — Alia ratio obtinet in III, 51, 3, *Περίανδρος δὲ νόῳ λαβὼν καὶ τοῦτο, καὶ μαλακὸν ἐνδιδόναι βουλόμενος οὐδέν, ῇ ὁ ἐξελασθεὶς ὑπ' αὐτοῦ παῖς δίαιταν ἐποιέ-*

ετο, ἐς τούτους πέμπων ἀγγέλους, ἀπηγόρευε μή μιν δέκεσθαι οἰκίοισι. Hoc enim exemplum ejusdem generis est, quod antea explicuimus. Relativum in praemissa enuntiatione secundaria refertur ad sequentem enuntiationem primariam, et comitem in ea habet correlativum *ἐς τούτους*; unde patet *ᾗ* nihil aliud esse quam *παρ' οἷς*. In ejusmodi vero periodi conformatione Herodotum sprevisse spiritum asperum, et adscivisse consonantem *τ*, ex multis aliis exemplis supra docuimus, ad quae lectorem ablegamus, hic tantum ea addentes, ubi *τῇ* prorsus eodem modo positum reperitur. I, 174, 4. *τῇ γὰρ ἡ Κνιδίη χώρη ἐς τὴν ἤπειρον τελευτᾷ, ταύτῃ ὁ ἰσθμός ἐστι τὸν ὤρυσσον.* II, 158, 5. *τῇ δὲ ἐλάχιστόν ἐστι καὶ συντομώτατον . . . . ἀπὸ τούτου εἰσὶ στάδιοι χίλιοι.* IV, 140, 4. *Σκύθαι μὲν νῦν τῆς σφετέρης χώρης τῇ χιλὸς . . . ἦν, ταύτῃ διεξιόντες ἐδίζηντο.* VI, 133, 4. *καὶ τῇ μάλιστα ἔσκε ἑκάστοτε ἐπίμαχον τοῦ τείχεος, τοῦτο ἅμα νυκτὶ ἐξήρετο διπλήσιον τοῦ ἀρχαίου.* VII, 40, 2. *τῇ δὲ ὑπερημίσεες ἦσαν, ἐνθαῦτα διελέλειπτο.* VIII, 68, 5. *τῇ δὲ ἐγὼ δοκέω ἀποβήσεσθαι τὰ τῶν ἀντιπολέμων πρήγματα, τοῦτο φράσω.* IX, 63, 1. *τῇ δὲ ἐτύγχανε αὐτὸς ἐὼν Μαρδόνιος . . . . ταύτῃ δὲ καὶ μάλιστα τοὺς ἐναντίους ἐπίεσαν.* — Hoc jam quasi profligato, occurrunt nobis velut agmine facto quinque loci, vim adverbialem voculae *ᾗ* defensuri. In omnibus his locis colon, quod ab *ᾗ* incipit, enuntiationis est secundariae, pendentis a praegressa primaria, et non semper ad certum aliquid, quod praecedat, correlativum vox haec refertur. VII, 163, 2. *πέμπει . . . Κάδμον . . . ἐς Δελφοὺς ἔχοντα χρήματα πολλὰ καὶ φιλίους λόγους, καραδοκήσοντα τὴν μάχην, ᾗ πεσέεται.* (hic enim *ᾗ* non ad *τὴν μάχην* referri vix est, quod moneam. Nota est ratio loquendi pro *καραδοκήσοντα ᾗ ἡ μάχη πεσέεται.*) VII, 168, 3. *ἀνεκώχευον τὰς νέας καραδοκέοντες καὶ οὗτοι τὸν πόλεμον, ᾗ πεσέεται.* VII, 175, 1. *ἐβουλεύοντο πρὸς τὰ λεχθέντα ἐξ Ἀλεξάνδρου, ᾗ τε στήσονται τὸν πόλεμον καὶ ἐν οἵοισι χώροισι.* IX, 21, 1. *Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες, ᾗ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός.* IX, 67, 3. *ἔφευγον ἐς τὰς Θήβας οὐκ ᾗπερ οἱ Πέρσαι.* Sed hi quoque loci, ubi sequentium exemplorum numerum iis opposuerimus, simile fatum, ac reliqui quos tractavimus, non effugient, similemque mutationem subire coacti erunt. I, 30, 10. *καί μιν Ἀθηναῖοι δημοσίῃ τε ἔθαψαν αὐτοῦ τῇπερ ἔπεσε,* qui locus jam solus sufficeret, ut supra bis *τῇ πεσέεται* corrigeremus. Nam eo haud facile quisquam delabetur, ut propter significationem vel propriam vel translatam, qua in his locis *πίπτειν* occurrit, discrimen inter *ᾗ* et *τῇ* statuat. I, 84, 2. *ἀνὴρ . . . προσβαίνων . . . κατὰ τοῦτο τῆς ἀκροπόλιος, τῇ οὐδεὶς ἐτέτακτο φύλακος.* ibid. 3. *ἀπότομος . . . . ἐστι ταύτῃ ἡ ἀκρόπολις . . . . τῇ οὐδὲ Μήλης . . . . μούνῃ οὐ περιήνεικε τὸν λέοντα.* ibid. 4. *κατὰ τὸ ἄλλο τεῖχος, τῇ ἦν ἐπίμαχον τὸ χωρίον.* Haec quae attulimus certo quomodo quartus locus scribendus sit, demonstrant. — I, 86, 6. *πάντα ἀποβεβήκοι, τῇπερ ἐκεῖνος εἶπε* — I, 120, 1. *ἀπικομένους δὲ εἴρετο ὁ Ἀστυάγης, τῇ ἔκρινάν οἱ τὴν ὄψιν.* I, 151, 3. *τῇσι δὲ λοιπῇσι πόλισι ἕαδε κοινῇ Ἴωσι ἕπεσθαι, τῇ ἂν οὗτοι ἐξηγέωνται.* I, 185, 8. — 191, 2. *τάξας — τῇ . . . καὶ . . . τῇ.* — 203, 1. — II, 8, 2. 5. — 11, 2. — 15, 2. — 26, 2. (bis) — 29, 10. — 33, 6. — 67, 4. — 82, 1. — 106, 2. (bis) — 120, 5. — 124, 6. — 149, 2. — III, 64, 4. — 125, 5. — IV, 44, 1. (*Δαρεῖος*) *βουλόμενος . . . . τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι τῇ ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ,* quod eodem modo dictum est quo *καραδοκεῖν τὸν πόλεμον ᾗ πεσεῖται.* — IV, 53, 3. — 62, 8. *χεὶρ δὲ τῇ ἂν πέσῃ κέεται.* — IV, 85, 2. — V, 33, 5. — VI, 74, 2. — 113, 1. hic unus ille cod. F., de quo supra jam locuti su-

mus, ῇ nobis offert, merito repudiatum ab editoribus. VII, 9, 7. — 10, 21. (bis) — 22, 4. — 31, 1. — 115, 3. — 139, 1. — 173, 7. — 176, 2. — 178, 3. — 209, 9. ἢν μὴ ταυτά τοι ταύτῃ ἐκβῇ, τῇ ἐγὼ λέγω. Antea jam pag. 30. monuimus, duo codices hic ex interpretatione ὡς praebere. Sed non silentio praetereundum est in ejusdem capituli sect. 4. pro λεγοντα τάπερ ὥρων ἐκβησόμενα πρήγματα ταῦτα certissima, ut videtur, conjectura Reiskium scribere τῇπερ. VII, 216, 2. — 228, 1. Θαφθεῖσι δὲ ταύτῃ, τῇπερ ἔπεσον. VII, 236, 6. γνώμην ἔχε τὰ τῶν ἀντιπολέμων μὴ ἐπιλέγεσθαι πρήγματα, τῇτε στήσονται τὸν πόλεμον τά τε ποιήσουσι ὅσοι τε πλῆθός εἰσι, quod unice corroborat scripturam tertii loci supra citati. — VII, 239, 1. — VIII, 13, 2. — 53, 2. — 68, 5. τῇ δὲ ἐγὼ δοκέω ἀποβήσεσθαι τὰ τῶν ἀντιπολέμων πρήγματα. — VIII, 121, 3. — 143, 3. — IX, 57, 2. — 66, 2. — 70, 4. — 97, 1. — 118, 1. Haec sane sufficient, ut etiam in his locis quid ubique scribendum sit intelligatur. Sed de duobus locis dubitatio tamen mihi suborta est, de VII, 163, 2 et 168, 3. ubi exstat καραδοκεῖν τὴν μάχην, τὸν πόλεμον, ῇ πεσεῖται. Nam ῇ incorrectum manere non potest; τῇ scriptum fuisse verisimile est, ut ex tot locis allatis patet. Sed fieri tamen potest, ut Herodotus non τῇ sed κῇ scripserit. Sic I, 32, 16. legimus in omnibus et scriptis et editis libris σκοπέειν δὲ χρὴ παντὸς χρήματος τὴν τελευτὴν κῇ ἀποβήσεται et in VIII, 67, 1. olim edebatur Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθνῳ ἐκαραδόκεον τὸν πόλεμον τῇ ἀποβήσεται; duo codd. praebuerunt ῇ ἀποβήσεται; quinque alii dederunt κῇ. Wesselingius fluctuans τῇ retinuit; post eum vero ab omnibus κῇ receptum est. Et cur hic quidem κῇ scribi, at alibi I, 109, 2. οὐκ ῇ non in οὐ κῇ transire posse dixerim, causa in aperto est; nam pro vero relativo interrogativum κῇ poni nequit; in interrogatione vero pendente et interrogativum et relativum locum habet. Sed neque ὅκῃ in omnibus his locis Herodotum spreturum fuisse, monstrat VIII, 130, 7. ἅμα δὲ καὶ ὠτακουστέον, ὅκῃ πεσέεται τὰ Μαρδονίου πρήγματα.

Jam ad alteram hujus disquisitionis partem transgredimur, quae de usu casuum obliquorum post praepositiones explicabit. Hic vero ambae formae obtinent, tam ea quae ab aspiratione incipit, quam quae literam τ in fronte gerit. Nam ubique, ubi relativum praepositionem sequitur, quae apostrophum pati potest, praepositio ultimam vocalem amittit, et relativum τ praefixum aspernatur. Apostrophum vero patiuntur hae decem praepositiones, ἀμφί, ἀνά, ἀντί, ἀπό, διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά, ὑπό. Ex his vero eae duae, quas primo loco posuimus ἀμφί et ἀνά, nusquam apud Herodotum ante relativum occurrunt, quod mirum forsan nonnullis videbitur; sed alia etiam mira vocantur, quorum causas reddere nequeas. Reliquarum haec sunt exempla:

Ἀντί.

ἀντ᾽ ὧν III, 140, 10. ubi mirum in omnibus libris hucusque ἀνθ᾽ ὧν servari potuisse.

Ἀπό.

ἀπ᾽ οὗ II, 44, 2. Etiam hic, uno Schäfero excepto, omnes ἀφ᾽ οὗ *) Rectam

*) Neglectam dialecti rationem in hoc exemplo agnovit Kön. quoque ad Gregor. p. 399.

tam scripturam Schweigh. in annotatione critica probare videtur. — II, 146, 4 — III, 98, 1. (un. cod. ἀπ᾽ ὧν) — IV, 66, 1. — V, 98, 1. — VII, 150, 2.

ἀπ᾽ ἧς I, 1, 4. — 47, 1. — 90, 6. — III, 14, 1. — 23, 2. — 155, 6. — IV, 81, 2. — VII, 121, 1. — 192, 1. — IX, 49, 3. — 81, 1. (ter.)

ἀπ᾽ ὧν IV, 88, 2. — VII, 158, 2. — VIII, 87, 1.

Διά.

δι᾽ οὗ I, 51, 5.*) III, 60, 3. — VII, 128, 1. — 129, 5.

δι᾽ ἧς II, 22, 7. — 34, 1.

δι᾽ ὧν I, 199, 4. — II, 29, 6. — IV, 53, 4. — VII, 110, 1. — 130, 3.

δι᾽ ἣν I, init. — III, 119, 1. — IV, 80, 2. — VII, 175, 3.

δι᾽ ὃ III, 16, 4. (ubi pro δι᾽ ὅ περ duo codd. διότι περ) — VII, 6, 6. (ubi vulgari modo διό scribitur) — VII, 8, 7.

δι᾽ ἃ VI, 92, 5, διὰ δὴ ὧν σφι ταῦτα δεομένοισι ἀπὸ μὲν τοῦ δημοσίου οὐδεὶς Ἀργείων ἔτι ἐβοήθεε. Hanc scripturam inde a Gronovio demum editiones tenere videntur. Saltem apud Stephanum nondum comparet. Sex codd. dederunt ὧν σφι; qui hoc receperunt, ii διά pro δι᾽ ἃ accepisse videntur, quod per se minime improbandum; sed tum ταῦτα δεομένοισι vix Herodoteum puto pro τούτων, tum ipsum ταῦτα plurali numero positum displicet. Quare assentiendum duco veteribus editionibus et tribus codd. inter quos optimi sunt *S.* et *a.*, has voces omittentibus, quas, ut nunc video, Matthiae ut suspectas uncis inclusit.

Ἐπί.

ἐπ᾽ οὗ II, 124, 3. ubi recte quinque codicibus ἐφ᾽ οὗ dantibus non obtemperatum est. — V, 109, 4. (vett. editt. et tres codd. ὅκου, neque hoc male.) — VII, 58, 5. ἐπ᾽ οὗ καὶ ὁ κόλπος οὗτος τὴν ἐπωνυμίην ἔχει. Sic codd. ut videtur omnes. Editt. vett. etiam Steph. ἀπ᾽ οὗ de qua solenni varietate dictum est supra ad IV, 45, 4. pag. 5.

ἐπ᾽ ἧς VII, 178, 3. ubi ἐπ᾽ ἧς . . . τὴν ἐπωνυμίην ἔχει libris nil variantibus. — VIII, 92, 1.

ἐπ᾽ ὧν I, 186, 6. — IV, 107. ἐπ᾽ ὧν καὶ τὰς ἐπωνυμίας ἔχουσι. Sic nunc e quatuor mscrr. libris editum est. Totidem libri scripti et omnes veteres editi ἀπ᾽ ὧν praebent.

ἐπ᾽ ᾧ I, 22, 16. — III, 40, 6. — 41, 1. — 83, 3. — V, 45, 2. (ἐπ᾽ ὅ duo codd.) — 52, 3. 9. — 82, 5. — VI, 65, 1. — VII, 153, 5. — 154, 5. — 158, 5. — VIII, 4, 3.

ἐπ᾽ ᾗ IX, 51, 2. ubi alii ἐπ᾽ ἣν alii ἐς τήν.

ἐπ᾽ οἷσι I, 141, 5. — III, 48, 4. — IV, 145, 7. — V, 65, 3. — VII, 146, 4. — VIII, 140, 10.

ἐπ᾽ ὃν IV, 46, 1.

---

*) Non me movet in hoc recensu locorum, quod οὗ h. l. non a διά pendet; est enim δι᾽ οὗ τῆς χειρός, per cujus manum; cum οὗ an τοῦ scribatur a sola verborum collocatione pendeat. — Eadem ratio obtinet in loco statim laudando VII, 110, 1. δι᾽ ὧν τῆς χώρης.

ἐπ' ἥν V, 43, 2. — 126, 1. — VI, 23, 2. — 56, 1. — 132, 2.
ἐπ' οὕς I, 153, 7. — 204, 1.

Κατά.

Hanc praepositionem cum genitivo relativi apud Herodotum non repperi. Accusativi haec sunt exempla.
κατ' ἥν II, 15, 2. — 90, 1.
κατ' ὅ IV, 85, 3.
κατ' ἅ. Hoc ita scriptum semel tantum apud Gaisf. repperi VII, 199, 1. Plerumque scribitur κατά et κατάπερ ionice pro καθά et καθάπερ quod Attici solum probant. Quae scriptura quarum turbarum causa fuerit, postea videbimus. Legimus vero κατάπερ I, 118, 1. — 131, 1. — 144, 1. — 145, 1. — 148, 2. — 151, 3. — 169, 1. — 170, 4. — 182, 1. 2. — 193, 1. 2. 9. — 202, 3. — 203, 3. 4. — II, 10, 1. — 13, 5. — 17, 1. — 26, 3. — 29, 2. 3. — 41, 1. — 46, 2. — 63, 1. — 64, 4. — 92, 2. — 125, 3. — 146, 2. — 148, 8. — III, 8, 4. — 23, 2. — 24, 2. — 86, 1. — 101, 1. 2. (bis.) — 102, 3. — 104, 2. 5. — 106, 1. — IV, 26, 3. — 64, 4. — 99, 5. — 183, 1. 6. — 190, 1. — V, 22, 1. — 92, 5. — VI, 13, 4. — 54. — VII, 16, 2. — 62, 3. 4. — 66, 1. — 68, 1. — 70, 3. — 73, 2. — 78, 1. — 79, 3. — 86, 2. — 90, 1. — 93, 2. — 111, 2. — 129, 4. — VIII, 46, 3. — 98, 3. — 134, 2. — IX, 26, 8. — *Κατά* vero exstat I, 208, 1. (ubi unus cod. καθά). — II, 6, 1. — 116, 2. ubi κατὰ γάρ editt. fere omnes et codd. κατάπερ Reiz. κατὰ τά Schaef. in edit. maj. κατ' ἃ γάρ idem in repetita edit. Reiz. δῆλον δὲ ἐποίησε γάρ omisso κατά et transposito γάρ Matthiae. Omnia igitur hic turbarum plena, quae jam inde a cap. 99 inceperunt, et quarum compescendarum postea locus erit. — III, 86, 1.

Μετά.

μετ' ἧς VII, 121, 3.

Παρά.

παρ' ὅν I, 193, 2.
παρ' ἥν II, 6, 1. — 149, 1. — III, 5, 2. — VI, 20, 1. — VII, 49, 3. — 198, 3. — 200, 3.

Ὑπό.

ὑπ' ὧν II, 56, 3. — III, 81, 4.

Centum habes et sexaginta et quatuor legitimae formae exempla; quae his adversantur et pauca sunt, praeterquam de ratione qua κατά scribitur, et facilia explicatu. Atque post ἀντί quidem, μετά et παρά nullum est contrarii exemplum; post ἐπί unicum IX, 11, 3. συστρατευσόμεθα ἐπὶ τὴν ἂν ἐκεῖνοι ἐξηγέωνται, ubi ἐπὶ ἣν ἂν ex uno cod. affertur, sed est ille cod. F. cui me in his non multum tribuere supra jam significavi. Verum ex cod. S., quem Gaisf. post Wessel. denuo contulit, affertur τῇ ἄν, a Wesseling. silentio praeteritum, ita ut nescias tamen utrum ἐπι in cod. appareat nec ne. Sed certum est scribi debere aut ἐπ' ἣν ut VI, 132, 2. οὐ φράσας σφι ἐπ' ἣν ἐπιστρατεύσεται χώρην — aut quod praefero τῇ ἄν ut I, 151, 3. ubi ipsissima occurrunt verba ἕπεσθαι, τῇ ἂν αὐτοὶ ἐξηγέωνται. VI, 74, 2. ἕψεσθαι τῇ ἂν ἐξηγέηται. IX, 66, 2. τῇ ἂν αὐτὸς ἐξηγέηται. — Unicum quoque post ὑπό est exemplum VII, 217, 3. ἡ μὲν γὰρ κάτω ἐσβολὴ ἐφυλάσσετο ὑπὸ τῶν εἴρηται ubi statim rescribas ὑπ' ὧν quod e duobus codd. inter quos S. est affertur. — Tum post διά hoc so-

lum exemplum repperi VI, 64. *ἐδεε δὲ, ὡς ἔοικε, ἀνάπυστα γενόμενα ταυτα καταπαῦσαι Δημάρητον τῆς βασιληίης, διά τα Κλεομένεϊ διεβλήθη* etc. ubi ex Cod. S. affertur *διὰ τό*; lege vero *διά* i. e. *δι' ἅ*, aut *διό*. — De duobus locis, ubi in edit. Gaisf. *ἀπὸ τοῦ* legitur, nam Matthiaeum semel praeterea hoc in ipsam orationem intulisse 'saepiusque inferre voluisse statim ab initio huius libelli diximus, de duobus, inquam, his locis alterum IV, 23, 2 jam ibidem tractavimus, atque nunc patebit, pro *ἀπὸ τοῦ ζῶσι* cum omnibus editt. praeter tres ibi nominatas et cum duob. codd. inter quos Paris. *a*. est *ἀπ' οὗ* scribendum esse. Alter vero IV, 149, 2 eandem certissimam e codd. medicinam nunc non respuet. *'Οἰόλυκου δὲ γίνεται Αἰγεὺς ἀπὸ τοῦ Αἰγεῖδαι καλεῦνται.* Sic edidit primus Schweigh. e tribus codd. *) eumque secuti sunt Gaisf. et Matth. Veteres editiones habere *ἀπ' οὗ* in nota huic paginae subjecta jam monuimus, et hoc repertum est in cod. *a*., praeferremque et ipse, nisi quinque codd. *ἐπ' οὗ* darent, quos Schaef. in edit. Reiz. secutus est; quam lectionem cum c o n t r a s e r m o n i s i n d o l e m esse Schweigh. pronunciaret, immemor erat eorum, quae ipse ad IV, 45, 4 dixerat in simili lectionis varietate. Vide quae jam exempla attulimus supra pag. 5 et pag. 33. (bis). Sola restat praepositio *κατά* II, 124, 5 *χρόνῳ δὲ ἐγγ. νέσθαι τριβομένῳ τῷ λαῷ δέκα μὲν ἔτεα τῆς ὁδοῦ κατὰ τὴν εἷλκον τοὺς λίθους.* Sic post Wesselingium ediderunt recentiores omnes ex uno cod. K. (Ask.) Sed rectum *κατ' ἣν* tuentur non solum editiones veteres, verum etiam a l i i codd., c e t e r o s dixissem, ni Schweighäuser silentium de scriptura nonnullorum Parisinorum pro lectione *κατὰ τὴν* urgeret. — In omnibus, quos hucusque recensuimus, locis quid Herodotus scripserit, dubium esse non potest, codicibus ubique nisi in uno loco rectum dantibus. Major forsan difficultas videbitur in definiendo num ubique *κατά* an nonnumquam quoque *κατὰ τά* scriptor voluerit; sed et haec manuscriptorum ope facile evanescet. Haec duo tantum antea monere liceat, primum facile apparere quid librarios ut *κατὰ τά* scriberent fefellerit; insolitum iis fuisse *κατά* pro *κατ' ἅ* accipere; tum vero maximopere mirum fore, eundem scriptorem qui semper in sexaginta quatuor locis supra enumeratis *κατάπερ*, numquam *κατὰ τάπερ* dederit, in voce ejusdem significationis *κατὰ τά* maluisse quam *κατ' ἅ* sive *κατά*. — Legimus itaque nunc *κατὰ τά* II, 99, 1. *τὸ δὲ ἀπὸ τοῦδε Αἰγυπτίους ἔρχομαι λόγους ἐρέων κατὰ τὰ ἤκουον.* Sed hoc a Wesselingio profectum est, codicibus quidem multis addicentibus, sed quot definire non audeo. Schweighäuser enim, qui in varietate lectionis primo tomo adjecta nihil attulerat, in annotationibus T. V. p. 322 sex codices nominatim, et alios Parisinos signis non distinctos testes laudat; Gaisf. contra quatuor tantum codices, qui hanc lectionem defendant, affert, et quod ad eum librum attinet, quem ipse denuo contulit, contra Schweigh. qui ipsum inter sex istos codd. enumeravit, monet, *τά* in eo omissum esse. Et sic quoque *κατά* in omnibus vett. editt. legitur. Quae vero Wesselingius addidit exempla formulae *κατὰ τά*, ea omnia ut nonnulla alia ab eo praeter-

*) Nominat ille quidem quatuor codd. Sed ex eorum numero delendus est cod. Arch. In hoc enim a Gaisf., qui eum S. vocat et iterum contulit *ἀπὸ τούτου* repertum est. — Accenset praeterea testibus, qui *ἀπὸ τοῦ* defendant, Schweigh. editionem Aldinam; sed ex eadem *ἀπ' οὗ* affert Gaisf. cujus nunc quidem apud me major est fides; cum sic in Steph. quoque reppererim.

missa in nostro hoc recensu statim allata videbis *); ut vero, quam parum constantes in hac quaestione uterque et Wessel. et Schweigh. fuerint, patefiat, conferas ea quaeso quae ad II, 116, 2. T. V. p. 339. 340. annotata sunt. Praeter hoc unum exemplum in primis tribus libris nullum aliud exstat; nullum item in tribus postremis libris; sed in iis tribus, qui medium locum obtinent, haec octo. IV, 76, 2. *θύσειν τε κατὰ ταὐτὰ κατὰ τὰ ὅρα τοὺς Κυζικηνοὺς ποιεῦντας.* E duobus codd. et forsan e Parisinis mutatum est. vett. editt. recte *κατά.* IV, 162, 2. *οὐκ ἔφη ἀνέξεσθαι κατὰ τὰ ὁ Μαντινεὺς Δημώναξ ἔταξε.* In hoc omnes libri consentire videntur. IV, 201, 7. *ὅσον ἡ γῆ κατὰ τὰ τότε εἶχε.* In hoc loco haereo utrum *τά* deleam, an *τὰ τότε* ut *τὰ νῦν* positum existimem. V, 11, 13. *οὗτοι μὲν κατὰ τὰ εἵλοντο ἐτράποντο.* Sic pleraeque editt. vett. et recentt. cum sex manuscriptis libris ap. Schweigh. (quatuor tantum ap. Gaisf.) Sed quinque codd. *τά* omittunt. V, 89, 1. *τῆς δὲ ἔχθρης τῆς πρὸς Αἰγινήτας Ἀθηναίοισι γενομένης ἀρχὴ κατὰ τὰ εἴρηται ἐγένετο.* Nihil discrepant libri. Sed V, 112, 3. pro *ὁ Ὀνήσιλος κατὰ τὰ συνεθήκατο τῷ ὑπασπιστῇ*, quod quatuor codd. dederunt, vett. editt. solum *κατά* exhibent. VI, 53, 3. *ταῦτα μὲν νυν, κατὰ τὰ Ἕλληνες λέγουσι, γεγενεηλόγηται.* Sic in omnibus constanter scriptum est et statim tamen VI, 54 sequitur *κατάπερ Ἕλληνες λέγουσι.* VI, 88, 3. *μετὰ ταῦτα καταλαμβάνει μὲν κατὰ τὰ συνεθήκατο.* Deest *τά* in uno cod. Cum itaque in sexaginta quatuor locis semper *κατάπερ* occurrat, in quatuor *κατά* omnes libri editi et scripti tueantur, in quinque vero iidem inter *κατὰ τά* et *κατά* fluctuent, adeo tenaces erimus lectionis receptae ut in tribus, qui soli restant, *κατὰ τά* in *κατά* mutare non audeamus?

Sed antequam ulterius progrediamur, monendum duco, me has praepositiones, de quibus hucusque actum est, nunquam in anastrophe, quam vocant, post relativa positas repperisse. Nullum vero mihi dubium est, quin Herodotus, si ea uti voluisset, *τοῦ ἄπο* pro *ἀπ' οὗ* dixisset. Nam sic *μέτα* pro *μέτεστι* positum video V, 61, 3. *καί σφι ἱρά ἐστι ἐν Ἀθήνῃσι ἱδρυμένα, τῶν οὐδὲν μέτα τοῖσι λοιποῖσι Ἀθηναίοισι.* Sic quoque *τῷ πάρα.* V, 106, 4.

Praepositiones, quae apostrophum non recipiunt, hae sunt octo: *ἐν, ἐξ, ἐς, περί, πρό, πρός, σύν, ὑπέρ.* Ex his *πρό* et *ὑπέρ* apud Herodotum relativo simplici junctas non reperias; *περί* vero in alia verborum junctura saepissime casui praeposita, quem regit, ubi simplex pronomen relativum comitem habet, semper postponitur; quapropter pronomen aspirari nequit. cf. II, 5, 1. *τὰ κατύπερθε ἔτι τῆς λίμνης ταύτης . . . . τῆς πέρι ἐκεῖνοι οὐδὲν ἔτι τοιόνδε ἔλεγον.* **) — II, 135, 6. *αὕτη, τῆς πέρι λέγεται ὅδε ὁ λόγος.* III, 98, 2. *τῶν καὶ πέρι.* IV, 16, 1. *τῆς πέρι.* — 172, 2. *τῶν πέρι.* — 183, 5. *οἱ γὰρ Τρωγλοδύται Αἰθίοπες πόδας τάχιστοι ἀνθρώπων πάντων εἰσί, τῶν ἡμεῖς πέρι λόγους ἀποφερομένους ἀκούομεν,* ubi ut III, 98, 2. interjecto vocabulo anastrophe locum habet; nec tamen silentio praetereundum est, duos libros scriptos *πέρι* omittere. — V, 49, 13. *τῶν πέρι.*

Reliquarum praepositionum, ne *ἐξ* quidem excepta, de qua tamen aliam ob causam postea dicetur, primaria est lex, ut sequens relativum spreto spiritu aspero a con-

---

*) Eadem veri Ionismi ignorantia Koenium quoque ad Gregor. p. 400 impulit, ut *κατὰ τά* ubique scribenti facile se assentiri confiteretur.

**) Huc quoque pertinet II, 29, 5. *τὴν πέριξ νομάδες Αἰθίοπες νέμονται.* IV, 52, 1 — 79, 2.

sonante τ incipiat. Sed cum, ad praepositiones ἐν et ἐς quod attinet, alia praeterea lex secundaria locum habeat, secundum quam spiritus unice probatur, hoc nunc tantum de duabus σύν et πρός demonstrabimus. Atqui σύν bis tantum, ni fallor, occurrit I, 106, 4. *Κυαξάρης μὲν βασιλεύσας τεσσεράκοντα ἔτεα, σὺν τοῖσι Σκύθαι ἦρξαν, τελευτᾷ.* et VIII, 102, 2. *Μαρδόνιον δὲ . . . αὐτοῦ καταλιπεῖν σὺν τοῖσι ἐθέλει.* — Eandem legem πρός quoque observare, haec exempla monstrant: IV, 70, 1. *Ὅρκια δὲ ποιεῦνται Σκύθαι ὧδε, πρὸς τοὺς ἂν ποιέωνται* — IV, 134, 3. *εἶπε ἄρα πρὸς τούςπερ ἐώθεε καὶ τὰ ἄλλα λέγειν.* — V, 111, 2. *Πυνθάνομαι τὸν Ἀρτοβίου ἵππον ἱστάμενον ὀρθὸν καὶ ποσὶ καὶ στόματι κατεργάζεσθαι πρὸς τὸν προςενειχθῇ* (un. cod. πρὸς τό.) VI, 4, 2. *ὁ δὲ Ἕρμιππος πρὸς τοὺς μὲν ἀπεπέμφθη, οὐ διδοῖ.* ubi unus ille cod. F., quem saepius jam Ionismum violare diximus, πρὸς οὕς praebet. VII, 3, 2. *Ξέρξῃ συνεβούλευε λέγειν πρὸς τοῖσι ἔλεγε ἔπεσι* VII, 153, 6. *θῶυμά μοι ὦν καὶ τοῦτο γέγονε πρὸς τὰ πυνθάνομαι*; ut facile jam appareat, quomodo unicum contrarii exemplum IV, 200, 4. corrigi debeat, *τὰ μὲν δὴ ἄλλα ἔσκε κωφὰ πρὸς ἃ προςίσχε.* *)

Ad praepositiones vero ἐν et ἐς quod attinet, singularis apud Herodotum usus obtinet, quo relativum, quod eas sequitur, spiritum retinet in formulis ἐν ᾧ, hoc tempore, (während), et ἐς ὃ sive ἐς οὗ usque ad id tempus, donec, (bis dass), ita ut plerumque relativum ad nullum certum nomen, quod vel praecedat vel sequatur, referri possit. Quae sententia si forsan initio mira videtur, tamen, ut hoc quasi praejudicium antea afferamus, maximopere eo stabilitur, quod eodem modo semper post μέχρι additum reperimus οὗ, nusquam τοῦ, et quod in reliquis relativorum casibus ἐν ᾗ raro, ἐς οὓς semel, at ἐν οἷσι, ἐν ᾗσι, et ἐς ἥν, ἐς ἃ nunquam leguntur. Hinc jam patet, duplicem istam relativi formam ἐν ᾧ et ἐν τῷ atque ἐς ὃ et ἐς τὸ ad certum usum revocari debere. Initium itaque faciamus apponendis eis locis, in quibus relativum vulgari usu positum a consonante τ incipit.

ἐν τῷ. I, 9, 4. *ἐγὼ γάρ σε ἐς τὸ οἴκημα, ἐν τῷ κοιμώμεθα, ὄπισθε τῆς ἀνοιγομένης θύρης στήσω.* — 67, 3. *ἐπειρησομένους τὸν χῶρον, ἐν τῷ κέοιτο ὁ Ὀρέστης.* — 113, 2. *ἐς τὸ ἄγγος, ἐν τῷ ἔφερε.* 145, 3. *Ὤλενος, ἐν τῷ Πεῖρος ποταμὸς μέγας ἐστί.* 167, 2. *τὸν χῶρον, ἐν τῷ . . . ἐκέατο* **). II, 8, 1. *τῆς Ἀραβίης ὄρος . . . ἐν τῷ*

---

*) Omnes hic et alibi προσίσχε scribunt; iidem tamen ubique ἀπῖκται. Qui neglectum augmentum statuit, ei πρόσισχε scribendum erit. Hoc fugit Mehlhornium, cum in Jahnii annalibus V, 3. p. 245 καθίξα contra Moebium defenderet, qui καθῖξα scripserat. cf. Thiersch Gr. gr. §. 209, 21. pag. 339 edit. tert.

**) Sed huc non referas quaeso locum I, 181, 2. ubi Gronovio rectum videnti, quod raro ipsi contigit, cur editores recentiores praeter Schaeferum in edit. Reiz. et Matthiaeum obtemperare noluerint, nullam causam videas, nisi nimium illum formarum epicarum amorem, quas Herodotus aspernatur. Verba sunt haec: ἐν δὲ φάρσεϊ ἑκατέρῳ τῆς πόλιος τετείχιστο ἐν μέσῳ, ἐν τῷ ἦεν τὰ βασιλήϊα περιβόλῳ μεγάλῳ τε καὶ ἰσχυρῷ, ἐν δὲ τῷ ἑτέρῳ Διὸς Βήλου ἱρὸν χαλκόπυλον. Gronovius scribendum censuerat ἐν τῷ μέν, quod ipsa periodi conformatio et usus non Herodoti solum sed omnium omnino scriptorum postulat; postulat praeterea soloecum ἦεν; quod si soloecum pronuncio, credant mihi lectores velim, ut alia occasione oblata mox demonstrabo, Herodotum neque

αἱ λιθοτομίαι ἔνεισι. ibid. 3. ὄρος ἄλλο . . . ἐν τῷ αἱ πυραμίδες ἔνεισι. — 29, 1. πεδίον λεῖον, ἐν τῷ νῆσον περιῤῥέει ὁ Νεῖλος. (ubi un. cod. ἐν ᾧ) — 75, 3. ἔστι δὲ ὁ χῶρος οὗτος, ἐν τῷ αἱ ἄκανθαι κατακεχύαται τοιόςδε τις. Sic a Gronovio inde editiones habere videntur; veteres, saltem Steph. ἐν ᾧ habent, quod etiam duo codd. offerunt. Sed rectum usum quatuor ad minimum scripti libri tuentur. De ceteris siletur. — 138, 3. περὶ νηὸν μέγαν, ἐν τῷ δὴ τὤγαλμα ἔνι. — 155, 4. νηὸς τῆς Λητοῦς, ἐν τῷ δὴ τὸ χρηστήριον ἔνι. — 158, 3. ὄρος, ἐν τῷ αἱ λιθοτομίαι ἔνεισι: ubi duo codd. ἐν ᾧ, ex quibus nihil a reliquis discrepans ad II, 8, 1. ubi eadem verba leguntur annotatum est. — 172, 3. ποδανιπτὴρ χρύσεος ἐν τῷ . . . τοὺς πόδας ἑκάστοτε ἐναπενίζεατο. III, 128, 6. διδοῖ ἄλλο (βιβλίον) ἐν τῷ ἐνῆν ἔπεα τάδε, ibid. 9. τὸ τελευταῖον τῶν βιβλίων διδοῖ τῷ γραμματιστῇ, ἐν τῷ ἐγέγραπτο (un. cod. F. ἐν ᾧ). IV, 28, 4. χειμὼν . . . ἐν τῷ οὐκ ὕει. — 116, 2. τὸν χῶρον, ἐν τῷ κατοίκηνται. V, 8, 2. ἀγῶνα . . . ἐν τῷ τὰ μέγιστα ἄεθλα τίθεται. — 25. μεμνῆσθαι ἐν τῷ καθίζων θρόνῳ δικάζει. — 49, 1. χάλκεον πίνακα, ἐν τῷ γῆς ἁπάσης περίοδος ἐνετέτμητο. — 92, 12. τὸν δῆμον, ἐν τῷ κατοίκητο. ibid. 29. κατερέειν ἐν τῷ κέεται χώρῳ ἡ παρακαταθήκη. VI, 38, 2. ἀγῶνα . . . ἐν τῷ Λαμψακηνῶν οὐδενὶ ἐγγίνεται ἀγωνίζεσθαι. VII, 59, 1. πεδίον . . . ἐν τῷ τεῖχός τε ἐδέδμητο. ibid. 3. τὸν αἰγιαλὸν . . . ἐν τῷ Σάλη . . . πεπόλισται. — 88, 3. ἐς τὸν χῶρον, ἐν τῷπερ κατέβαλε. — 112, 2. ὄρος . . . ἐν τῷ . . . ἔνι μέταλλα. — 115, 1. αἰγιαλὸς, ἐν τῷ οἰκημένην Ἄργιλον πόλιν Ἑλλάδα παρεξήιε. — 122, 1. κόλπον, ἐν τῷ . . . οἴκηνται. — 198, 1. κόλπον θαλάσσης, ἐν τῷ ἄμπωτίς τε καὶ ῥηχίη . . . γίνεται. — 200, 3. χῶρος . . . ἐν τῷ . . . ἵδρυται. VIII, 55, 1. νηὸς, ἐν τῷ ἐλαίη . . . ἔνι. IX, 57, 3. τὸν χῶρον, ἐν τῷ ἐτετάχατο, ubi quatuor codd. ἐν ᾧ; jam statim ibid. 5. eadem verba occurrunt, ubi ex his quatuor codd. unus tantum ἐν ᾧ retinet. Est vero cod. F.; editiones vett. priore loco ἐν τῷ habent, posteriore ἐν ᾧ.

ἐν τῇ. I, 114, 1. ἐν τῇ κώμῃ ταύτῃ, ἐν τῇ ἦσαν. — 133, 2. δαῖτα προτίθεσθαι, ἐν τῇ . . . προτιθέαται. — 145, 2. Αἰγαί, ἐν τῇ Κρᾶθις ποταμὸς ἀένναός ἐστι, ubi ἐν τῇ ad omissum πόλις non ad plurale Αἰγαί grammatice refertur. II, 32, 9. ἀπικέσθαι ἐς πόλιν, ἐν τῇ ἅπαντας εἶναι. — 44, 4. Θάσον, ἐν τῇ εὗρον. — 47, 5. ἐν τῇ πανσελήνῳ, ἐν τῇ ἂν τὰ ἱρὰ θύσωσι. — 95, 3. ἐν τῇ ἀναπαύεται κοίτῃ, περὶ ταύτην ἵστησι τὸ ἀμφίβληστρον. — 127, 3. νῆσον περιῤῥέει, ἐν τῇ αὐτὸν λέγουσι κεῖσθαι Χέοπα. — 136, 5. πυραμίδα . . . ἐν τῇ γράμματα . . . ἐστί. — 137, 5. πόλι . . . ἐν τῇ καὶ ἱρὸν ἐστι. — 148, 9. πυραμὶς . . . ἐν τῇ ζῶα μεγάλα ἐγγέγλυπται. — 153, 1. αὐλὴν . . . ἐν τῇ τρέφεται ὁ Ἆπις. — 159, 3. ἐν τῇ δὲ ἐσθῆτι ἔτυχε ταῦτα κατεργασάμενος, ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. III, 5, 2. λίμνης, ἐν τῇ δὴ λόγος τὸν Τυφῶ κεκρύφθαι. — 79, 3. ὁρτὴν μεγάλην ἀνάγουσι . . . ἐν τῇ μάγον οὐδενὶ ἔξεστι φανῆναι. IV, 7, 4. βασιληίην, ἐν τῇ. — 12, 2. χερσόννησον, ἐν τῇ. — 39, 3. ἀκτή, ἐν τῇ.

ἦεν, neque ἦε, quod ad hanc Homericam scilicet consuetudinem defendendam ex I, 196, 5. Schweighäuser affert, neque ἔην (cf. supra not. pag. 20.) unquam dixisse. Atque ἦε quidem l. l. ab uno et altero codice etiam damnatur. At in nostro loco unde profectum sit νῦ illud, quod ἐφελκυστικὸν vocant, apud Herodotum, literae hujus constantissimum osorem, ab aliis edoceri cupio. Quae vero ad hunc locum Schweigh. et Gaisf. annotarunt, hic quidem solito prolixior, silentio praetereo.

— 154, 2. *πόλις, ἐν τῇ.* V, 49, 11. *γῇ Κισσίῃ, ἐν τῇ.* — 56, 2. *τὴν πομπὴν, ἐν τῇ.* — VI, 33, 2. *Χερσόννησος, ἐν τῇ.* — 74, 4. *ἡ Νώνακρις, ἐν τῇ.* — 88, 2. *φράσας ἐν τῇ τε ἡμέρῃ ἐπιχειρήσει.* Sic ex uno cod. nunc editum est. Veteres editt. *ἐν ᾗ*, quod diserte in duobus codd. legitur; de ceteris siletur, etiam de S. quem tamen Gaisf. denuo contulit. — 115, 1. *τῆς νήσου, ἐν τῇ.* VII, 10, 17. *διαβολῇ, ἐν τῇ.* — 26, 3. *τῆς ἀγορῆς . . . ἐν τῇ*, ubi un. cod. *ἐν ᾧ*, male ad Maeandrum fluvium respiciens. — 30, 1. *πόλιν, ἐν τῇ.* — 31, 1. *πόλιν, ἐν τῇ.* VIII, 60, 10. *Σαλαμῖνι, ἐν τῇ.*

ἐν τοῖσι. I, 8, 5. *πάλαι δὲ τὰ καλὰ ἀνθρώποισι ἐξεύρηται, ἐκ τῶν μανθάνειν δεῖ· ἐν τοῖσι ἓν τόδε ἐστί.* — 18, 1. *ἔτεα, ἐν τοῖσι*; sic quoque 74, 1. — 125, 5. *Πασαργάδαι, ἐν τοῖσι.* — 181, 5. *θῶκοι, ἐν τοῖσι.* — 202, 6. *ἕλεα καὶ τενάγεα, ἐν τοῖσι.* — 203, 3. *ἔθνεα, ἐν τοῖσι.* II, 35, 3. *Αἰγύπτιοι, ἐν τοῖσι.* — 121, 13. *ἀγγήϊα, ἐν τοῖσι* ubi un. cod. *ἐν οἷσι.* — 128, 1. *ἔτεα, ἐν τοῖσι.* — Sic quoque 137, 2. 161, 2. III, 10, 2. — 64, 6. *Ἀγβατάνοισι, ἐν τοῖσι.* — 67, 2. *μῆνας, ἐν τοῖσι.* — 111, 1. *χωρίοισι, ἐν τοῖσι.* IV, 28, 1. *μηνῶν, ἐν τοῖσι.* — 151, 1. *ἐτέων, ἐν τοῖσι.* — 183, 2. *Λωτοφάγους, ἐν τοῖσι.* — 194, 1. *Γύζαντες, ἐν τοῖσι.* — VII, 171, 1. *τὰ Τρωϊκά, ἐν τοῖσι.* VIII, 138, 4. *κήπων, ἐν τοῖσι.* IX, 80, 2. *σάκκους, ἐν τοῖσι.*

ἐν τῇσι. I, 66, 6. *πέδαι, ἐν τῇσι.* — III, 93, 2. *νήσοισι, ἐν τῇσι.* — IV, 121, 2. *ἁμάξας, ἐν τῇσι.* — V, 77, 5. *πέδας, ἐν τῇσι.* — VII, 80, 1. *νήσων, ἐν τῇσι.*

Huc quoque referri debet, ubi genitivus post *ἐν* noto elliptico usu ponitur. I, 133, 5. *τοῦτο τῇ ὑστεραίῃ νήφουσι προτιθεῖ ὁ στέγαρχος, ἐν τοῦ ἂν ἐόντες βουλεύωνται.*

Exempla habes nonaginta et duo. Nemo itaque audaciae, aut si diis placet lasciviae crimen mihi objiciet, si tria contrarii exempla in posterum ex editis libris exulare jussero. V, 16, 5. *κρατέων ἕκαστος ἐπὶ τῶν ἰκρίων καλύβης τε, ἐν ᾗ διαιτᾶται.* — V, 49, 9. *ἐπὶ θάλασσαν τήνδε, ἐν ᾗ ἥδε Κύπρος νῆσος κέεται*, ubi statim postea sequitur *γῆ ἥδε Κισσίη, ἐν τῇ κείμενά ἐστι τὰ Σοῦσα ταῦτα.* — VI, 97, 3. *ἐν ᾗ χώρῃ οἱ δύο θεοὶ ἐγένοντο, ταύτην μηδὲν σίνεσθαι*, cui simillimum est II, 95, 3, supra jam allatum, *ἐν τῇ ἀναπαύεται κοίτῃ, περὶ ταύτην ἵστησι.*

Jam restat, ut locos colligam, ex quibus demonstratur in una illa temporis significatione (während) *ἐν ᾧ* scribi, non *ἐν τῷ.* Plerumque tum in enuntiatione primaria nihil est, ad quod grammatice *ἐν ᾧ* referatur, nude positum, ut *ὅτε* et similia. I, 164, 2. *ἐν ᾧ δὲ βουλεύονται αὐτοί, ἀπαγαγεῖν ἐκεῖνον ἐκέλευον τὴν στρατιὴν ἀπὸ τοῦ τείχεος.* III, 74, 1. *ἐν ᾧ δὲ οὗτοι ταῦτα ἐβουλεύοντο, ἐγίνετο κατὰ συντυχίην τάδε.* III, 105, 2. *ὥστε εἰ μὴ προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδούς, ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφέων ἀποσώζεσθαι.* III, 136, 4. *ἐν ᾧ δὲ οὗτοι ταῦτα ἔπασχον, ὁ Δημοκήδης ἐς τὴν Κρότωνα ἀπικνέεται.* IV, 124, 3. *ἐν ᾧ δὲ οὗτος πρὸς ταῦτα ἐτράπετο, οἱ διωκόμενοι Σκύθαι . . . ὑπέστρεφον ἐς τὴν Σκυθικήν.* IV, 139, 4. *ἐν ᾧ δὲ ἡμέες τάδε λύομεν, ὑμέας καιρός ἐστι δίζησθαι ἐκείνους.* VI, 23, 1. *οἱ Σάμιοι μοῦνοι Ἰώνων ἐστάλησαν . . . ἐν ᾧ τοιόνδε δή τι συνήνεικε γενέσθαι.* VI, 97, 1. *ἐν ᾧ δὲ οὗτοι ταῦτα ἐποίευν, οἱ Δήλιοι . . . οἴχοντο φεύγοντες ἐς Τῆνον.* IX, 102, 2. *ἐν ᾧ δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι περιήϊσαν, οὗτοι οἱ ἐπὶ τῷ ἑτέρῳ κέρεϊ ἔτι καὶ δὴ ἐμάχοντο.* In omnibus his locis nusquam e quoquam libro neque edito neque scripto *ἐν τῷ* allatum vidi. Verum quemadmodum *ὅτε* nonnunquam ad correlativum *τότε* in enuntiatione primaria refertur, sic *ἐν ᾧ* non raro comitem *ἐν τούτῳ* habet. I, 164, 4. *ἐν ᾧ ὦν ὁ Ἅρπαγος ἀπὸ τοῦ τείχεος ἀπήγαγε τὴν στρατιήν, οἱ Φωκαιέες ἐν τούτῳ . . . ἔπλεον*

ἐπὶ Χίον. III, 19, 2. ἐν ᾧ δὲ τούτους μετῄϊσαν, ἐν τούτῳ ἐκέλευε ἐπὶ τὴν Καρχηδόνα πλέειν τὸν ναυτικὸν στρατόν. IV, 95, 3. ἐν ᾧ δὲ ἐποίεε τὰ καταλεχθέντα . . . . ἐν τούτῳ κατάγαιον οἴκημα ἐποιέετο. VI, 89, 1. ἐν ᾧ ὦν Κορινθίων ἐδέοντο χρῆσαί σφι νέας, ἐν τούτῳ διεφθάρη τὰ χρήματα. IX, 23, 2. ἐν ᾧ δὲ ὁ πεζὸς ἐβώθεε, ἐν τούτῳ μάχη ὀξεῖα περὶ τοῦ νεκροῦ γίνεται. — Legitur quidem I, 186, 5. ἐν τῷ ἐπίμπλατο τοῦτο, ἐν τούτῳ ἀπεξηρασμένου τοῦ ἀρχαίου ῥεέθρου etc. Sed ita editi tantum libri habent. Septem codd. accuratius collati habent legitimum ἐν ᾧ, et de uno cod. *a*. Schweigh. fatetur se nescire, an assentiatur. Et cum VII, 26, 1. ἐν τῷ δὲ οὗτοι τὸν προκείμενον πόνον ἐργάζοντο, ἐν τούτῳ ὁ πεζὸς ἅπας συλλελεγμένος etc. duo codd. ἐν ᾧ δὲ praebeant, quid scribendum sit, nemo dubitabit.

Jam cum, ut vidimus, in hac temporis notione solenne sit ἐν ᾧ, quaeritur, an ibi quoque, ubi ad certum quoddam nomen, temporis significationem continens, relativum referatur, ᾧ scribendum sit. Neque parvum momentum huic sententiae defendendae accedit ex I, 47, 3. οὖρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον, ἐν ᾧ δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή, ubi nil variant libri, nisi quod Schaef. in edit. maj. et Borh. ἐν τῷ dederunt, et ex VIII, 8, 1. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ᾧ οὗτοι ἀριθμὸν ἐποιεῦντο τῶν νεῶν, in qua lectione omnes consentiunt. Sed id statim in oculos occurrit, hoc ad solum ἐν ᾧ pertinere posse, non vero nomine alius generis aut numeri praecedente, ut ἐν ᾗ aut ἐν οἷσι locum habere. Vidimus supra ἐν τῇ πανσελήνῳ, ἐν τῇ, — ἐν τῇ ἡμέρῃ — ἔτεα, ἐν τοῖσι septies, — μηνῶν, et μῆνας, ἐν τοῖσι. Et si confero II, 125, 6. ἄλλον δὲ, ἐν τῷ τοὺς λίθους ἔταμον . . . . οὐκ ὀλίγον χρόνον VIII, 51, 1. ἕνα διατρίψαντες μῆνα, ἐν τῷ διέβαινον ἐς τὴν Εὐρώπην. VIII, 114, 1. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἐν τῷ Μαρδόνιος τὴν στρατιὴν διέκρινε. IX, 112. ἐν δὲ τούτῳ τῷ διὰ μέσου χρόνῳ, ἐν τῷ Ξέρξης τῷ ἀδελφεῷ διελέγετο, in quorum ultimo tantum ᾧ duo codd. praebent, in tribus reliquis in τῷ omnes consentiunt, ubique hic ἐν τῷ scribendum esse censeo. Unus vero superest locus, quem non hoc modo mutatum velim V, 108, 1. ἐν ᾧ δὲ ἡ ἀγγελίη τε περὶ τῶν Σαρδίων παρὰ βασιλέα ἀνήϊε καὶ Δαρεῖος τὰ περὶ τὸ τόξον ποιήσας Ἱστιαίῳ ἐς λόγους ἦλθε, καὶ Ἱστιαῖος μεμετιμένος ὑπὸ Δαρείου ἐκομίζετο ἐπὶ θάλασσαν, ἐν τούτῳ παντὶ τῷ χρόνῳ ἐγίνετο τάδε. Refertur quidem ἐν ᾧ ad ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ in enuntiatione primaria, quae postposita est. Sed incepit sermonem Herodotus a solenni ἐν ᾧ δέ, quam temporis notionem postea per ἐν τούτῳ iterum significare voluit. At tempus hoc non unum tantum momentum complectitur, sed tria momenta deinceps ponuntur eo ordine, quo res gestae se exceperunt; jam ut tantum temporis spatium lectoris animum magis feriret, non contentus erat formula ἐν τούτῳ, neque posuit solum ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, sed significantius addito uno vocabulo dixit ἐν τούτῳ παντὶ τῷ χρόνῳ. Praeterea ipsa verborum collocatio, ἐν ᾧ δὲ ita praemissum non arcte cum ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ junctum fuisse monstrat.

Accedimus ad formam relativorum post praepositionem ἐς. Major hic etiam numerus exemplorum occurrit, quam praepositionis ἐν attulimus. Sed breviores hic esse possumus, non semper ipsa verba transscribentes, cum, uno loco excepto, ubi ἐς οὕς hucusque positum est, de discrimine tantum inter ἐς ὅ et ἐς τό, deque iis locis, qui propter hoc discrimen mutationem subire debeant, agendum sit, ut in reliquis contenti esse possimus solis numeris appositis. Legimus itaque

Ἐς τόν. I, 14, 6. (un. cod. ὅν) — 153, 2. — II, 122, 1. — 172, 5. — III, 18, 1. (duo codd. ὅν) — 52, 3. — IV, 39, 2. — 53, 4. — 82, 3. — 95, 2. — V, 25. — 92, 32. — VI, 57,

57, 4. — 125, 4. (un. cod. F. ὅν) — VII, 8, 14. — 22, 5. Veteres editt. ἐς ὅν. Sed rectum dederunt sex ad minimum codd. De ceteris siletur. — 113, 2. — IX, 52, 2. (tres codd. ὅν) — 53, 1.

ἐς τήν. I, 145, 3. — 148, 1. — 185, 3. — II, 4, 7. — 5, 1. — 134, 2. — IV, 37, 2. — 39, 3. (un. cod. *ἐν τῇ*) — V, 121, 2. — VI, 88, 2. — 133, 3. ubi quatuor codd. non minus bene *ἐπ' ἥν*. — VII, 58, 3. — 109, 2. — 119, 4. — 123, 3. — 128, 2. (un. cod. F. *ἥν*) — 146, 4. — 220, 1. — VIII, 32, 2. — 60, 8. — IX, 21, 3. (duo codd. *ἐπ' ἥν*) — 52, 2. *ἐς τὴν συνέκειτο*, ubi nihil variant codd. et tamen post duas lineas pro *ἐς τὸν συνέκειτο* tres praebere *ἐς ὅν* jam monuimus. — 76, 6. — 120, 6.

ἐς τό. Hic ipsa scriptoris verba afferenda sunt, ut constet, a notione temporis, quam formae ἐς ὅ reservandam dixi, hos locos alienos esse. I, 186, 4. *ἐκτρέψασα τοῦ ποταμοῦ τὸ ῥέεθρον πᾶν ἐς τὸ ὤρυσσε χωρίον.* — II, 113, 3. *ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ἠιόνος ....᾿Ηρακλέος ἱρόν· ἐς τὸ ἢν καταφυγὼν οἰκέτης ὅτεῳ ἀνθρώπων ἐπιβάληται στίγματα ἱρά* etc. — III, 37, 3. *ἐσῆλθε δὲ καὶ ἐς τῶν Καβείρων τὸ ἱρὸν, ἐς τὸ οὐ θεμιτόν ἐστι ἐσιέναι.* — V, 74, 1. *συνέλεγε ἐκ πάσης Πελοποννήσου στρατὸν, οὐ φράζων ἐς τὸ συλλέγει.* — 92, 16. *τὸ παιδίον .... φέρουσα κατακρύπτει ἐς τὸ ἀφραστότατόν οἱ ἐφαίνετο εἶναι.* — VII, 144, 4. *αἱ δὲ, ἐς τὸ μὲν ἐποιήθησαν, οὐκ ἐχρήσθησαν.* — VIII, 39, 2. *οἱ δὲ πεσόντες ... λίθοι ... ἦσαν σόοι .., ἐν τῷ τεμένεϊ κείμενοι, ἐς τὸ ἐνέσκηψαν διὰ τῶν βαρβάρων φερόμενοι.*

ἐς τούς. II, 33, 1. (ubi teste Gaisf. Cod. S. et edit. Ald. *ἐς οὕς* dant. At Steph. jam *ἐς τούς* habet. Schweigh. prorsus silet.) — III, 20, 2. — IV, 71, 4. — 196, 1. — VI, 10, 2. — 49, 1. (quinque codd. *ἐς οὕς*) — IX, 27, 3.

ἐς τά. I, 46, 2. — 53, 2. — 92, 5. — 94, 8. — II, 8, 2.

Jam quis contra tot exempla, amplius sexaginta, ni fallor, defendat scribendi rationem in II, 95, 2. *τοὺς μὲν τὰ ἄνω τῶν ἑλέων οἰκέοντας οἱ πύργοι ὠφελέουσι, ἐς οὓς ἀναβαίνοντες κοιμέονται*, ubi Borheckium jam *ἐς τούς* dedisse video; possis quoque *ἐπ' οὓς* scribere, quarum vocularum confusarum nonnulla exempla jam affuerunt. De sex vero locis ubi *ἐς ὅ* in *ἐς τό* aut transire debet aut alia ratione uberiorem disquisitionem postulat, tum dicemus, ubi frequentissimum usum formulae *ἐς ὅ* in temporis significatione exemplis illustraverimus. Sed tantum quae prima se exempla obtulerunt, longiora apponam, etiam in reliquis sola numerorum notatione contentus, nisi qua alia de causa plura verba transscribere mihi visum fuerit.

᾿Ες ὅ itaque et *ἐς οὗ*, utrumque saepissime apud Herodotum occurrit, notionem temporis continens, quam Latini d o n e c, nos b i s d a s s dicimus. Eandem formulam latine reddi nonnumquam commode posse, a d e x t r e m u m, p o s t r e m o, Schweighäusero in Lex. Herodot. T. 1. p. 283 facile concedo. Nam si quis aliquo loco, ut hoc exemplo utar, remanet, donec abire cogitur, eum t a n d e m s. p o s t r e m o coactum abiisse dici posse, nemo negabit. At per se *ἐς ὅ* non est p o s t r e m o, sed nil nisi d o n e c. Jam videamus exempla:

ἐς ὅ. I, 93, 4. *τοῦ γὰρ δὴ Λυδῶν δήμου αἱ θυγατέρες πορνεύονται πᾶσαι, συλλέγουσαι σφίσι φερνὰς, ἐς ὃ ἂν συνοικέωσι τοῦτο ποιέουσαι.* — 94, 8. *τοὺς ἑτέρους .... καταβῆναι ἐς Σμύρνην, καὶ μηχανήσασθαι πλοῖα, ἐς τὰ ἐσθεμένους τὰ πάντα .... ἀποπλέειν κατὰ βίου τε καὶ γῆς ζήτησιν, ἐς ὃ ἔθνεα πολλὰ παραμειψαμένους ἀπικέσθαι ἐς ᾿Ομβρικούς.* — 98, 1. — 102, 4. ubi cur Schaef. in edit. maj. et Borh. *ἐς τό* scripserint, nullam causam video. In Reiziana Schaef. *ἐς ὅ* retinuit. —

115, 4. οἱ μέν νυν ἄλλοι παῖδες τὰ ἐπιτασσόμενα ἐπετέλεον· οὗτος δὲ ἀνηκούστεέ τε καὶ λόγον εἶχε οὐδένα, ἐς ὃ ἔλαβε τὴν δίκην. Verba sunt Cyri pueri ad avum Astyagen, ubi non opus est cum Schweigh. in lex. T. 1. p. 285 novam significationem comminisci, quapropter poena illi inflicta est, sed simpliciter est, donec tandem poenas dedit. — 130, 3. — 158, 3. — 191, 9. — 196, 5. — 202, 4. — II, 102, 2. — 103, 1. — 115, 7. — 118, 4. οἱ δὲ Ἕλληνες καταγελᾶσθαι δοκέοντες ὑπ᾽ αὐτῶν, οὕτω δὴ ἐπολιόρκεον, ἐς ὃ ἐξεῖλον. — 143, 5. — 150, 6. — III, 48, 6. — 82, 8. — 104, 5. — 136, 2. — 158, 3. — IV, 12, 4. οἱ δὲ Σκύθαι ἐν δεξιῇ τὸν Καύκασον ἔχοντες ἐδίωκον, ἐς ὃ ἐςέβαλον ἐς τὴν Μηδικὴν γῆν. Cod. Med. habet ἐς οὗ, ut saepe variatur. Reliqui libri scripti ut vett. editt. nil variant, nisi quod ἔς τ᾽ ἐςέβαλον duo codd. V. S. praebent, quod quam cupide a viris doctissimis arreptum fuerit, valde miraberis, non ipsum quidem ἔςτε, quod non semel apud Herodotum (cf. IV, 201, 5. — VII, 141, 2. — 158, 4. — 171, 2. — VIII, 4, 2. — 61, 2. — 142, 6. — 143, 3. — 144, 5.) occurrit, sed ut ἐς τό inde facerent. Sic itaque Wesseling. „Statim ἐς τό si scriba Arch. (i. e. cod. S.) voluit, patronus non deerit II, 157, [2]" Koenius postea ad Gregor. de dial. pag. 472, Schäf. „ἐς τό magis Jonicum legitur p. 181, 15 [II, 157], facile „eliciendum p. 286, 5 [hoc ipso nostro loco] e Mss. lectione ἐςτ᾽ ἐςέβαλον"; at vero tantum abest, ut sit magis ionicum, ut ne tolerari quidem apud Herodotum in hac significatione possit. De loco II, 157, 2. postea videbimus. Verum nondum tum norunt viri docti cod. F. a Schweighäusero primo collatum. Nam si scissent, hunc IV, 122, 3. solum ἐς τό pro ἐς ὃ dare, quod Schweigh. et Gaisf. receperunt, forsan ubique ἐς ὃ ut minus ionicum proscripsissent. Sed de his locis postea ut dixi videbimus. — IV, 43, 2. — 105, 2. (duo codd. ἐς οὗ) — 123, 3. — 160, 1. — 201, 4. — 203, 3. 6. (duo codd. ἐς οὗ) — V, 85, 3. — V, 92, 15. 25. — 97, 3. — VI, 15, 3. — 24, 3. — 40, 3. — 75, 3. 4. — 83, 1. 3. — 99, 2. — 113, 3. — 140, 2. — VII, 58, 5. — 113, 1. — 181, 1. — 225, 1. — VIII, 58, 2. — 108, 7. — IX, 55, 2. — 58, 5. — 62, 3. — 94, 2.

ἐς οὗ. I, 67, 5. — III, 31, 3. — IV, 30, 2. — 160, 3. (editt. vett. et Matth. cum duobus saltem codd. ἐς ὃ) — 166, 2. (totidem fere ἐς ὃ) — 181, 5. (un. cod. ἐς ὃ) — 196, 3. — V, 51, 3. (un. cod. ἐς ὃ) —86, 3. (un. cod. ἐς ὃ). —

Ecce tibi sexaginta duos locos, ubi nonnumquam inter ἐς ὃ et ἐς οὗ quidem variatur, sed nunquam ne in minimi quidem pretii libris ἐς τό scriptum reperitur. Feremusne itaque in posterum scripturam eorum duorum locorum, quorum jam ad IV, 12, 4. mentionem fecimus. Scilicet legitur nunc II, 157, 1. Ψαμμίτιχος . . . Ἄζωτον τῆς Συρίης μεγάλην πόλιν προςκατήμενος ἐπολιόρκεε, ἐς τὸ ἐξεῖλε. Sic vett. quidem editi cum quatuor postea collatis libris scriptis. At quatuor alii codd. ἐς ὃ praebent, quod Schweigh. neglecti ionismi incusat, quamquam et Suidas etiam sub ipsa hac voce ἐς ὃ quam explicat μέχρι τούτου, ἕως οὗ locum nostrum laudat, et Gregor. Corinth. de dial. ion. §. 63. pag. 472 diserte testatur ἀντὶ τοῦ ἕως οὗ, ἐς ὃ λέγουσιν. Ἡρόδοτος· ἐς ὃ ἐξεῖλον, ubi pluralis ad II, 118, 4. spectat. — Minor etiam auctoritas scripturae est in IV, 122, 3, ut jam diximus, διαβάντων δὲ τούτων τὸν Τάναϊν ποταμὸν, οἱ Πέρσαι ἐπιδιαβάντες ἐδίωκον, ἐς τὸ τῶν Σαυροματέων τὴν χώρην διεξελθόντες ἀπίκοντο ἐς τὴν τῶν Βουδίνων. Hic enim propter unum illum cod. F. ἐς ὃ Schweigh. expulit, quem Gaisf. solus secutus est, ceteris recentioribus ad pristinam lectionem reversis.

Patet itaque, in hac temporis notione Herodotum forma ἐς τό semper abstinuisse. Sed si contemplor, inter quinquaginta et quinque locos, ubi ἐς ὅ in editis legitur, duobus illis additis, in quibus ἐς τό male exaratur, nonnisi tres esse, ubi unus aut duo mscrr. ἐς οὗ praebeant, at inter novem illos locos, ubi nunc ἐς οὗ scribitur, quinque exstare, in quibus scripti ἐς ὅ quoque offerant, non vereor ne male Pavius et Reiskius ἐς οὗ ex Herodoto proscriptum voluerint. cf. Wesseling. ad I, 67. T. 5. p. 80. Sed non dicendum erat praestare aut ἕως οὗ aut ἐς ὅ. Nam ἕως οὗ in posterum etiam ex editionibus Herodoti in uno illo loco II, 143, 3, ubi hucusque servatum est, exulabit, ut suo loco demonstrabitur.

Sed supersunt etiamnum sex loci, ubi ἐς ὅ in nostris libris omnibus legitur, notionem temporis, quam solam huic formae tribui posse demonstravimus, respuentes. Inter hos tres sunt, ubi quid agas ex praecedentibus non obscurum esse videbitur; IV, 56. *κατὰ τοῦτο τῆς χώρης, ἐς ὃ γινώσκεται ὁ Βορυσθένης.* IV, 71, 1. *ταφαὶ δὲ τῶν βασιλέων ἐν Γέῤῥοισί εἰσι, ἐς ὃ ὁ Βορυσθένης ἐστὶ προσπλωτός.* VII, 50, 6. *ὁρᾷς τὰ Περσέων πρήγματα, ἐς ὃ δυνάμιος προκεχώρηκε.* Mihi enim recte is facere videtur, qui vel in ἐς τό vel in ἐς ὅσον mutet; ὅσος enim et ὅς saepe confusa sunt, cujus rei statim ubi de *μέχρι οὗ* agetur exemplum dabimus. Dubitanter tamen de his tribus locis ita pronuncio. Nam si quis contendat, ἐς ὅ, non ad certum aliquod nomen relatum, sed sic adverbialiter positum, vulgarem temporis notionem ad spatium transtulisse, ut *μέχρι* apud Graecos, usque apud Latinos, et nostrum bis, ei non magnopere refragabor, id unum monere contentus, apud Herodotum, uno loco excepto I, 181, 3. *μέχρι οὗ* semper de tempore dici, idque verbo plerumque junctum, nonnumquam vero etiam genitivo nominis; in uno vero illo loco, ubi spatium significat, genitivum nominis adjunctum habere, quam constructionem ἐς ὅ nunquam recipit. Quartus locus est V, 91, 1. *μετεπέμποντο Ἱππίην τὸν Πεισιστράτου ἀπὸ Σιγείου τοῦ ἐν Ἑλλησπόντῳ, ἐς ὃ καταφεύγουσι οἱ Πεισιστρατίδαι.* Wesselingius, qui ultimum colon ab ἐς ὅ inde pro grammatici commento aliunde assuto habet, huic opinioni ex ipso hoc ἐς ὅ novum argumentum addere potuisset. Sed verba nolim Herodoto erepta; scribendum tamen sine dubio ἐς τό. — Duo loci, qui supersunt, majoribus difficultatibus premuntur. In utroque Schweigh. in lex. l. c. novam huic formulae ἐς ὅ tribuit significationem, ut et in tertio loco I, 115, 4. quem ita non interpretandum esse paulo ante docuimus. Neque magis in reliquis duobus locis hanc interpretationem quae nullis aliis exemplis neque aliorum scriptorum usu confirmari potest admittendam censeo. Alter est II, 116, 1. notissimus locus, *δοκέει δέ μοι καὶ Ὅμηρος τὸν λόγον τοῦτον πυθέσθαι· ἀλλ' οὐ γὰρ ὁμοίως ἐς τὴν ἐποποιίην εὐπρεπὴς ἦν τῷ ἑτέρῳ, τῷπερ ἐχρήσατο· ἐς ὃ μετῆκε αὐτὸν, δηλώσας ὡς καὶ τοῦτον ἐπίσταιτο τὸν λόγον. δῆλον δέ. κατὰ γὰρ ἐποίησε ἐν Ἰλιάδι κ. τ. λ.* Sed de hoc loco disserendi tempus nunc non est. Hoc enim et sequens capitulum tot tantisque difficultatibus premitur, et manum interpolatricem non uno in loco expertum est; periodorum praeterea structura ipsa adeo contorta est, ut alii tempori haec disquisitio reservanda sit. Id unum adjiciam, mihi simplicissimum videri ἐς ὅ ejicere, unde orationis tenor prorsus Herodoteus fit. Id saltem certum est, ἐς ὅ neque quapropter ut Schweigh. voluit significare posse, neque propriam significationem donec hic aptam esse. — Ultimi tandem loci difficultas non tam in ipsis verbis inest, quam quia interpretes ab expedita ratione explicandi ad contortam transierunt. VIII, 60, 3. 4. *μηδὲ . . . . ἀναζεύξῃς*

πρὸς τὸν Ἰσθμὸν τὰς νῆας. ἀντίθες γὰρ ἑκάτερον ἀκούσας. πρὸς μὲν τῷ Ἰσθμῷ συμβάλλων ἐν πελάγεϊ ἀναπεπταμένῳ ναυμαχήσεις, ἐς ὃ ἥκιστα ἡμῖν σύμφορόν ἐστι νῆας ἔχουσι βαρυτέρας καὶ ἀριθμὸν ἐλάσσονας. Nolo nunc repetere ea, quae Schweigh. in lex. l. c. attulit, ut loco ejus sententiae, quam prius tuitus est in notis T. VI, 2 p. 129, cujusque in ipso lexico paulo ante p. 282 memor erat, aliam contortam nec minus grammaticis praeceptis quam nexui orationis contrariam substitueret. Rectum antea viderat cum aliis. Ad ἐς ὃ supple *ναυμαχεῖν*; hoc vero est ἐς ὃ *ἰοῦσιν* sive *πλεύσασιν ἡμῖν ναυμαχεῖν ἥκιστα σύμφορόν ἐστι*, cujus rei causa statim additur. Similes locos multos interpretes attulerunt, ex quibus unum tantum addam ex hac ipsa Themistoclis oratione §. 8. *Σαλαμὶς περιγίνεται ἐς τὴν ἡμῖν ὑπέκκειται τέκνα* i. e. *ἐς τὴν ἡμῖν τὰ τέκνα ἐκτεθέντα ὑπέκκειται.* Sed non minus certum est, cum ἐς ὃ ad *πελάγεϊ* referatur, scribi debere ἐς τό.

Superest tandem ut de praepositione ἐξ et de adverbio *μέχρι* dicamus. — Post *μέχρι* jam et *ἄχρι* *) omnes libri ubique consonantem *τ* aspernantur, ut de scriptura nulla lis esse possit. Exstat vero notio temporis donec in his locis: I, 117, 4. — 187, 3. (un. cod. omitt. *οὗ*) — II, 19, 3. — 53, 1. — 179, 2. — III, 104, 2. — V, 28, 2. — VII, 60, 3. —225, 1. — VIII, 99, 4. Legebatur idem in VIII, 3, 3. usque ad Gronovium, qui *μέχρι ὅσου* e Med. edidit, cum quo quatuor alii codd. consentiunt. Servari poterat, vel ipso Schweighäusero teste, *μέχρι οὗ*, repertum in quatuor codd. inter quos sunt S. et *a.* — Cum genitivo vero junctum notionem spatii habet in I, 181, 3. —

Atqui hinc *ἕως οὗ* quod legitur in omnibus editt. II, 143, 3. satis confirmatum videtur. Neque quisquam huic formulae controversiam movere ausus est, nisi unus Koenius ad Gregor. l. c. „Commune *ἕως οὗ* p. 174, 49. [nostrum locum significat] fortasse ex interpretatione alicujus Grammatici ortum.“ Haec cum Koenius scriberet, Cod. Arch. s. S. a Wessel. collatus jam erat, sed, quod facile condonari potest, in ductibus literarum tam minutis fugerat eum, hunc codicem non *ἕως οὗ* sed *ἐς οὗ* praebere, quod Gaisf. demum in nova collatione cod. animadvertit. Eandem varietatem in aliis quoque codd. exstare, vix dubito; ut mihi quidem videatur (*ὡς ἐμοὶ δοκεῖ*, non *φαίνεται*), Herodotum ubique *ἐς ὃ* scripsisse, quod per librarios saepius in *ἐς οὗ* transformatum tandem in *ἕως οὗ* etiam abierit.

Hucusque in nostra quaestione de utraque relativi forma ita rem egimus, ut multitudine exemplorum ejus usus, quem rectum credimus, exempla contrarii longe superante, quaestionem decideremus. At vero ubi ad praepositionem *ἐξ* perventum est, non ita numero disparia sunt exempla. Nam ex triginta, quae in schedis habeo, duodeviginti consonantem *τ* in relativo adsciscunt, duodecim vero aspiratione contenta sunt. Sed ex his duodecim statim tria eximemus, ubi *ἐξ οὗ* temporis notionem solam (ex quo, seitdem) in se continet, ut tertium correlativum quasi sit ad *ἐν ᾧ* et *ἐς ὃ*; cf. II, 15, 6. — 44, 2. — VI, 109, 4, ubi in nullo libro quicquam mutatur. Sic

---

*) Utrum *μέχρις* et *ἄχρις* scribendum sit, an ut dedimus *μέχρι* et *ἄχρι* nunc non quaerimus.

numerus exemplorum prioris generis duplo major factus est numero exemplorum, quae ad secundum genus referuntur. Jam ipsa haec exempla apponamus.

ἐκ τοῦ. IV, 89, 2. *δυῶν ἡμερέων πλόον ἀπὸ θαλάσσης τοῦ ποταμοῦ τὸν αὐχένα, ἐκ τοῦ σχίζεται τὰ στόματα τοῦ Ἰστρου, ἐζεύγνυε* (un. cod. F. *ἐξ οὗ*). — V, 106, 4. *ἐμὲ βουλεῦσαι πρῆγμα, ἐκ τοῦ σοί τι ἢ μέγα ἢ σμικρὸν ἔμελλε λυπηρὸν ἀνασχήσειν.*

ἐκ τῆς. II, 22, 7. *ταύτην τὴν χώρην, δι' ἧς τε ῥέει καὶ ἐκ τῆς ἄρχεται ῥέων ὁ Νεῖλος.* — 41, 7. *ἐκ τῆς δὲ αἱ βάρις παραγίνονται . . . οὔνομα τῇ πόλι Ἀτάρβηχις.* Similiter 172, 1. *ἐκ τῆς δὲ ἦν πόλιος, οὔνομά οἵ ἐστι Σιούφ.* — IV, 195, 2. *λίμνην δὲ ἐν αὐτῇ εἶναι, ἐκ τῆς αἱ παρθένοι . . . ψῆγμα ἀναφέρουσι.* — VI, 41, 5. *Περσίδα γυναῖκα, ἐκ τῆς οἱ τέκνα ἐγένετο* (cod. F. *ἐξ ἧς*) — 71, 3. *γαμέει δευτέρην γυναῖκα . . . ἐκ τῆς οἱ ἔρσεν μὲν γίνεται οὐδέν.* — VII, 30, 1. *λίμνην, ἐκ τῆς ἅλες γίνονται.* — VIII, 136, 1. *Ἀλεξάνδρου γὰρ ἀδελφεὴν Γυγαίην . . . Βουβάρης . . . ἔσχε, ἐκ τῆς οἱ ἐγεγόνεε Ἀμύντης.* — IX, 111, 4. *κελεύων με γυναῖκα, ἐκ τῆς μοι παῖδες νεηνίαι τέ εἰσι καὶ θυγατέρες . . . μετέντα, θυγατέρα τὴν σὴν γῆμαι.*

ἐκ τῶν. I, 8, 5. *πάλαι δὲ τὰ καλὰ ἀνθρώποισι ἐξεύρηται, ἐκ τῶν μανθάνειν δεῖ.* — 193, 7. *φοίνικες . . . καρποφόροι, ἐκ τῶν καὶ σιτία καὶ οἶνον καὶ μέλι ποιεῦνται.* — III, 115, 2. *νήσους Κασσιτερίδας, ἐκ τῶν ὁ κασσίτερος ἡμῖν φοιτᾷ.* — IV, 183, 1. *ἐς τοὺς Λωτοφάγους, ἐκ τῶν τριήκοντα ἡμερέων ἐς αὐτοὺς ὁδός ἐστι.* — VII, 10, 15. *ἐπειχθῆναι μέν νυν πᾶν πρῆγμα τίκτει σφάλματα, ἐκ τῶν ζημίαι μεγάλαι φιλέουσι γίνεσθαι.* — 122, 2. *Ἑλληνίδας τάσδε πόλις, ἐκ τῶν νέας τε καὶ στρατιὴν παρελάμβανε.* — VIII, 121, 3. *ἀκροθίνια ἀπέπεμψαν ἐς Δελφούς, ἐκ τῶν ἐγένετο ἀνδριάς.*

His vero duodeviginti exemplis novem, quae jam afferentur, opposita sunt:

ἐξ οὗ V, 17, 10. *τὸ μέταλλον, ἐξ οὗ ὕστερον τάλαντον ἀργυρίου Ἀλεξάνδρῳ ἡμέρη ἑκάστης ἐφοίτα.* — VI, 118, 2. *πυθόμενος δὲ ἐξ οὗ ἦν ἱροῦ ἔπλεε τῇ ἑωυτοῦ νηῒ ἐς Δῆλον.*

ἐξ ἧς. III, 52, 4. *εἰ γάρ τις συμφορὴ ἐν αὐτοῖσι ἐγεγόνεε, ἐξ ἧς ὑποψίην ἐς ἐμὲ ἔχεις.* — IV, 78, 4. *ἦν δὲ αὕτη ἡ Ὀποίη ἀστὴ, ἐξ ἧς ἦν Ὄρικος Ἀριαπείθεϊ παῖς.*

ἐξ ὧν. I, 125, 4. *ἔστι δὲ* (*Περσέων γένεα*) *τάδε, ἐξ ὧν ὦλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι.* — II, 44, 1. *θέλων δὲ τούτων πέρι σαφές τι εἰδέναι ἐξ ὧν οἷόν τε ἦν.* — 92, 6. *ἔστι δὲ καὶ ἄλλα κρίνεα . . . ἐξ ὧν ὁ καρπὸς . . . ἐκ τῆς ῥίζης γίνεται.* — 154, 7. *ἐξ ὧν δὲ ἐξανέστησαν χώρων, ἐν τούτοισι δὴ οἵ τε ὁλκοὶ τῶν νεῶν . . . τὸ μέχρι ἐμεῦ ἦσαν.* — III, 82, 5. *ἐς ἔχθεα μεγάλα ἀλλήλοισι ἀπικνέονται, ἐξ ὧν στάσιες ἐγγίνονται.*

Nolo cuiquam opinionem meam obtrudere; sed cum videam in ceteris praepositionibus Herodotum certam regulam secutum esse, a qua non nisi in formulis adverbialibus, temporis notionem complectentibus, *ἐν ᾧ, ἐς ὅ*, sed in his constanter, desciverit, cumque idem locum habere apertum sit in formula *ἐξ οὗ*, cum praeterea nullam causam afferre possis, cur dixerit *ἐκ τῶν φοιτᾷ* et *ἐξ οὗ ἐφοίτα, γυνὴ ἐκ τῆς τέκνα ἐγίνετο, ἐστί,* (et hoc quater) et *ἐξ ἧς ἦν παῖς, σφάλματα ἐκ τῶν ζημίαι φιλέουσι γίνεσθαι*, et *ἔχθεα ἐξ ὧν στάσιες ἐγγίνονται*, porro cum in uno eodemque membro orationis dixerit *δι' ἧς* et *ἐκ τῆς*, non *ἐξ ἧς*, tandem cum post *πάρεξ*, quod nunquam *πάρεκ* scribitur, tamen *τῶν* maluerit, quam *ὧν*, ut VIII, 73, 5. *πάρεξ τῶν κατέλεξα* — si

haec omnia, inquam, simul considero, post praepositionem ἐξ etiam Herodoto, una formula ἐξ οὗ excepta, eam relativi formam ubique reddendam censeo, quae a consonante τ incipit.

Jam ut brevibus verbis omnia ea, in quae hucusque inquisivimus, comprehendamus, videmur nobis demonstrasse, *in casibus rectis solam formam ὅς, ἥ, τό, οἵ, αἵ, τά obtinere apud Herodotum, in casibus obliquis vero eam quae initialem consonantem τ habet ubique, nisi post praepositiones, quae apostrophum patiuntur, et hunc semper recipiunt, et in formulis ἐξ οὗ, ἐν ᾧ, ἐς ὅ ubi generalem temporis notionem continent; accedere tandem formulam μέχρι οὗ.*

Supra duo millia locorum adduximus, ut argumentatio nostra firmis fundamentis innitatur. Omnes locos me attulisse, non contendam; nam quamvis hoc in animo habui, tamen in ejusmodi labore ut animus nunquam remittatur, nemo paulo indulgentior postulabit. Id vero fere pro certo affirmare ausim, praeter locos a me excitatos nullos reperiri, qui sententiam a nobis propositam labefacere possint. Si qui omissi sunt, ut certe omissi sunt, ii augendo tantum numero eorum exemplorum inservire possunt, quibus sententia nostra stabilitur.

Brevius defungi possum in explicando usu, qui in secundo pronomine relativo ὅςτις obtinet. Nam ubique fere omnes libri conspirant, et pauca tantum sunt, quae notari merentur. Prima itaque lex est, numquam hoc pronomen a consonante τ incipere; secunda, in genitivis et dativis unice regnare breviorem illam formam, quam epicam et atticam dicere solemus, numquam vero reperiri οὕτινος, οἵςτισι similia. Exempla nunc dabo:

ὅςτις. I, 87, 4. — 95, 1. Refertur h. l. ὅςτις ad certam quidem personam, Cyrum, sed non proprie est relativum, ut in interrogatione pendente positum, ubi τίς non minus locum habet. — 196, 5. — 210, 2. — II, 5, 1. — 46, 4. — 51, 3. — 106, 4. — 114, 3. — 121, 27. — III, 40, 5. — 68, 5. 7. — 72, 4. — 122, 7. — 142, 4. — 155, 1. — IV, 31, 3. — 45, 5. — 74, 2. — 79, 3. — VI, 59. — 126, 3. — VII, 29, 1. (bis) — 49, 1. 2. — 129, 5. — 196, 3. (duo codd. ὅςπερ) — IX, 84, 3.

ἥτις. I, 167, 4. — II, 99, 6. — 100, 3. — 111, 3. — 134, 2. Hic eadem valent, quae antea ad I, 95, 1. dixi. — 181, 8. — III, 28, 2. — 111, 1. — IV, 41, 3. — 45, 6. — V, 5, 1. — VI, 12, 5. — 47, 1. — 118, 1. — VII, 99, 1. Hic ἥτις ad Artemisiam relatum commode interpretari nos posse u t q u a e, jam pag. 4. diximus. — 139, 5.

ὅ τι. I, 39, 2. — 129, 1. — 164, 4. — II, 60, 7. — 121, 28. — 136, 7. — 151, 4. — III, 22, 1. — 64, 4. — IV, 15, 4. — 16, 1. — 195, 6. — VI, 50, 3. — 62, 3. — VII, 16, 9. — 125, 2. — 184, 4. — VIII, 26, 3. — 57, 1. — 65, 2. — 98, 1. — IX, 31, 3.

οἵτινες. I, 201, 2. — II, 2, 2. 8. — 10, 4. — V, 9, 1. — 105, 1. — VI, 12, 3. — 14, 1. — 121, 1. — 123, 1. — VII, 93, 2. — VIII, 142, 4. — IX, 27, 7.

αἵτινες. I, 61, 6. — II, 130, 2.

Nominativus pluralis generis neutri *) non occurrit apud Herodotum, sed non dubito, eum futurum fuisse ἅσσα, quae sola accusativi forma est. Progredior ad exempla accusativi:

ὅντινα. I, 179, 1. — II, 121, 12. — III, 120, 5. (δι᾽ὅντινα). — IV, 161, 2. — V, 92, 24. — VII, 209, 8. — VIII, 128, 1.

ἥντινα. I, 57, 1. — 197, 4. — II, 2, 5. — 19, 4. — 24, 3. (κατὰ ἥντινα, quod abire debet in κατ᾽ ἥντινα **) — 86, 3. (etiam hic κατὰ ἥντινα male scribitur.) — IV, 8, 2. — V, 42, 2. — VIII, 140, 2.

ὅ τι. I, 44, 2. (διότι al. ὅτι) — 46, 3. — 47, 1. 3. — 49. — 50, 2. — 88, 3. — 89, 1. — 90, 4. — 106, 1. (alii ὅπερ) — 111, 2. 3. ἦσαν δὲ ἐν φροντίδι ἀμφότεροι ἀλλήλων πέρι, ὁ μὲν τοῦ τόκου τῆς γυναικὸς ἀῤῥωδέων, ἡ δὲ γυνή, ὅ τι οὐκ ἐωθὼς ὁ Ἅρπαγος μεταπέμψαιτο αὐτῆς τὸν ἄνδρα. ἐπεί τε δὴ ἀπονοστήσας ἐπέστη, οἷα ἐξ ἀέλπτου ἰδοῦσα ἡ γυνὴ εἴρετο προτέρη, ὅ τι μιν οὕτω προθύμως Ἅρπαγος μεταπέμψαιτο. Leve est, sed non negligendum, male editores priore loco scribere ὅτι ... μεταπέμψαιτο, quod ex posteriore correctum est a me ***). — 119, 2. — 132, 5. — 210, 3. — II, 19, 3. 5. — 24, 1. (διότι) — 43, 51. (διότι) — 47, 3. (διότι) — 48, 4. (διότι) — 50, 1. (διότι) — 57, 1. (διότι) — 73, 4. (κατ᾽ ὅ τι) — 91, 6. (bis) — 114, 3. — 121, 28. — 150, 6. — III, 14, 11. (διότι) — 22, 6. — 27, 2. — 32, 3. (διότι) — 36, 3. — 55, 3. (διότι) — 74, 1. (διότι sed duo codd. ὅτι) — 77, 2. — 78, 7. — 132, 2. (διότι sed quinque codd. ὅτι) — 138, 2. — 145, 1. — 155, 1. — 156, 3. (διότι) — IV, 9, 6. — 143, 2. — 154, 4. — 156, 3. — 186, 1. (διότι) — V, 12, 5. — 97, 3. — VI, 3, 1. (κατ᾽

---

*) Ita Prisciano saltem placuit. V, 1, 2. pag. 167. Krehl. 3, 15. p. 176. 5, 30. p. 187. 6, 34. p. 189. (bis) VI, 1, 4. p. 220. 7, 35. p. 243. et in opp. minn. Lindem. p. 10. (ter) 11. 37. 67. 97. 100. 120. (bis) 175. 185. neutrae significationis p. 138. in quibus declinationibus voluntariis maris et feminae et neutri Varr. de L. L. 8, 38. (9, 38. Sp.) ubi Spengel nullam varietatem attulit.

**) Magnis difficultatibus impedita est quaestio de usu apostrophi apud Herodotum, quam alia occasione oblata tractabimus. Hoc jam mihi constat, eas voces disyllabas, quae ubi apostrophum recipiunt, accentum amittunt, semper apud Herodotum ultimam vocalem abjicere. Huc pertinet praeter praepositiones quasdam ἀλλά. Casu tantum factum est, ut nisi uno in loco ἀλλά in omnibus novem Herodoti libris ante relativum positum non reperiatur; est is III, 68, 2. ἀλλ᾽ ὅσπερ, cujus supra pag. 7. mentionem feci. Si vero saepius ita particulam hanc posuisset Herodotus, tunc noli dubitare, quin relativum a spiritu semper incepisset. Dixisset certe, ut hoc exemplo utar, ἀλλ᾽ ὃν οἶδα τοῦτον ἄρξαι, τοῦτον λέξω non ἀλλὰ τὸν οἶδα. — Sed de apostropho post οὐδέ et μηδέ nondum mihi liquet. Cum enim hae particulae accentum amittant, huc referri debere videantur, et sunt sane non pauca exempla, ubi apostrophus comparet. Sed cum proprie non sint disyllabae, sed ex duobus monosyllabis compositae, alia forsan earum erit ratio.

***) Et sic ut nunc video, Schaef. in edit. Reiz.

ὅ τι) — 12, 5. — 48, 1. — 52, 4. — 55. (bis) — 61, 7. — 75, 5. (διότι) — 79, 3. — 86, 6. (διότι) — 105, 3. (διότι) — 134, 4. (bis) — VII, 2, 4. (κατ᾽ ὅ τι) — 133, 3. — 197, 4. (διότι) — 205, 2. (διότι) — 208, 1. — 213, 1. — VIII, 112, 2. (διότι sed un. cod. ὅτι) — 133, 2. — 135, 3. — 136, 1. — IX, 7, 5. (διότι sed duo codd. ὅτι) — 8, 3. (διότι) — 16, 7. — 23, 4. — 98, 1. — 109, 2.

οὔςτινας. VIII, 115, 2. (κατ᾽ οὔςτινας). Sic quoque IX, 27, 8.

ἅςτινας videtur non exstare apud Herodotum.

ἅσσα. I, 47, 2. — 138, 1. e sex codd. et marg. Steph. receptum est. editt. vett. et tres codd. ὁκόσα. — 197, 3.

Contra tantam locorum multitudinem quis feret vitiatum τήν τινα? I, 90, 2. αἴτεο δόσιν τήν τινα βούλεαί τοι γενέσθαι παραυτίκα. Omnes quidem codd. hoc tueri videntur; sed olim jam h. l. turbatum fuisse, editt. vett. et duo codd. monstrant, ubi exhibetur τὴν δόσιν, τήν τινα. — Sed I, 98, 1. αὐτίκα δὲ προβαλλομένων, τόν τινα στήσονται βασιλέα, ex solo cod. F. receptum est a Schweigh. cui nemo facile credat, hoc ionico more dictum esse in variet. lect. pag. 82. et in lex. Herod. T. 2. p. 134 contendenti. Gaisf. tamen et Schaef. eum secuti sunt; Matth. vero veterem lectionem ὅντινα jure restituit.

Videamus jam formas genitivorum et dativorum.

Ὅτευ. I, 7, 4. ἀπ᾽ ὅτευ. vid. supra pag. 1 sqq. — 119, 6. — 145, 2. ἀπ᾽ ὅτου cf. pag. 2. Sed scribi debet cum Schäfero ἀπ᾽ ὅτευ, cum ex ὅτεο ortum sit. II, 46, 3. ὅτευ δὲ εἵνεκα. — 62, 4. Hic in eadem formula ὅτευ δὲ εἵνεκα un. cod. F. ὅτου habet. — 82, 1. — 173, 1. ubi omnes male μέχρι ὅτου, — III, 62, 5. παρ᾽ ὅτευ. — 63, 4. ubi pro ἐξ ὅτου, quod ἐξ ὅτευ esse deberet, cod. S. ἐξ ὅσου habet. Contra idem cod. S. in II, 98, 2. pro ἐξ ὅσου reliquorum librorum ἐξ ὅτου dat. — 84, 4. — 85, 2. — 115, 2. ἀπ᾽ ὅτευ cf. pag. 2. — 121, 1. — 156, 1. — IV, 45, 2. ἐπ᾽ ὅτευ. — ibid. 4. ἀπ᾽ ὅτευ. cf. pag. 5. — VI, 13, 4. παρ᾽ ὅτευ, cf. pag. 6. — VII, 38, 2. — 85, 3. — VIII, 26, 3. περὶ ὅτευ ubi duo codd. ὅτεω, quod si iota additur ferri posse Schweigh. jam vidit. — IX, 84, 1. ὑπ᾽ ὅτευ. Sic nunc a Schweigh. inde e quatuor codd. (tres tantum Gaisf. memorat) editum est. ὑπὸ ὅτεω vett. editt. etiam Steph. Sed neque hiatus nec dativus ferri potest. ὑπό τευ e duob. codd. ediderat Wesseling., quod si ὑπὸ τεῦ scribitur, hoc quidem loco non minus recte se habet. — In VI, 63, 2 ἐπιστάμενος τὸν χρόνον, τῷ ἠγάγετο τὴν γυναῖκα, quatuor codd. ἐξ ὅτου ἠγάγετο dare, supra pag. 14. jam monuimus.

ὅτεῳ. I, 86, 2. — 95, 1. — 108, 7. — 122, 1. — 125, 1. — 196, 7. — II, 113, 3. — 121, 18. — 123, 1. — III, 42, 5. — 68, 4. 6. — 72, 1. — V, 87, 4. — VIII, 8, 2. Conferantur quoque quae sub ὅτευ ex variis lectionibus attulimus. In III, 70, 2. καὶ ἔδοξέ σφι, ἕκαστον ἄνδρα Περσέων προςεταιρίσασθαι τοῦτον, τῷ πιστεύει μάλιστα a Wesselingio inde τῷ πιστεύει ex duob. codd. editur. Veteres editt. cum tribus codd. non minus bene habent ὅτῳ πιστεύει, modo ὅτεῳ scribatur.

ὅτεων II, 102, 5. — VIII, 65, 1.

ὁτέοισι. II, 66, 7. ἐν ὁτέοισι δ᾽ ἂν οἰκίοισι. Sic recte 6 codd. Quod ex aliis affertur ὁτέῃσι — οἰκίῃσι, ne Graecum quidem est. — (bis) — 82, 1. τῇ ἕκαστος ἡμέρῃ γενό-

γενόμενος ὁτέοισι ἐγκυρήσει καὶ ὅκως τελευτήσει καὶ ὁκοῖός τις ἔσται. ubi tres codd. *τέοισι*, quod per se non damnandum. Sed *ὁτέοισι*, quod ab Aldo inde in editionibus sedem habet a majore sex codicum numero defenditur, inter quos sunt *S.* et *a.* *) — 102, 4. — IV, 180, 6.

---

*) Sed *ὁτέοισι* propterea non praeferendum dicam, quod relativa *ὅκως* et *ὁκοῖος* comites habeat. Nam in interrogatione obliqua, quae dicitur, non minus interrogativis particulis et pronominibus locum esse, satis constat, et non minus recte dici *εἰπέ μοι, πόθεν εἶ* ac *ὁπόθεν εἶ.* Jam si plura membra interrogativa sic oblique ponuntur, nihil impediebat Graecos, quominus et interrogativis et relativis promiscue uterentur. Sic jam Homer. Odyss. 1, 169. *ἀτρεκέως κατάλεξον, τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν, πόθι τοι γένος ἠδὲ τοκῆες, ὁπποίης δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο κ. τ. λ.* Herodot. I, 35, 3. *ἐπυνθάνετο ὁκόθεν τε καὶ τίς εἴη.* II, 115, 2. *εἰρώτα τὸν Ἀλέξανδρον ὁ Πρωτεὺς τίς εἴη, καὶ ὁκόθεν πλέοι.* III, 156, 1. *εἰρώτεον τίς τε εἴη καὶ ὅτευ δεόμενος ἥκοι.* IV, 145, 3. *πευσόμενοι τίνες τε καὶ ὁκόθεν εἰσί.* Contra sola interrogativa ponuntur I, 116, 5. *εἴρετο ὁ Ἀστυάγης, κόθεν λάβοι τὸν παῖδα, καὶ τίς εἴη ὁ παραδούς.* I, 153, 1. *λέγεται Κῦρον ἐπειρέσθαι τοὺς παρεόντας οἱ Ἑλλήνων, τίνες ἐόντες ἄνθρωποι Λακεδαιμόνιοι καὶ κόσοι πλῆθος ταῦτα ἑωυτῷ προαγορεύουσι.* Sola vero relativa II, 106, 4. *ὅστις δὲ καὶ ὁκόθεν ἐστί, ἐνθαῦτα μὲν οὐ δηλοῖ.* III, 22, 1. *εἰρώτα ὅ τι εἴη καὶ ὅκως πεποιημένον.* ibid. 6. *ἐπείρετο ὅ τι τε σιτέεται ὁ βασιλεὺς καὶ χρόνον ὁκόσον μακρότατον ἀνὴρ Πέρσης ζώει.* III, 111, 1. *ὅκου μὲν γὰρ γίνεται καὶ ἥτις μιν γῆ ἡ τρέφουσά ἐστι, οὐκ ἔχουσι εἰπεῖν.* IV, 45, 5. *οὔτε ὁκόθεν τὸ οὔνομα ἔλαβε τοῦτο, οὔτε ὅστις οἱ ἦν ὁ θέμενος φαίνεται.*

